

Beiträge zur Stadtentwicklung

Nr. 98

**Vorausberechnung der Bevölkerung für die
Stadt Oberhausen
von 2010 bis 2025**

Herausgeber: Stadt Oberhausen, Der Oberbürgermeister

Bearbeitung: Thomas Meister

Verantwortlich: Ulrike Schönfeld-Nastoll

Herstellung & Druck: Oberhausener Gebäudemanagement GmbH
Technisches Rathaus, Bahnhofstraße 66, 46145 Oberhausen

Zentrale Information:

Stadtverwaltung Oberhausen
Bereich 4-5, Statistik und Wahlen
Essener Str. 66, 46045 Oberhausen
Tel.: 0208/825- 2044, Fax: 0208/825-5120

E-Mail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Dezember 2010

ISSN 0940-5607 (Print)
ISSN 0940-4480 (PDF-Dokument)

Schutzgebühr: 25,- EUR zuzügl. 2,50 EUR Versandkostenanteil (Druckexemplar)
Schutzgebühr: 10,- EUR (PDF-Dokument)

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS	5
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	8
1. DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK.....	11
2. EINLEITUNG.....	15
3. DIE OBERHAUSENER BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNG 2010 – METHODIK UND ANNAHMEN	17
4. DIE ERGEBNISSE DER OBERHAUSENER BEVÖLKERUNGSVOR- AUSBERECHNUNG FÜR DIE GESAMTSTADT	21
4.1 Die vorausberechnete Entwicklung der Gesamtbevölkerung.....	21
4.2 Die vorausberechnete natürliche Bevölkerungsbewegung.....	24
4.3 Die vorausberechnete Entwicklung der Außenwanderung	28
4.4 Die vorausberechnete Entwicklung der Altersstruktur.....	31
5. DIE ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNG FÜR DIE OBERHAUSENER SOZIALRÄUME.....	35
5.1 Die vorausberechnete Entwicklung der Gesamtbevölkerung in den Sozialräumen	36
5.2 Die vorausberechnete natürliche Bevölkerungsbewegung in den Sozialräumen	38
5.3 Die vorausberechnete Entwicklung der Wanderungen in den Sozialräumen.....	38
5.3.1 Die vorausberechnete Entwicklung der Außenwanderungen in den Sozialräumen	40
5.3.2 Die vorausberechnete Entwicklung der Binnenwanderung in den Sozialräumen	41
5.3.3 Zwischenfazit: Die vorausberechneten Determinanten der Bevölkerungsentwicklung im Vergleich.....	45
5.4 Die vorausberechnete Entwicklung der Altersstruktur in den Sozialräumen	50
5.4.1 Die vorausberechnete Entwicklung der unter 3-jährigen nach Sozialräumen.....	51
5.4.2 Die vorausberechnete Entwicklung der 3- bis unter 6-jährigen nach Sozialräumen.....	52

5.4.3	Die vorausberechnete Entwicklung der 6- bis unter 10-jährigen nach Sozialräumen	53
5.4.4	Die vorausberechnete Entwicklung der 10- bis unter 18-jährigen nach Sozialräumen	54
5.4.5	Die vorausberechnete Entwicklung der 18- bis unter 25-jährigen nach Sozialräumen	55
5.4.6	Die vorausberechnete Entwicklung der 25- bis unter 35-jährigen nach Sozialräumen	56
5.4.7	Die vorausberechnete Entwicklung der 35- bis unter 55-jährigen nach Sozialräumen	57
5.4.8	Die vorausberechnete Entwicklung der 55- bis unter 65-jährigen nach Sozialräumen	58
5.4.9	Die vorausberechnete Entwicklung der 65- bis unter 80-jährigen nach Sozialräumen	59
5.4.10	Die vorausberechnete Entwicklung der 80-jährigen und älter nach Sozialräumen	60
5.4.11	Zusammenschau der Altersgruppen nach Sozialräumen - Bevölkerungspyramiden	61
6.	EXKURS: AUSWIRKUNGEN DER HERAUFSETZUNG DER ALTERSGRENZE FÜR DIE REGELALTERSRENTE AUF DAS VERHÄLTNIS DER MAßGEBLICHEN ALTERSGRUPPEN DER BEVÖLKERUNG	63
7.	ANHANG	64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Clustertypen der Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung	17
Tabelle 2: Die vorausberechnete Entwicklung der Oberhausener Gesamtbevölkerung.....	21
Tabelle 3: Vorausberechnete Bevölkerungsbewegungen für Oberhausen 2010 bis 2025, Variante 0.....	22
Tabelle 4: Vorausberechnete Bevölkerungsbewegungen für Oberhausen 2010 bis 2025, Variante 1.....	23
Tabelle 5: Vorausberechnete Entwicklung der Oberhausener Bevölkerung nach Altersgruppen	31
Tabelle 6: Vorausberechnete absolute Entwicklung der Bevölkerung in den Sozialräumen.....	36
Tabelle 7: Vorausberechnete relative Entwicklung der Bevölkerung in den Sozialräumen.....	36
Tabelle 8: Vorausberechnete Salden der Bevölkerungsbewegung in den Sozialräumen im Vergleich (absolut)	45
Tabelle 9: Anteil der vorausberechneten Salden der Bevölkerungsbewegung am Ausgangsbestand der Bevölkerung in den Sozialräumen im Vergleich.....	46
Tabelle 10: Vorausberechnete Summe der Bevölkerungsbewegungen 2010 – 2025.....	48
Tabelle 11: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von unter drei Jahren.....	51
Tabelle 12: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von drei bis unter sechs Jahren.....	52
Tabelle 13: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von sechs bis unter zehn Jahren.....	53
Tabelle 14: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von zehn bis unter 18 Jahren.....	54
Tabelle 15: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren	55
Tabelle 16: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren	56
Tabelle 17: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 35 bis unter 55 Jahren	57
Tabelle 18: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren	58
Tabelle 19: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren	59
Tabelle 20: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter	60
Tabelle A1: Vorausberechnete Entwicklung der Oberhausener Bevölkerung nach Altersgruppen (Index 2010 = 100).....	64
Tabelle A2: Vorausberechnete natürliche Bevölkerungsbewegung nach Sozialräumen – Variante 0.....	65
Tabelle A3: Vorausberechnete natürliche Bevölkerungsbewegung nach Sozialräumen – Variante 1.....	66

Tabelle A4: Vorausberechnete Außenwanderungen nach Sozialräumen – Variante 0.....	67
Tabelle A5: Vorausberechnete Außenwanderungen nach Sozialräumen – Variante 1.....	68
Tabelle A6: Vorausberechnete Binnenwanderungen nach Sozialräumen – Variante 0.....	69
Tabelle A7: Vorausberechnete Binnenwanderungen nach Sozialräumen – Variante 1.....	70
Tabelle A8: Anteil der Salden der Bevölkerungsbewegungen am Saldenvolumen insgesamt.....	71
Tabelle A9: Vorausberechnetes Bewegungsvolumen 2010 – 2025 bezogen auf die Ausgangsbevölkerung 2010.....	72
Tabelle A10: Anteil der Bewegungsarten am vorausberechneten Bevölkerungsvolumen 2010 - 2025.....	72
Tabelle A11: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von unter drei Jahren – Variante 0.....	73
Tabelle A12: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von drei bis unter sechs Jahren – Variante 0.....	73
Tabelle A13: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von sechs bis unter zehn Jahren – Variante 0.....	74
Tabelle A14: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von zehn bis unter 18 Jahren – Variante 0.....	74
Tabelle A15: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren – Variante 0.....	75
Tabelle A16: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren – Variante 0.....	75
Tabelle A17: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 35 bis unter 55 Jahren – Variante 0.....	76
Tabelle A18: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren – Variante 0.....	76
Tabelle A19: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren – Variante 0.....	77
Tabelle A20: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter – Variante 0.....	77
Tabelle A21: Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2010.....	78
Tabelle A22: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2015 - Variante 0.....	79
Tabelle A23: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2020 - Variante 0.....	80
Tabelle A24: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2025 - Variante 0.....	81

Tabelle A25: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2015 - Variante 1	82
Tabelle A26: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2020 - Variante 1	83
Tabelle A27: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2025 - Variante 1	84

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Clustertypenzuordnung der Oberhausener Mittelblöcke.....	18
Abbildung 2:	Aufbau des Modells der Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung 2010.....	20
Abbildung 3:	Vorausberechnete Entwicklung der Geburten.....	24
Abbildung 4:	Vorausberechnete Entwicklung der Sterbefälle.....	24
Abbildung 5:	Vorausberechnetes natürliches Bevölkerungssaldo.....	24
Abbildung 6:	Geburtenrate und Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter.....	25
Abbildung 7:	Vorausberechnete Anzahl der Geburten 2010 und 2024 im Vergleich.....	26
Abbildung 8:	Vorausberechnete Bevölkerung und durchschnittliche Sterberate	27
Abbildung 9:	Vorausberechnete Sterbefälle.....	27
Abbildung 10:	Vorausberechnete Entwicklung der Außenzuzüge.....	29
Abbildung 11:	Vorausberechnete Entwicklung der Außenfortzüge.....	29
Abbildung 12:	Vorausberechnete Entwicklung des Außenwanderungssaldos.....	29
Abbildung 13:	Vergleich der Bevölkerungsvorausberechnungen mit und ohne Außenwanderung.....	31
Abbildung 14:	Vorausberechnete Entwicklung der Oberhausener Bevölkerung nach Altersgruppen (Index: 2010 = 100).....	32
Abbildung 15:	Vorausberechnete Entwicklung von Jugend-, Alten- und Unterstützungsquotienten.....	33
Abbildung 16:	Vorausberechnete Oberhausener Bevölkerungspyramiden 2010 und 2025 im Vergleich, Variante 1.....	34
Abbildung 17:	Grenzen der Oberhausener Sozialräume.....	35
Abbildung 18:	Vorausberechnete Geburten nach Sozialräumen.....	38
Abbildung 19:	Vorausberechnete Sterbefälle nach Sozialräumen.....	39
Abbildung 20:	Vorausberechnetes natürliches Bevölkerungssaldo nach Sozialräumen.....	39
Abbildung 21:	Variante 0: Vorausberechnetes Außenwanderungssaldo.....	41
Abbildung 22:	Variante 1: Vorausberechnetes Außenwanderungssaldo.....	41
Abbildung 23:	Vorausberechneter Binnenzuzug in den Sozialräumen – Variante 0 und 1.....	43
Abbildung 24:	Vorausberechneter Binnenfortzug in den Sozialräumen – Variante 0 und 1.....	43
Abbildung 25:	Vorausberechnetes Binnenwanderungssaldo in den Sozialräumen – Variante 0 und 1.....	44

Abbildung 26:	Variante 0 – Anteil der vorausberechneten Salden der Bevölkerungsbewegungen am Ausgangsbestand der Bevölkerung..	46
Abbildung 27:	Variante 1 – Anteil der vorausberechneten Salden der Bevölkerungsbewegungen am Ausgangsbestand der Bevölkerung..	46
Abbildung 28:	Variante 0 – Anteil der einzelnen Salden der Bevölkerungsbewegungen am Saldenvolumen insgesamt	47
Abbildung 29:	Variante 1 – Anteil der einzelnen Salden der Bevölkerungsbewegungen am Saldenvolumen insgesamt	47
Abbildung 30:	Vorausberechnetes Bewegungsvolumen 2010 – 2025 auf die Ausgangsbevölkerung (Variante 1)	48
Abbildung 31:	Anteil der Bewegungsarten am vorausberechneten Bewegungsvolumen 2010 – 2025 (Variante 1).....	49
Abbildung 32:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von unter drei Jahren (Index: 2010 = 100)	51
Abbildung 33:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von drei bis unter sechs Jahren (Index: 2010 = 100).....	52
Abbildung 34:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von sechs bis unter zehn Jahren (Index: 2010 = 100).....	53
Abbildung 35:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von zehn bis unter 18 Jahren (Index: 2010 = 100)	54
Abbildung 36:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren (Index: 2010 = 100)	55
Abbildung 37:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren (Index: 2010 = 100)	56
Abbildung 38:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 35 bis unter 55 Jahren (Index: 2010 = 100)	57
Abbildung 39:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren (Index: 2010 = 100)	58
Abbildung 40:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren (Index: 2010 = 100)	59
Abbildung 41:	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter (Index: 2010 = 100)	60
Abbildung 42:	Bevölkerungspyramiden der Sozialräume zum 01.01.2010 und 01.01.2025 im Vergleich – Teil 2	61
Abbildung 43:	Bevölkerungspyramiden der Sozialräume zum 01.01.2010 und 01.01.2025 im Vergleich – Teil 2	62
Abbildung 44:	Vorausberechnete Bevölkerung im Erwerbssalter auf Bevölkerung im Regelaltersrentenalter bei Altersgrenzen von 65 und 67 Jahren	63
Abbildung A1:	Vorausberechnete Salden der Bevölkerungsbewegung in den Sozialräumen im Vergleich (absolut).....	71

1. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Im Rahmen der Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung wurden Ergebnisse für zwei Prognosevarianten, V0 und V1, ermittelt. V0 berechnet die Bevölkerung unter der Annahme, dass in der Summe keine Registerbereinigungen in Zukunft stattfinden, V1 geht von einer bestimmten jährlichen Anzahl an Registerbereinigungen aus, die in der Summe zu einer zusätzlichen Abnahme der Bevölkerung führen.

Ausgehend von den im Weiteren erläuterten Modellannahmen, kommt die Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung zu folgenden Ergebnissen:

- Ausgehend vom Bevölkerungsbestand vom 01.01.2010 von 213.203 Personen am Ort der Hauptwohnung wird für den 01.01.2025 ein Oberhausener Bevölkerungsbestand von 198.560 (Variante 0) beziehungsweise 193.553 (Variante 1) vorausberechnet. Das entspricht einem Bevölkerungsverlust von 6,9% (Variante 0) oder 9,5% (Variante 1).

Die 200.000-Marke wird je nach Variante im Jahr 2023 beziehungsweise schon im Jahr 2020 unterschritten (vergleiche Kapitel 4.1)

- Hauptursache für den Bevölkerungsverlust ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung, also das Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen. Leicht rückläufige Geburtenzahlen sorgen bei gleichzeitig konstant hohen Sterbefällen für ein jährliches Saldo zwischen -1.234 und -1.428 (Variante 0) beziehungsweise -1.245 und -1.441 (Variante 1)(vergleiche Kapitel 4.1 und 4.2).

Je nach Prognosevariante werden diese jährlichen Salden durch die Bilanz der Wanderungen (Zuzüge im Verhältnis zu Fortzügen) gemildert (Variante 0) oder zeitweise noch verstärkt (Variante 1). In der Gesamtsumme wirken sich jedoch die Wanderungen in beiden Prognosevarianten positiv auf den Bevölkerungsbestand aus (Variante 0: +5.674, Variante 1: +874)(vergleiche Kapitel 4.1 und 4.3).

- Am stärksten vom allgemeinen Bevölkerungsrückgang ist die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren betroffen. Die Zahl der unter 18-jährigen wird, ausgehend von 35.039 im Jahr 2010, auf 30.094 (Variante 0) beziehungsweise 29.344 (Variante 1) vorausberechnet. Das entspricht einem Rückgang von 14,1% oder 16,3%.

Auch für die Altersgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren wird mit einem Rückgang gerechnet. Bis 2025 wird die Zahl der entsprechenden Personen von 133.523 um 9.790 auf 123.733 (-7,3%, Variante 0) beziehungsweise um 13.607 auf 119.916 (-10,2%) zurück gehen.

Die geringsten Veränderungen werden für die Altersgruppe der 65-jährigen und älter erwartet. Ihre Zahl wird je nach Prognosevariante sogar leicht ansteigen (von 44.641 auf 44.734 um +93 Personen für die Variante 0) oder nur geringfügig sinken (auf 44.294 um -347 Personen für die Variante 1) (vergleiche Kapitel 4.4).

- Entsprechend der vorausberechneten Entwicklung der jeweiligen Altersgruppen verändert sich auch deren mengenmäßiges Verhältnis zueinander. Der Altenquotient, der die Gruppe der 65-jährigen und älter ins Verhältnis setzt zu den 18- bis unter 65-jährigen steigt im Verlauf beider Varianten um 2,8% (Variante 0) beziehungsweise 3,5% (Variante 1) an. Während im Basisjahr auf ei-

ne Person im potenziellen Rentenalter 3,0 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen, werden es 2025 2,8 (Variante 0) beziehungsweise 2,7 (Variante 1) sein.

Da sowohl für die Altersgruppe der 18- bis unter 65-jährigen wie auch für die Altersgruppe der unter 18-jährigen ein Rückgang erwartet wird, ändert sich auch der Jugendquotient, der die unter 18-jährigen zu den 18 bis unter 65-jährigen ins Verhältnis setzt, nicht in dem Ausmaß wie der Alterquotient. Da aber die Gruppe der unter 18-jährigen in den Vorausberechnungen stärker schrumpft, sinkt der Jugendquotient um 1,9% (Variante 0) beziehungsweise 1,7%. Statt 3,8 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren auf eine Person im Alter von unter 18 Jahren im Jahr 2010, liegt das vorausberechnete Verhältnis 2025 bei 4,1 zu 1 bei beiden Varianten (vergleiche Kapitel 4.4).

- Erwartungsgemäß rechnen beide Prognosevarianten auch für die Oberhausener Sozialräume mit einem Rückgang der Bevölkerung. Lediglich hinsichtlich des Ausmaßes der Bevölkerungsverluste weisen die sechs Oberhausener Teilgebiete Unterschiede auf.

Die absolut höchsten vorausberechneten Verluste von -4.546 Personen (Variante 0: -3.434) werden dem bevölkerungsreichsten Sozialraum Sterkrade-Mitte zugeschrieben, die geringsten mit -2.170 (Variante 0: -1.446) dem an der Bevölkerung gemessen kleinsten Sozialraum Oberhausen-Mitte/ Styrum.

Bezogen auf den jeweiligen Ausgangsbestand liegt der Bevölkerungsverlust der Oberhausener Sozialräume zwischen 5,7 und 7,6 (Variante 0) beziehungsweise 8,6 und 9,6% (Variante 1). Auch in dieser Betrachtung zeigt sich, dass für den Sozialraum Oberhausen-Mitte/ Styrum die geringsten Verluste vorausberechnet werden. Den höchsten Bevölkerungsverlust, bezogen auf die jeweilige Ausgangsbevölkerung, verzeichnet jedoch in beiden Varianten der Sozialraum Sterkrade-Nord mit einem Rückgang um -7,6 (Variante 0) beziehungsweise -9,6% (Variante 1) der Ausgangsbevölkerung (vergleiche Kapitel 5.1).

- Verantwortlich für diese Entwicklung ist, wie bei der Gesamtstadt, die natürliche Bevölkerungsentwicklung, mit ihren im Ergebnis hohen Sterbefallüberschüssen, die bei allen Sozialräumen zu einem negativen natürlichen Bevölkerungssaldo führen. Lediglich hinsichtlich der im Prognosezeitraum auftretenden Tendenz zu einem ansteigenden oder (leicht) sinkenden Saldo unterscheiden sich die Entwicklungen in den Sozialräumen. Beispielsweise werden die ansteigenden vorausberechneten Bevölkerungsverluste im Sozialraum Sterkrade-Nord im Wesentlichen durch die Zunahme der Sterbefälle (Variante 1: +65 Sterbefälle in 2024) bei relativ gleichbleibenden Geburtenzahlen (Variante 1: - 5 Geburten in 2024) verursacht (vergleiche Kapitel 5.1 und 5.2).
- Die Außenwanderungen in der vorausberechneten Variante 0 sorgt insgesamt für eine Abmilderung der durch die natürliche Bevölkerungsbewegung negativen Bevölkerungsentwicklung. Davon profitiert insbesondere der Sozialraum Osterfeld mit einem Außenwanderungssaldo von +1.558 Personen im Prognosezeitraum. Das geringste Außenwanderungssaldo weist der Sozialraum Sterkrade-Nord mit +483 Personen auf. Insgesamt berechnet die Variante 0 einen Zuwanderungsüberschuss von 5.674 Personen voraus.

Die Variante 1 rechnet lediglich mit einer Zuwanderungsbilanz von 874 Personen. Dabei weist der Sozialraum Sterkrade-Nord für den Prognosezeitraum sogar eine negative Bilanz von -81 Personen auf. Den größten Wanderungszuwachs erfährt auch bei dieser Variante der Sozialraum Osterfeld, wenn auch mit einem deutlich verringerten Wanderungsüberschuss von +576 Personen (vergleiche Kapitel 5.3.1).

- Naturgemäß sorgt die Binnenwanderung, also Umzüge innerhalb des Stadtgebietes, für keinen zusätzlichen Bevölkerungszuwachs für die Gesamtstadt. Anhand der Binnenwanderungsbilanzen stehen jedoch im Saldo in beiden Varianten drei identischen Abwanderungs- drei Zuwanderungsräumen gegenüber. Innerstädtische Fortzüge überwiegen bei den Sozialräumen Osterfeld (-1.171 (Variante 0), -1.119 (Variante 1)), Alstaden/ Lirich (-360 (Variante 0), -336 (Variante 1)) und Oberhausen-Mitte/ Styrum (-327 (Variante 0), -240 (Variante 1)). Positive Binnenwanderungssalden weisen hingegen die Sozialräume Sterkrade-Nord (+867 (Variante 0), +789 (Variante 1)), Oberhausen-Ost (+712 (Variante 0), +662 (Variante 1)) und Sterkrade-Mitte (+278 (Variante 0), +243 (Variante 1)) auf (vergleiche Kapitel 5.3.2).
- Die Bevölkerungsvorausberechnung (im Folgenden ausschließlich Variante 1) ermittelt einen Rückgang der unter 3-jährigen bis 2025 von -11,3% (-553 Personen). Den geringsten Rückgang verzeichnet der Sozialraum Osterfeld mit -2,3% (-21 Personen). Hier wird anfangs sogar mit einer steigenden Anzahl von unter 3-jährigen gerechnet. Den prozentual größten Rückgang verzeichnet im Prognosezeitraum der Sozialraum Oberhausen-Ost mit einem Rückgang von 19% (-156) bei den unter 3-jährigen. Auffällig hierbei ist, dass dieser rapide Rückgang größtenteils für den ersten Zeitabschnitt des Prognosehorizonts vorausberechnet wird (vergleiche Kapitel 5.4.1).
- Für die Altersgruppe der 3- bis unter 6-jährigen wird ein Rückgang von durchschnittlich 11,7% (-607 Personen) vorausberechnet. Mit -18,9% (-149) weniger Kindern in dieser Altersgruppe bis 2025 verzeichnet der Sozialraum Sterkrade-Nord den höchsten Bevölkerungsverlust in Oberhausen. Für den Sozialraum Osterfeld werden hingegen die geringsten Verluste erwartet (-3,1% oder -30 Kinder) (vergleiche Kapitel 5.4.2).
- Bei der Altersgruppe der 6- bis unter 10-jährigen reichen die Bevölkerungsverluste von 11,6% (Oberhausen-Mitte/ Styrum, -47 Kinder) bis zu 28,4% (Sterkrade-Nord, -366 Kinder) der Ausgangsbevölkerung. Im städtischen Durchschnitt liegt der Bevölkerungsrückgang bei 13,6% (-1.001 Kinder) (vergleiche Kapitel 5.4.3).
- Noch größer ist die Spannweite bei der vorausberechneten Entwicklung der 10- bis unter 18-jährigen. Während für den Sozialraum Oberhausen-Mitte/ Styrum mit einem Rückgang von -2,6% (- 48 Jugendliche) gerechnet wird, wird für den Sozialraum Sterkrade-Nord ein Rückgang der 10- bis unter 18-jährigen von 30,7% (-956 Jugendliche) erwartet. Für die Gesamtstadt wird ein Rückgang um 18,1% vorausberechnet (vergleiche Kapitel 5.4.4).
- Bei den 18- bis unter 25-jährigen wird für den Sozialraum Alstaden/ Lirich mit dem größten prozentualen Rückgang gerechnet (-22,9%, -620 Personen). Die geringsten Bevölkerungsverluste werden in der entsprechenden Altersgruppe im Sozialraum Oberhausen-Mitte/ Styrum erwartet (-11,6%, -237 Personen).

Für Oberhausen insgesamt wird mit einem Rückgang von 17,6% (-3.034 Personen) gerechnet (vergleiche Kapitel 5.4.5).

- Die Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen ist die jüngste Gruppe, für die in einigen Sozialräumen bis 2025 mit einem moderaten Anwachsen der Bevölkerung zu rechnen ist. Sterkrade-Nord weist demnach einen Zuwachs von +3,1% (+101 Personen) auf. Die höchsten Verluste verzeichnet der Sozialraum Oberhausen-Ost mit -11,3% (-484 Personen). Für die Gesamtstadt wird ein Rückgang von -3,5% (-838 Personen) erwartet (vergleiche Kapitel 5.4.6).
- Bei der Altersgruppe der 35- bis unter 55-jährigen wird für alle Sozialräume mit einem starken Rückgang der Bevölkerung gerechnet. Dabei reichen die Bevölkerungsverluste in der entsprechenden Altergruppe von -17,6% (-1.324 Personen, Oberhausen-Mitte/ Styrum) bis zu 23,7% (-2.530 Personen, Sterkrade-Nord). Der städtische Durchschnitt liegt bei -20,7% (-13.542 Personen) (vergleiche Kapitel 5.4.7).
- Ganz anders sieht die vorausberechnete Entwicklung für die Altersgruppe der 55- bis unter 65-jährigen aus. Hier ermittelt die Oberhausener Vorausberechnung für alle Sozialräume einen Bevölkerungszuwachs, der zwischen +9,8% (+308 Personen, Oberhausen-Mitte/ Styrum) und 21,9% (+934 Personen, Oberhausen-Ost) liegt. Für Oberhausen insgesamt wird ein Zuwachs von +14,2% berechnet (+3.807 Personen) (vergleiche Kapitel 5.4.8).
- Die Zahl der Personen im Alter von 65 bis unter 80 Jahren wird im städtischen Durchschnitt bis 2025 um 2,5% zurück gehen (-838 Personen). Lediglich für den Sozialraum Alstaden/ Lirich wird mit einem Anstieg der Bevölkerung von +2% (+92 Personen) gerechnet. Für alle anderen Sozialräume werden weniger 65- bis unter 80-jährige bis zum Jahr 2025 erwartet. Den höchsten Rückgang verzeichnet dabei der Sozialraum Oberhausen-Ost mit -7,2% (-429 Personen) (vergleiche Kapitel 5.4.9).
- Die Altersgruppe der 80-jährigen und älter wird bis zum Jahr 2025 um durchschnittlich 4,5% anwachsen (+491 Personen). Dabei legt der Sozialraum Sterkrade-Nord mit einem Zuwachs von 31,8% (+483 Personen) am stärksten zu. Der Sozialraum Oberhausen-Mitte/ Styrum verliert hingegen in dieser Altersgruppe 14,3% (-201 Personen) seiner Ausgangsbevölkerung (vergleiche Kapitel 5.4.10).

2. Einleitung

Die Zahl der Oberhausener Einwohner und Einwohnerinnen schrumpft. Zu dieser Aussage kommen alle Vorausberechnungen der letzten 15 Jahre. Auch die im Folgenden vorgestellte Bevölkerungsvorausberechnung kommt zu keinem anderen Ergebnis. Doch auch wenn es damit scheinbar keine neuen Erkenntnisse im Bezug auf die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung der nächsten Jahre gibt, ist es sinnvoll, eine grundlegende Revision der letzten Vorausberechnung von 2006 vorzunehmen und die damals für die Zukunft getroffenen (Modell-) Annahmen zu modifizieren, da die (Register-) Realität¹ den Vorausberechnungen der Vergangenheit oftmals einen Strich durch die Rechnung machte. Dies war auch in der jüngsten Vergangenheit der Fall, denn im Vergleich zu der letzten Vorausberechnung von 2006 schrumpfte die Oberhausener Bevölkerung deutlich stärker als erwartet. So wurde für die Jahre 2007 bis 2010 ein Rückgang der Bevölkerung von 2.551 Einwohnern vorausberechnet. Tatsächlich belief sich der Bevölkerungsschwund in diesem Zeitraum auf 5.507 Personen! Neben der Vielzahl von Unwägbarkeiten, die mit der Vorausberechnung der zukünftigen Entwicklung der Bevölkerung verbunden sind, kann jedoch eine Hauptursache für die gravierenden Abweichungen zwischen erwarteter und tatsächlicher Entwicklung ausgemacht werden. Diese begründet sich in den seit 2007 dramatisch angestiegenen Registerbereinigungen², die in der Summe zu einem Rückgang der im Einwohnermelderegister verzeichneten Bürger und Bürgerinnen geführt haben.

Beispielhaft zeigt der Sachverhalt, dass Vorausberechnungen der Bevölkerung und deren Strukturen keine präzisen Vorhersagen der Zukunft sind, sondern lediglich die Abbildung der jeweiligen Ausgangssituation, die mit Hilfe bestimmter Annahmen über die maßgeblichen Determinanten der Bevölkerungsentwicklung in die Zukunft projiziert wird. Nicht vorhersehbare exogene Ereignisse, wie in diesem Fall die plötzliche Zunahme der Registerbereinigungen, können innerhalb der Modelle daher nicht abgebildet werden. Sie zeigen lediglich die Entwicklung, die eingetreten wäre, wenn die Bevölkerungsparameter sich so verhalten hätten wie in den Annahmen vorab formuliert.

Da über die zu treffenden Annahmen mehr oder weniger große Unsicherheiten bestehen, die umso größer werden, umso weiter sich die Aussagen in die Zukunft bewegen, begrenzt sich die Aussagekraft solcher Vorausberechnungen nach allgemeiner Ansicht auf 10 bis 15 Jahre. Dabei kommt der Bevölkerungsvorausberechnung zugute, dass sich einige der in diesem Zusammenhang relevanten Prozesse allmählich und mittelfristig stabil vollziehen. So sind gegenwärtige Geburten- und Sterbehäufigkeiten zu großen Teilen in den natürlichen Bevölkerungsbewegungen von vor 20 bis 30 beziehungsweise 70 bis 90 Jahren angelegt und unterliegen kaum kurzfris-

¹ Tatsächlich lässt sich die reale Entwicklung der Oberhausener Bevölkerung in Quantität und Qualität nur indirekt über das Einwohnermelderegister beobachten. Die weiter unten angesprochenen Registerbereinigungen können daher als ein Versuch verstanden werden, sich der realen Oberhausener Bevölkerung in Ausmaß und Struktur anzunähern.

² Registerbereinigungen sind vom Einwohnermeldewesen vorgenommene Korrekturen des Einwohnermelderegisters. Dabei werden Personen, die ursprünglich mit Oberhausener Wohnsitz im Register vermerkt sind nach mehrmaliger Prüfung (i.d.R. Aufsuchen der Wohnadresse und Feststellung, ob die im Register vermerkte Person an der Adresse lebt) aus dem Register gelöscht, was de facto einem Bevölkerungsrückgang entspricht. Auch umgekehrte Fälle sind möglich, in der Form, dass Personen fälschlicherweise als verstorben abgemeldet werden und anschließend wieder angemeldet werden müssen, oder Personen mit Nebenwohnsitz erhalten nach Prüfung den Wohnstatus Hauptwohnsitz. Diese Vorgänge, die in der Folge zu einer Zunahme des Einwohnerbestands führen, sind jedoch deutlich seltener als eine Bereinigung, die eine Abmeldung nach sich zieht.

tigen Schwankungen. Unsicherheiten ergeben sich vor allem aus Wanderungsbewegungen der Bevölkerung und, wie zusätzlich in unserem Fall, bevölkerungsrelevanten Sondereffekten, die einen direkten Einfluss auf die (amtlich festgestellte und damit beobachtbare) Bevölkerungszahl und -struktur haben.

Die aktuelle Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung arbeitet daher mit zwei Varianten, von der die erste ohne Registerbereinigungen durchgeführt wurde, die zweite hingegen von einer bestimmten Anzahl von Registerbereinigungen in der Zukunft ausgeht. Dadurch ergibt sich zwischen den beiden Varianten ein gewisser Entwicklungskorridor, der durch die Art und den Umfang der zukünftig angenommenen Bereinigungen aufgespannt wird und exemplarisch einen Teil der Unsicherheiten verdeutlicht, die mit Bevölkerungsvorausberechnungen immer verbunden sind.

Trotz der angesprochenen Unwägbarkeiten im Hinblick auf Art und Ausmaß der sich vollziehenden Oberhausener Bevölkerungsentwicklung bleiben die Ergebnisse wichtige Anhaltspunkte für diverse kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse, da sie die - neben den schwer vorhersagbaren bevölkerungsrelevanten Phänomenen - immer auch vorhandenen stabilen Trends der Bevölkerungsentwicklung abbilden und quantifizieren können und damit mehr oder weniger gut begründete Entwicklungsszenarien der Bevölkerung und deren räumlicher Verteilung liefern.

Neben der Vorausberechnung der Gesamtzahl der Oberhausener Bevölkerung ist daher deren Verteilung auf das Stadtgebiet in Form der Sozialräume und die Entwicklung der Altersstrukturen von besonderem Interesse sowie natürlich auch die Dynamik der dargestellten bevölkerungsrelevanten Prozesse.

Im Vergleich zu der Vorausberechnung der Oberhausener Bevölkerung aus dem Jahre 2006 sind bei der vorliegenden Berechnung einige gravierende Veränderungen vorgenommen worden. Das folgende Kapitel veranschaulicht die wesentlichen Bestandteile der Vorausberechnung und deren Herleitung.

3. Die Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung 2010 – Methodik und Annahmen

Der Oberhausener Bevölkerungsprognose 2010 liegt, wie in den vorhergehenden Jahren, das Prognoseinstrument SIKURS³ zugrunde. Das SIKURS-Verfahren arbeitet, entgegen stochastischen Modellen, die auf der Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmter Ereignisse zukünftige Ergebnisse prognostizieren und auf diese Weise pfadabhängig unterschiedliche Endbestände ermitteln, mit einem deterministischen Ansatz, der, festgelegt durch die vorzugebenden Raten und Quoten, immer zum selben Ergebnis kommt.

Für die Bevölkerungsvorausberechnung 2010 sind, anders als in vorhergehenden Jahren, fünf unterschiedliche, in sich möglichst strukturell homogene Gebietstypen gebildet worden, für die jeweils eigene, von den übrigen Gebietstypen verschiedenartig ausgeprägte Bevölkerungsdeterminanten errechnet wurden. Die fünf identifizierten Gebietstypen sind das Ergebnis einer hierarchischen Clusteranalyse auf der Grundlage ausgewählter bevölkerungs- und bebauungsstruktureller Merkmale von 165 der 183 Oberhausener Mittelblöcke.⁴ Die zugrundeliegende Idee ist, dass ähnliche Bevölkerungsstrukturen auf ähnliche Verhaltenweisen der Bevölkerung schließen lassen und damit auch ähnliche Bevölkerungsentwicklungen bedingen.⁵

Die fünf Clustertypen zeichnen sich durch folgende Merkmalsausprägungen aus:

Tabelle 1: Clustertypen der Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung

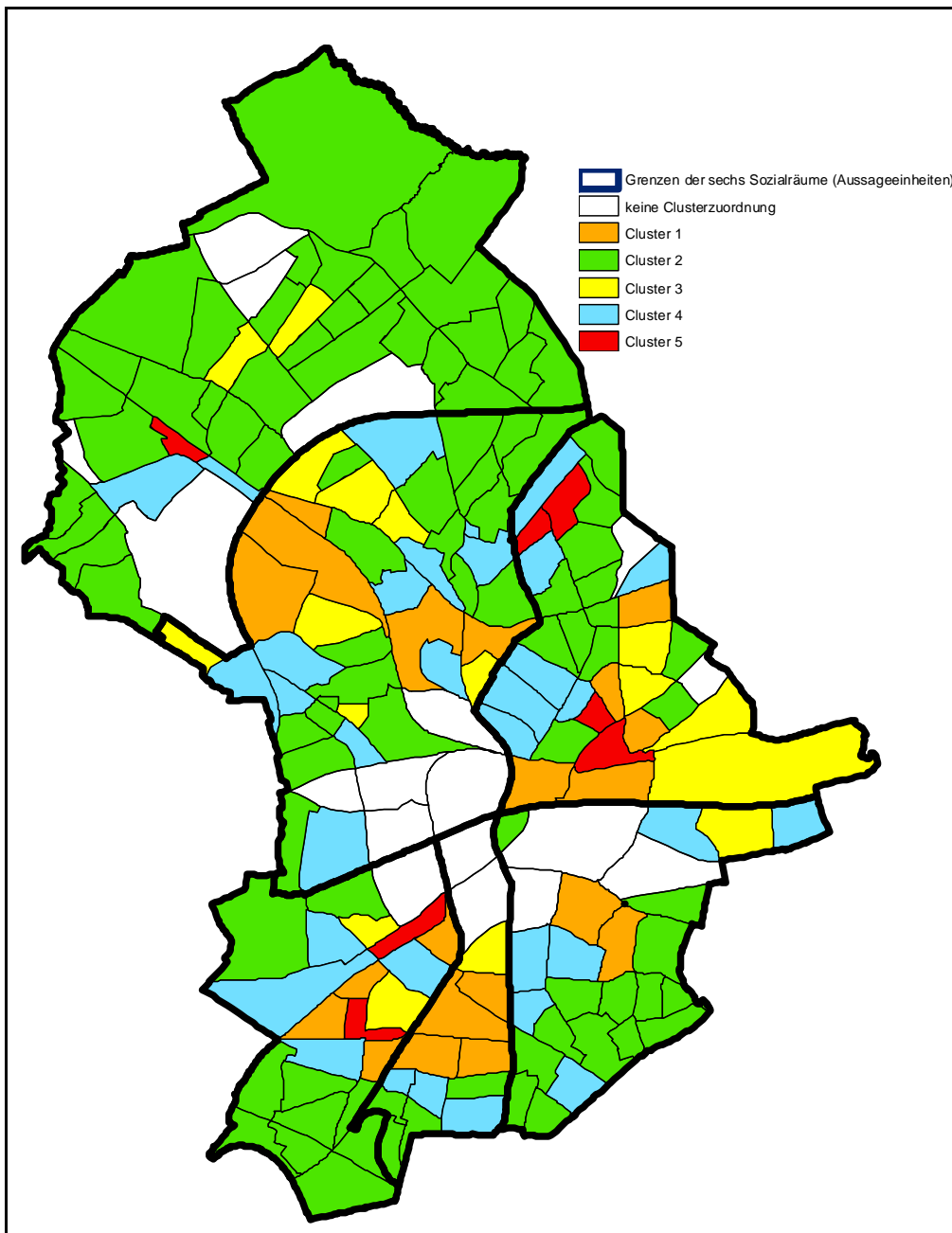
Cluster 1	hoher Anteil an Arbeitslosen (SGB II und III), hoher Anteil an Migranten (Ausländer und/oder Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit), hoher Anteil an Altbau, hoher Anteil an Mehrfamilienhäusern, insgesamt positives Wanderungssaldo
Cluster 2	geringster Anteil an Arbeitslosen (SGB II und III), hohe Anteile alter Bevölkerung, höchster Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern, geringster Anteil an Migranten, geringste Wanderungsfluktuation, positives Wanderungssaldo
Cluster 3	geringer Anteil an Arbeitslosen (SGB II und III), durchschnittlicher Anteil an Migranten (Ausländer durchschnittlich, Deutsche mit weitere Staatsangehörigkeit überdurchschnittlich), überdurchschnittlicher Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern, negatives Wanderungssaldo
Cluster 4	durchschnittlicher Anteil an Arbeitslosen (SGB II und III) und Migranten, hoher Anteil an Altbau, ausgeglichenes Wanderungssaldo
Cluster 5	hoher Anteil an Arbeitslosen (SGB II und III), höchster Anteil an Migranten, hoher Anteil an Mehrfamilienhäusern, hoher Anteil an junger Bevölkerung, hohe Wanderungsfluktuation, negatives Wanderungssaldo

³ Das Akronym „SIKURS“ steht für **S**tatistisches **I**nformationssystem **k**leinräumige **P**rojektion und **U**mgewandlung einer regional gegliederten **B**evölkerungsstruktur.

⁴ Mit dem Instrument der Clusteranalyse lassen sich Objekte mit Hilfe ihrer Merkmale über ein statistisches Verfahren zu möglichst homogenen Gruppen (Clustertypen) zusammenfassen, die sich möglichst deutlich von den Objekten der jeweils anderen Cluster unterscheiden. Im Ergebnis wurden 165 Mittelblöcke mit Hilfe von 27 Merkmalen fünf unterschiedlichen Clustern zugeordnet. 18 Mittelblöcke wurden bei der Analyse aufgrund zu geringer Fallzahl nicht berücksichtigt und erst im Nachgang einem der Clustertypen zugeordnet.

⁵ Mit diesem Vorgehen wird auch der Tatsache Rechnung getragen, dass z. B. ausländische Personen hinsichtlich ihrer vorausberechnungsrelevanten Merkmale unterschiedliche Verhaltenweisen aufweisen. Diese gehen über die Bildung der clustertypenspezifischen Determinanten der Bevölkerungsentwicklung direkt in die Vorausberechnung ein. Beispielsweise ist zu erwarten, dass sich in Clustertypen, die einen hohen Ausländeranteil aufweisen, die Fruchtbarkeitsrate deutlich von derjenigen unterscheidet, die in Clustertypen vorherrscht, die überwiegend durch deutsche Personen geprägt werden.

Abbildung 1: Clustertypenzuordnung der Oberhausener Mittelblöcke



Als Ergebnis der Clusteranalyse und der daraus folgenden Clustertypenzuordnung stellt sich das Oberhausener Stadtgebiet als eine Art Flickenteppich dar, in dem in der Regel unterschiedliche Clustertypen räumlich direkt aneinander grenzen. Räumlich einheitliche Gebietseinheiten etwa, die oberhalb der zur Konstruktion verwendeten Mittelblocksebene liegen wie Sozialquartiere oder Sozialräume, sind nur bedingt erkennbar,⁶ wohl aber die Tendenz, dass in bestimmten Gebieten der Stadt bestimmte Clustertypen dominieren.

Im Anschluss an die Clusterbildung erfolgt die Modellmodifizierung über die Konstruktion der Determinanten der Bevölkerungsvorausberechnung, das heißt die

⁶ Lediglich die Sozialquartiere 7101 und 7204 bestehen aus einem einheitlichen Clustertyp.

Festlegung der Fruchtbarkeits-, Sterbe- und Wegzugsraten sowie der Zuzugsquoten.⁷

Anhand dieser Raten und Quoten, die für jeden der fünf Clustertypen gesondert ermittelt werden und die die wesentlichen Determinanten der Bevölkerungsentwicklung darstellen, errechnet das SIKURS-„Modell“ aus einem gegebenen Ausgangsbevölkerungsbestand den Bevölkerungsbestand zum jeweils gewünschten Jahr. Die maßgeblichen Determinanten sind dabei Geburten- und Sterberaten (natürliche Bevölkerungsentwicklung), Außenwegzugs- und Binnenwanderungsraten sowie Außenzuzugsvolumen und Zuzugsquoten, die in einem Berechnungsverfahren jährlich für einen Zuwachs oder ein Schrumpfen der Ausgangsbevölkerung sorgen und diese Bewegungen auf die Binnenräume und die in ihnen enthaltenen Bevölkerungsstrukturen umlegen.

Referenzzeitraum für die Justierung der Raten und Quoten in den Clustertypen waren die „realen“ Bewegungen im Oberhausener Bevölkerungsbestand 2001 bis 2009. Anders als in der Vorausberechnung von 2006 wurden jedoch nicht die Durchschnittswerte der Vergangenheit zum Maßstab für die Entwicklung des Bevölkerungsbestands in der Zukunft verwendet, sondern Raten und Quoten wurden mit Hilfe einer iterativ linearen Trendfortschreibung für jedes Prognosejahr berechnet, so dass Schwankungen der Vergangenheit sich in der Vorausberechnung, wenn auch in zunehmend nivellierter Form, niederschlagen. Auf die gleiche Weise wurden die Stellgrößen der Außenwanderung, das Zuzugs- und das Wegzugsvolumen ermittelt. Diese Vorgehensweise ist für beide berechneten Bevölkerungsvarianten gleich. Der Unterschied liegt darin, dass in der Variante V1 die Registerbereinigungen zu dem angenommenen Wegzugsvolumen addiert werden, und zwar so, dass innerhalb von vier Jahren die Zahl der Registerbereinigungen auf das von 250 Fällen angenommene „Normalmaß“ zurück gehen.⁸

Für jeden der Mittelblöcke wird dann, je nach Zugehörigkeit des Mittelblocks zu einem Clustertyp, mit Hilfe der clusterspezifischen Bevölkerungsdeterminanten, ausgehend von der Ausgangsbevölkerung, wie oben beschrieben eine Endbevölkerung ermittelt. Abschließend erfolgt die Zuordnung der Mittelblöcke, die in dem Modell letztlich nur als kleinste räumliche Recheneinheiten dienen, zu Aussageeinheiten, in diesem Fall die sechs Oberhausener Sozialräume. Die Ergebnisse der Sozialräume setzen sich somit aus den Teilergebnissen der Mittelblöcke zusammen.⁹

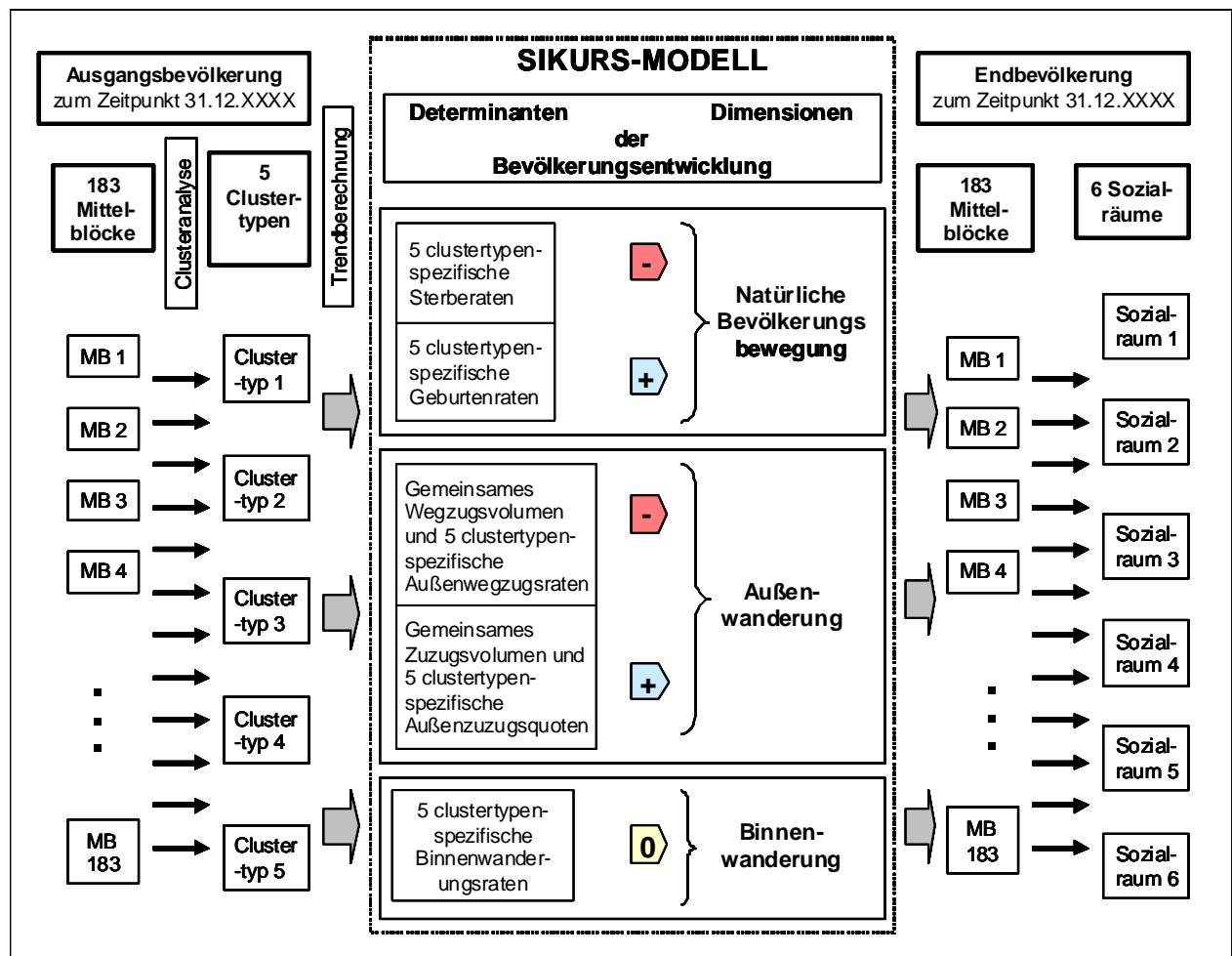
Aus den oben beschriebenen Vorgehensweisen ergibt sich folgendes Modell der Bevölkerungsvorausberechnung:

⁷ Vgl. Abbildung 2.

⁸ Für die Vorausberechnungsvariante ergibt sich damit ein Zuschlag auf das Wegzugsvolumen gegenüber der Variante ohne Registerbereinigung von 2010: 1.000 Bereinigungen, 2011: 500, 2012: 300, 2013 und folgende jeweils 250 p.a. Die Festlegung über den normalen Umfang von jährlichen Registerbereinigungen wurde nach Rücksprache mit dem Einwohnerwesen vorgenommen. Die Annahmen, die zu den in den ersten drei Jahren erhöhten Bereinigungswerten führen, beruhen auf den Anlässen, die zu einer verstärkten Bereinigung geführt haben, als da wären: Wahlen, Einführung der bundesweiten Steuer-ID, Einführung eines neuen Einwohnerwesens (MESO). Der Einfluss, den diese Anlässe auf das Einwohnerregister in der Zukunft ausüben, wird als abnehmend eingeschätzt.

⁹ Wobei jedoch, wie oben beschrieben, die Trends der Raten und Quotenermittlung nicht aus der Entwicklung der einzelnen Mittelblöcke abgeleitet werden - dies wäre aufgrund der viel zu geringen Fallzahl in den Mittelblöcken nicht möglich – sondern aus den Entwicklungen aller Mittelblöcke eines Clustertyps.

Abbildung 2: Aufbau des Modells der Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung 2010



In der vorliegenden Bevölkerungsvorausberechnung wurde der Versuch unternommen, Registerbereinigungen durch die Verwendung zweier Varianten angemessen zu berücksichtigen. Dies verdeutlicht noch einmal die allgemeine Grundproblematik von Vorausberechnungen aller Art. Solche Sondereffekte, die, wie in diesem Fall, durch rein verwaltungstechnische Prozesse verursacht werden, aber auch durch kollektiv wahrnehmbare, vorausberechnungsrelevante Verhaltensänderungen der Bevölkerung oder ähnliches bedingt sein können, sind innerhalb der Vorausberechnung nicht vorhersehbar. Sie sind Bestandteil einer, dem reinen Rechenverfahren vorzuschaltenden Diskussion darüber, welche bevölkerungsrelevanten Ereignisse innerhalb des Prognosehorizonts eintreten könnten oder werden und wie diese quantitativ abzubilden sind.

Das SIKURS-Verfahren ist daher auch kein erklärendes Modell im Sinne eines theorieprüfenden Analysegebäudes, sondern lediglich ein deskriptives Rechenverfahren, das darauf angewiesen ist, dass eine Operationalisierung der aus theoretischer Sicht maßgeblichen Hypothesen im Vorfeld stattgefunden hat und diese in Form von Raten und Quoten in das Verfahren einfließen.

4. Die Ergebnisse der Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung für die Gesamtstadt

4.1 Die vorausberechnete Entwicklung der Gesamtbevölkerung¹⁰

Der Rückgang der Oberhausener Bevölkerung wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Zu diesem Schluss kommen beide Varianten der Bevölkerungsvorausberechnung, wobei der Bevölkerungsverlust von 2010 bis 2025 bei der Variante mit Registerbereinigungen (Variante 1) mit -19.650 (-9,2%) aufgrund der zugrunde liegenden Annahmen gegenüber der Variante ohne Registerbereinigungen (Variante 0) mit -14.643 (-6,9%) deutlich höher ausfällt (vergleiche Tabelle 2).

Tabelle 2: Vorausberechnete Entwicklung der Gesamtbevölkerung 2010 bis 2025

Jahr (01.01.)	Bevölkerungsvorausberechnung 2010			
	V0 ohne Registerbereinigungen		V1 mit Registerbereinigungen	
	Bestand	Vorjahres- saldo	Bestand	Vorjahres- saldo
2010	213.203	-1.922	213.203	-1.922
2011	212.703	-500	211.703	-1.500
2012	211.443	-1.260	209.934	-1.769
2013	210.422	-1.021	208.599	-1.335
2014	209.427	-995	207.339	-1.260
2015	208.524	-903	206.171	-1.168
2016	207.500	-1.024	204.881	-1.289
2017	206.668	-832	203.784	-1.098
2018	205.860	-808	202.708	-1.075
2019	204.886	-974	201.468	-1.240
2020	203.816	-1.070	200.132	-1.336
2021	202.596	-1.220	198.646	-1.486
2022	201.533	-1.062	197.319	-1.328
2023	200.524	-1.009	196.045	-1.274
2024	199.549	-975	194.806	-1.239
2025	198.560	-989	193.553	-1.252

Beide Varianten berechnen für das Jahr 2025 für Oberhausen eine Gesamtbevölkerung von unter 200.000 Einwohnern. Variante 0 erreicht diese markante Grenze im Jahr 2024, Variante 1 bereits 2020. Insgesamt lässt sich beobachten, dass der Bevölkerungsrückgang bei beiden Vorausberechnungen nicht gleichmäßig verläuft, sondern Schwankungen unterliegt. Dies ist bei der Variante 1 im Wesentlichen mit dem zu Beginn höheren registerbedingten Wegzug zu erklären, bei der Variante 0 ist

¹⁰ Wie aus Tabelle 2 ersichtlich, weicht die Ausgangsbevölkerung, mit der im Rahmen der Vorausberechnungen gearbeitet wird (213.203 Einwohner), von dem offiziellen Registerbestand zum 01.01.2010 (213.249) geringfügig ab. Grund hierfür sind die zum Teil verspätet, d.h. erst im Folgemonat gemeldeten Geburten und Sterbefälle. Da bei Nichtberücksichtigung der nachgemeldeten Geburten (70 Geburten aus dem Jahr 2009 wurden erst im Januar 2010 gemeldet) dies im Jahrgang 0 im Vorausberechnungsmodell zu einem zu geringen Altersjahrgang 0 2009 führt, der in der Folge sämtliche Altersgruppen, durch die er im Verlauf der Vorausberechnung altert, zu gering ausfallen lassen würde, werden die nachgemeldeten Geburten aus den ersten Monaten des Jahres 2010, die nach 2009 stattgefunden haben, in der Ausgangsbevölkerung berücksichtigt. Da auch die Sterbefälle des gleichen Zeitraums berücksichtigt werden und diese höher ausfallen als die Zahl der Geburten, ist der korrigierte Ausgangsbestand geringer als der offizielle Registerbestand.

dafür maßgeblich die Schwankung der Außenzuzüge verantwortlich (siehe Abbildung 11).¹¹ Die Differenz zwischen beiden Endbeständen ergibt sich fast ausschließlich direkt aus den kumulierten Registerbereinigungen des Berechnungszeitraums (4.800 von 5.007). Der restliche Unterschied (207) resultiert aus indirekten Effekten, der durch die Registerbereinigungen verringerten Einwohnerzahl.

Tabelle 3 und 4 zeigen in welchem Ausmaß die unterschiedlichen Bevölkerungsbewegungen für das Schrumpfen der Oberhausener Einwohnerzahl verantwortlich sind.

Tabelle 3: Vorausberechnete Bevölkerungsbewegungen für Oberhausen 2010 bis 2025, Variante 0

Jahr	Variante 0: Determinanten der Bevölkerungsentwicklung						
	Geburten	Sterbefälle	nat. Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Außen-saldo	Gesamt-saldo
2010	1.580	2.825	-1.245	7.950	7.205	745	-500
2011	1.508	2.793	-1.285	7.143	7.118	25	-1.260
2012	1.556	2.790	-1.234	7.226	7.013	213	-1.021
2013	1.536	2.810	-1.274	7.211	6.932	279	-995
2014	1.534	2.834	-1.300	7.201	6.804	397	-903
2015	1.499	2.862	-1.363	7.338	6.999	339	-1.024
2016	1.502	2.888	-1.386	7.671	7.117	554	-832
2017	1.547	2.903	-1.356	7.564	7.016	548	-808
2018	1.509	2.911	-1.402	7.677	7.249	428	-974
2019	1.518	2.910	-1.392	7.363	7.041	322	-1.070
2020	1.500	2.896	-1.396	7.150	6.974	176	-1.220
2021	1.485	2.892	-1.406	7.289	6.945	344	-1.062
2022	1.469	2.892	-1.423	7.371	6.957	414	-1.009
2023	1.469	2.896	-1.426	7.450	6.999	451	-975
2024	1.468	2.895	-1.428	7.532	7.093	439	-989
Gesamt	22.681	42.998	-20.317	111.136	105.462	5.674	-14.643

¹¹ Extreme Schwankungen zu Beginn des Prognosezeitraums resultieren im Wesentlichen aus dem Übergang von tatsächlichen Bevölkerungsbewegungen (letztes bekanntes Jahr) und rechnerisch ermittelten Werten (erstes vorausberechnetes Jahr), die sich immer mehr oder weniger stark aus gemittelten Bewegungen der Vorperioden ergeben. Das bedeutet jedoch nicht, dass solche Schwankungen nicht auch bei den zu beobachteten Registerbewegungen der Vergangenheit zu beobachten sind. Das Gegenteil ist der Fall: Schwankungen der Bevölkerungsentwicklung treten häufiger bei der Ex-Post-Betrachtung der Registerzahlen auf als bei den Entwicklungen, die mit Hilfe der Vorausberechnungen vorgenommen werden. Das liegt ganz wesentlich daran, dass die Vorausberechnung mit Durchschnitts- oder Trends rechnen, die sich auf mehrere vergangene Jahre beziehen, so dass Extermwerte i.d.R. nivelliert werden.

Tabelle 4: Vorausberechnete Bevölkerungsbewegungen für Oberhausen 2010 bis 2025, Variante 1

Jahr	Variante 1: Determinanten der Bevölkerungsentwicklung						
	Geburten	Sterbefälle	nat. Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Außen-saldo	Gesamt-saldo
2010	1.580	2.825	-1.245	7.950	8.205	-255	-1.500
2011	1.497	2.791	-1.294	7.143	7.618	-475	-1.769
2012	1.539	2.787	-1.248	7.226	7.313	-87	-1.335
2013	1.517	2.806	-1.289	7.211	7.182	29	-1.260
2014	1.512	2.827	-1.315	7.201	7.054	147	-1.168
2015	1.476	2.854	-1.378	7.338	7.249	89	-1.289
2016	1.477	2.878	-1.402	7.671	7.367	304	-1.098
2017	1.518	2.891	-1.373	7.564	7.266	298	-1.075
2018	1.478	2.897	-1.418	7.677	7.499	178	-1.240
2019	1.486	2.894	-1.408	7.363	7.291	72	-1.336
2020	1.466	2.878	-1.412	7.150	7.224	-74	-1.486
2021	1.449	2.870	-1.422	7.289	7.195	94	-1.328
2022	1.431	2.869	-1.438	7.371	7.207	164	-1.274
2023	1.429	2.869	-1.440	7.450	7.249	201	-1.239
2024	1.425	2.866	-1.441	7.532	7.343	189	-1.252
Gesamt	22.279	42.803	-20.524	111.136	110.262	874	-19.650

4.2 Die vorausberechnete natürliche Bevölkerungsbewegung

Wie aus den Tabellen 2 und 3 ersichtlich, ergibt sich der Bevölkerungsrückgang im Wesentlichen aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung und dabei größtenteils aus einem massiven Sterbefallüberschuss. Dabei steigt die Zahl der Sterbefälle über den vorausberechneten Zeitraum nach einem kurzfristigen Rückgang an und verbleibt einigermaßen konstant auf hohem Niveau (vergleiche Abbildung 4). Die von einigen Schwankungen gekennzeichnete, doch insgesamt zurückgehende Zahl der Geburten (vergleiche Abbildung 3) verstärkt den Trend eines zunehmend negativen natürlichen Bevölkerungssaldos (vergleiche Abbildung 5). Dieser Prozess ist in beiden Varianten zu beobachten, er fällt in der Variante 1 jedoch aufgrund der indirekten Effekte der Registerbereinigung etwas stärker aus.

Abbildung 3, 4 und 5 zeigen die Entwicklung der Sterbefälle, Geburten und das daraus resultierende natürliche Bevölkerungssaldo.

Abbildung 3: Vorausberechnete Entwicklung der Geburten

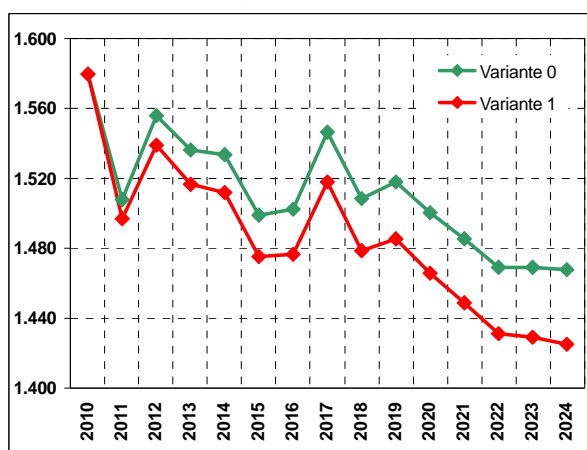


Abbildung 4: Vorausberechnete Entwicklung der Sterbefälle

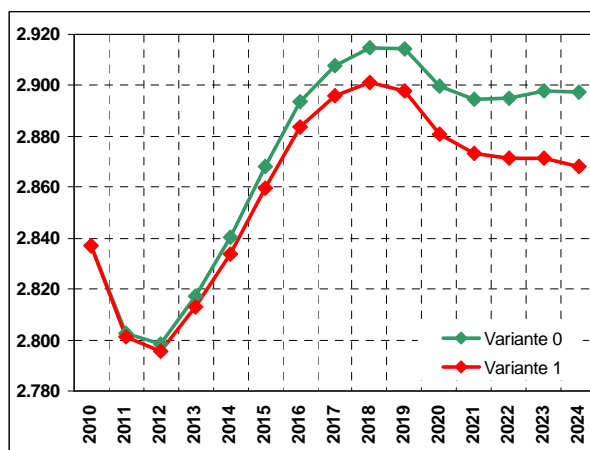
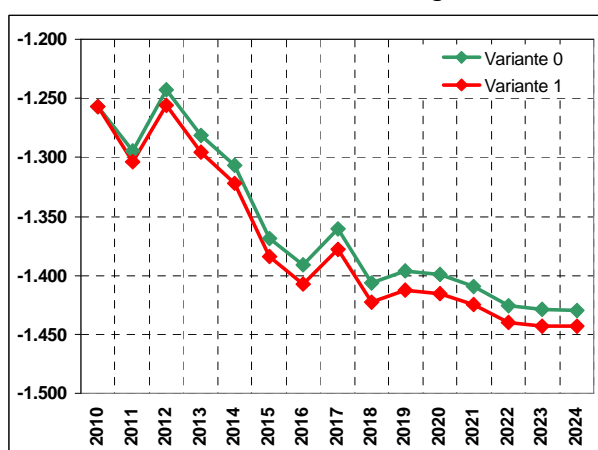


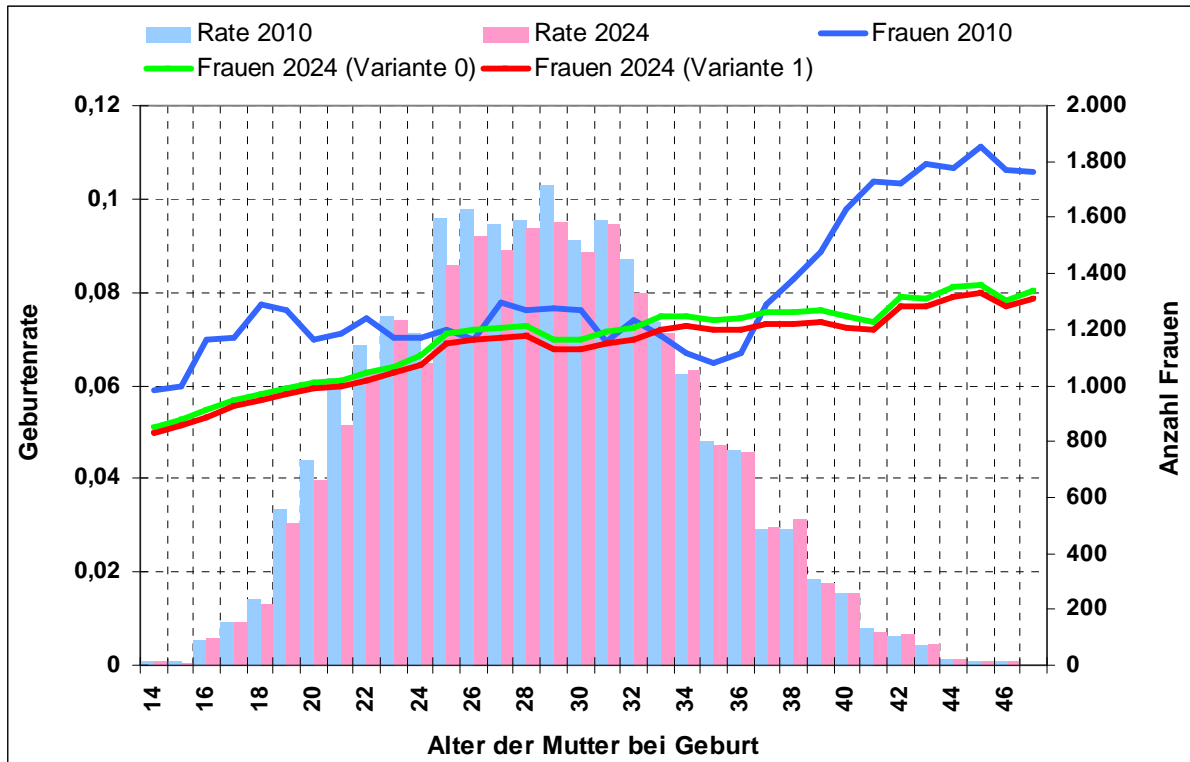
Abbildung 5: Vorausberechnetes natürliches Bevölkerungssaldo



Wie gesehen, setzt sich die Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung aus zwei Komponenten zusammen, der Anzahl der Geburten, die als Bevölkerungszuwachs und den Sterbefällen, die als Bevölkerungsrückgang verrechnet werden.

Für die Anzahl der Geburten spielen die Anzahl der Frauen, die überhaupt Kinder bekommen können (Frauen im gebärfähigen Alter¹²) und die Wahrscheinlichkeit mit der Frauen Kinder bekommen (die sogenannte Fertilität oder auch Fruchtbarkeit) die entscheidende Rolle. Prinzipiell ergibt sich die Anzahl der Geburten aus der Summe der Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter von X Jahren mal der Geburtenrate für Frauen im Alter von X Jahren.¹³

Abbildung 6: Geburtenrate und Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter¹⁴



Anhand der Abbildung wird ersichtlich, dass die höchsten Geburtenraten 2010 und auch noch 2024 bei einem Alter von 26 bis 32 Jahren der Frauen liegen. Davor und danach nimmt die jährliche Wahrscheinlichkeit ein Kind zu bekommen rapide ab. Bis auf die Altersgruppe der 34 bis 37jährigen liegt die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter 2010 immer über den Varianten der Bevölkerungsvorausberechnung für das Jahr 2024. Entsprechend geringer fällt die Geburtenzahl 2024 gegenüber dem Jahr 2010 aus (Geburten 2010: 1.580; Geburten 2024 Variante 0: 1.468; Variante 1: 1.425) (vergleiche Abbildung 7).

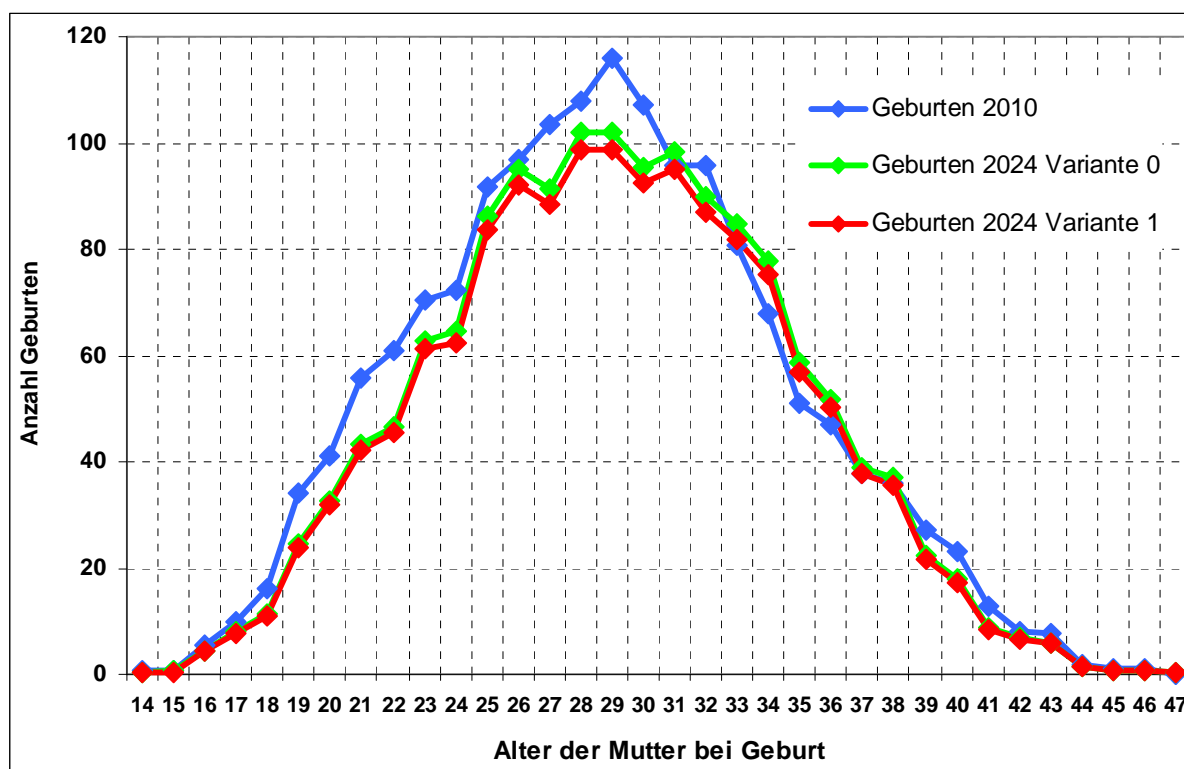
¹² Für die Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung 2010: 14 bis 47 Jahre.

¹³ Die Berechnung der Geburten für ein Jahr sieht dann wie folgt aus: Anzahl der Frauen im Alter von 14 Jahren x Geburtenrate der 14jährigen Frauen + Anzahl der Frauen im Alter von 15 Jahren x Geburtenrate der 15jährigen Frauen + usw. oder in Kurzform: Geburten = $\sum_{i=1}^{47} (B_i * f_i)$ (wobei B = Bestand

der Frauen, f = Fruchtbarkeitsrate, i = Alter der Frau)

¹⁴ Da im Rahmen der Bevölkerungsvorausberechnung 2010 mit fünf unterschiedlichen Fruchtbarkeitsraten gerechnet wurde – jeder Clustertyp erhält eine spezifische Rate – stellt Abbildung 6 die durchschnittliche Fruchtbarkeitsrate der Gesamtstadt dar. Die Summe der jährlichen Fruchtbarkeitsraten ergibt die durchschnittliche Anzahl an Kindern, die eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommt. Der Gesamtdurchschnitt für Oberhausen liegt im Jahr 2010 bei 1,49, 2024 bei 1,41 Kindern.

Abbildung 7: Vorausberechnete Anzahl der Geburten 2010 und 2024 im Vergleich



Zwischen den beiden vorausberechneten Varianten lassen sich für das Jahr 2024 nur geringfügige Differenzen bei den Geburten beobachten. Deutlicher fällt hingegen der Unterschied zwischen der vorausberechneten Anzahl der Geburten im Jahr 2010 und denen der Jahre 2024 aus. Insbesondere in der Altersklasse der 27 bis 30jährigen Mütter, aber auch bei den jüngeren Müttern von 19 bis 24 Jahren, ist der Kurvenabstand und damit die Differenz bei der Anzahl der Geburten groß.

Bei der zweiten Komponente der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, der Anzahl der Sterbefälle, ist die Berechnung nicht ganz so kompliziert. Die Anzahl der Sterbefälle ergibt sich im Rechenmodell aus dem Produkt aus alters-, geschlechts- und clustertypspezifischer Sterbewahrscheinlichkeit des Altersjahrgangs und der Anzahl der Personen im jeweiligen Altersjahrgang.

Die Zahl der jährlich vorausberechneten Sterbefälle steigt bis zum Jahr 2018 leicht an auf 2.911 (Variante 0) beziehungsweise 2.897 (Variante 1). Danach setzt ein Rückgang der Sterbefälle ein. Ursache für diesen Anstieg und den anschließenden Rückgang ist die Alterung der geburtenstarken Vorkriegsjahrgänge im vorausberechneten Zeitraum. Dabei rückt diese Alterskohorte der heute 70 bis 80jährigen in Altersklassen auf, die durch zunehmend hohe Sterberaten gekennzeichnet sind. In der Folge nimmt die Zahl der Sterbefälle zu. Da dieser Prozess zu Beginn der Vorausberechnung bereits begonnen hat, fällt der Anstieg der Sterbefälle nicht ganz so stark aus und flaut gegen Ende der Vorausberechnung wieder etwas ab, nicht zuletzt auch dadurch, dass dann zusätzlich dazu Alterskohorten in ein „wahrscheinlicheres“ Sterbealter eintreten, in denen der Geburtenausfall gegen Ende und nach dem II. Weltkrieg stattgefunden hat.

Abbildung 8: Vorausberechnete Bevölkerung und durchschnittliche Sterberate

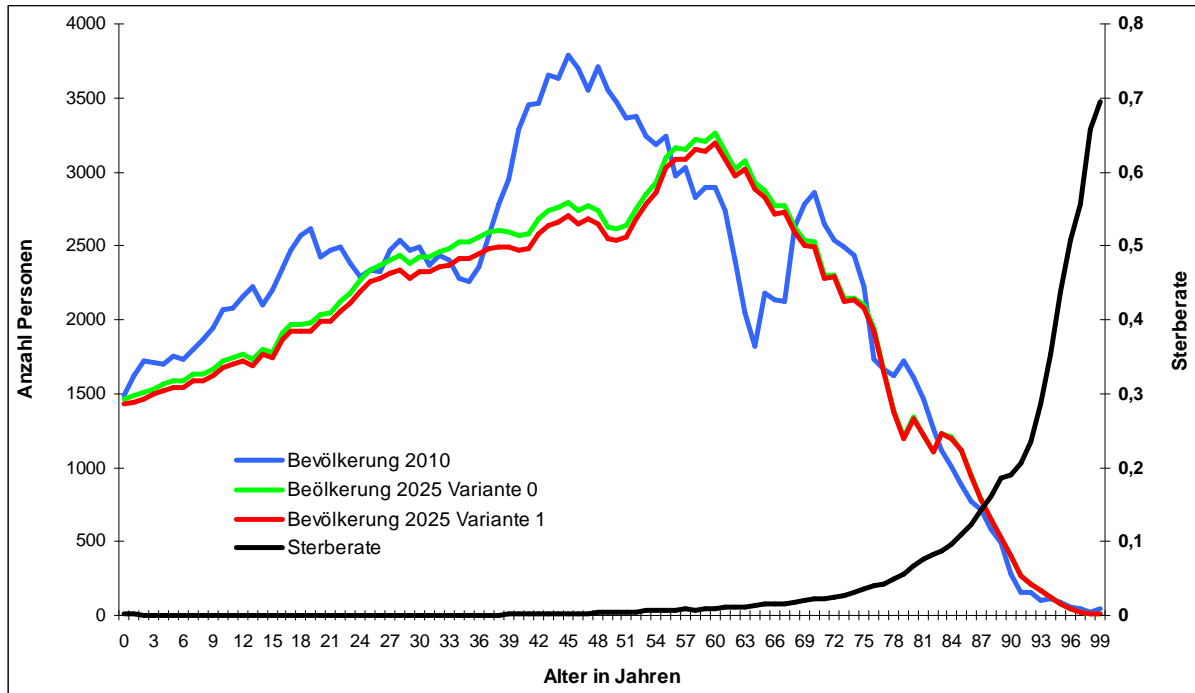
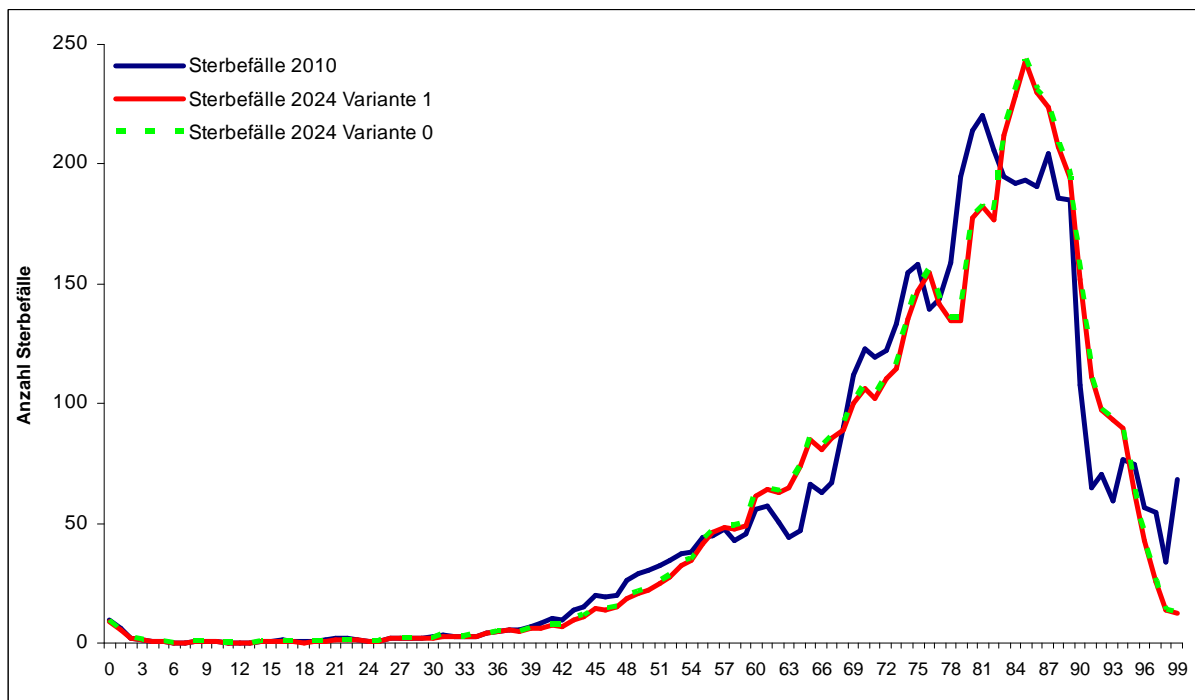


Abbildung 9: Vorausberechnete Sterbefälle



Die natürliche Bevölkerungsbewegung ist weiterhin durch einen deutlichen Sterbefallüberschuss gekennzeichnet, der sich bis zum Jahr 2025 noch verstärken wird. Ursache ist die hohe Anzahl an Sterbefällen, die bis 2018 noch ansteigen wird sowie die bis 2025 rückläufige Anzahl an Geburten. Beides zusammengenommen macht das Gros der vorausberechneten Bevölkerungsverluste Oberhausens bis 2025 aus.

4.3 Die vorausberechnete Entwicklung der Außenwanderung

Neben der natürlichen Bevölkerungsbewegung bestimmt die Außenwanderung, also die Summe der Zuzüge von und Fortzüge nach außerhalb, die zukünftige Oberhausener Bevölkerungszahl und -struktur maßgeblich. In der Vergangenheit war dieser Parameter der Oberhausener Bevölkerungsentwicklung immer wieder großen Schwankungen unterworfen. Auch für die Vorausberechnung wird daher in den Annahmen davon ausgegangen, dass es in Zukunft weiterhin zu solchen Schwankungen kommen wird. Letztlich ist die Modellierung solcher Entwicklungsverläufe jedoch sehr schwierig und mit einigen Unsicherheiten verbunden, da sich aus der Vergangenheit kein eindeutiges Muster ablesen lässt. Für die Bevölkerungsvorausberechnung werden das Wegzugsvolumen und das Zuzugsvolumen mit Hilfe einer linearen Trendberechnung für jedes Prognosejahr anhand des Verlaufes der vorangegangenen neun Jahre neu ermittelt, so dass sich die Schwankungen der Vergangenheit zum Teil auch in der Zukunft wieder finden.¹⁵

Ein weiteres Problem stellt die hohe Anzahl an Registerbereinigungen dar, die seit 2007 in verstärktem Maße die aus dem Einwohnermelderegister abzulesende Oberhausener Einwohnerzahl beeinflusst. Die Bereinigungen stellen keine Bevölkerungsdeterminanten im eigentlichen Sinne dar, da sie nur in der Vergangenheit fehlerhaft verbuchte Bevölkerungsbewegungen korrigieren. Für die Vorausberechnung sind sie jedoch, je nachdem, ob sie zu einem Registerzuwachs oder zu einem Registerrückgang führen, zu berücksichtigen, da die Bewegungen selbst, die durch die Bereinigungen korrigiert werden, nicht erkennbar sind. In der Bevölkerungsvorausberechnung erfolgt eine Berücksichtigung der Registerbereinigungen über einen Zuschlag bei den angenommenen Außenwegzügen im Rahmen der Vorausberechnungsvariante 1.¹⁶ Im Gegensatz dazu steht die Variante 0, die ohne zusätzliche Registerbereinigungen, nur anhand der gängigen Bevölkerungsdeterminanten die Oberhausener Bevölkerung vorausberechnet. Der Unterschied zwischen beiden Varianten besteht folglich in ihrem Wegzugsvolumen und der bis zu einem gewissen Grad unterschiedlichen Struktur der Außenwegzüge. Variante 0 weist entsprechend geringere Außenwegzüge auf als Variante 1, wodurch letztere im Endeffekt einen geringeren Bevölkerungsbestand für das Jahr 2025 errechnet.

Die Abbildungen 10, 11 und 12 zeigen die vorausberechnete Entwicklung der Außenwanderungsgrößen. Dabei ist der Außenzuzug bei beiden Varianten identisch und verläuft zwischen den Extremen 7.950 (2010) und 7.143 (2011) direkt zu Beginn des vorausberechneten Zeitraums. In der Folgezeit sind die Zuzüge im Verlauf auch weiterhin starken Schwankungen unterworfen, diese sind jedoch nicht mehr so extrem wie zu Beginn.¹⁷ Hinsichtlich der Außenwegzüge unterscheiden sich die beiden vorausberechneten Varianten erwartungsgemäß am stärksten. Während die 0-Variante zwar auch einigen Schwankungen unterworfen ist, insgesamt aber zwischen den Extremwerten 6.804 (2014) und 7.249 (2018) relativ ruhig verläuft, fällt der Außenwegzug im Rahmen der Variante 1 von anfänglich 8.205 (2010) auf 7.054

¹⁵ Dies stellt einen deutlichen Unterschied zur Vorgehensweise bei der Bevölkerungsvorausberechnung 2006 dar. Damals wurde die Außenwanderung einfach mit Hilfe des Durchschnitts der letzten fünf Jahre fortgeschrieben. Schwankungen im Verlauf der Wanderungen waren somit nicht abbildbar.

¹⁶ Zu Annahmen, Art und Umfang der Registerbereinigungen und ihre Berücksichtigung im Rahmen der Vorausberechnung vergleiche Kapitel 2.

¹⁷ Dies liegt vor allem daran, dass zu Beginn der tatsächliche Verlauf der Zuzüge der Vergangenheit die Trendberechnung besonders stark beeinflusst. Mit zunehmendem zeitlichen Abstand der Vorausberechnung von den vergangenen Werten nivelliert sich dieser Effekt aufgrund der verstärkt eintretenden Autokorrelation.

(2014) ab. Verantwortlich dafür ist die oben beschriebene Addition der Registerbereinigungen, die, im Vergleich zur 0-Variante, zu Beginn zu einem um 1.000 Wegzüge höheren Außenwegzug bei der Variante 1 führt. In der Folge schmilzt dieser Abstand zwischen den Varianten auf 250 Fälle ab und beide Kurven verlaufen parallel zueinander. Als Folge der divergierenden Wegzugsvolumina unterscheiden sich auch die Außenwanderungssalden beider vorausberechneter Varianten deutlich voneinander. Der Kurvenverlauf der Vorausberechnung mit Registerbereinigung weist für die Jahre 2010 bis 2012 sogar ein negatives Außenwanderungssaldo auf. Für die Variante 0 ergibt sich über den gesamten vorausberechneten Zeitraum hinweg ein positives Außenwanderungssaldo, so wie es auch allein anhand der Wanderungsbewegungen für Oberhausen in der Regel zu beobachten war. Ähnlich wie bei Außenzu- und Außenwegzug, unterliegt auch der Kurvenverlauf der Außenwanderungssalden großen Schwankungen, die eine Amplitude von bis zu 779 (Variante 1) beziehungsweise 720 (Variante 0) Fällen aufweisen. Nach dem Zurückführen der Registerbereinigungen auf 250 Fälle pro Jahr verlaufen beide Kurven parallel zueinander.

Abbildung 10: Vorausberechnete Entwicklung der Außenzuzüge

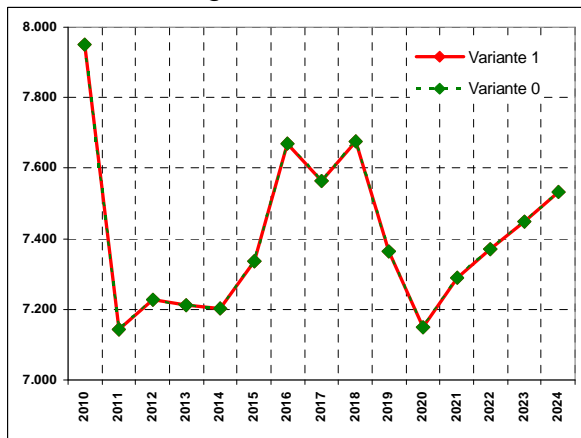


Abbildung 11: Vorausberechnete Entwicklung der Außenfortzüge

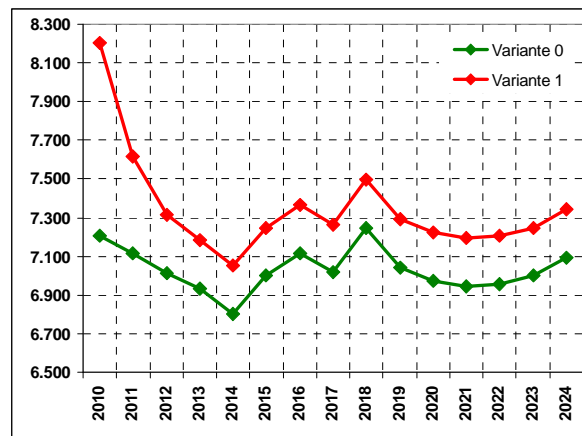
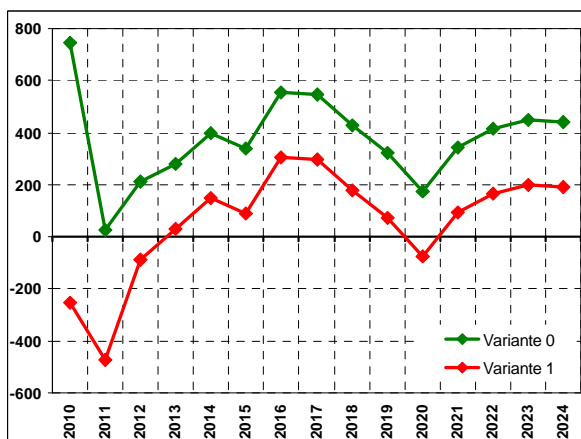


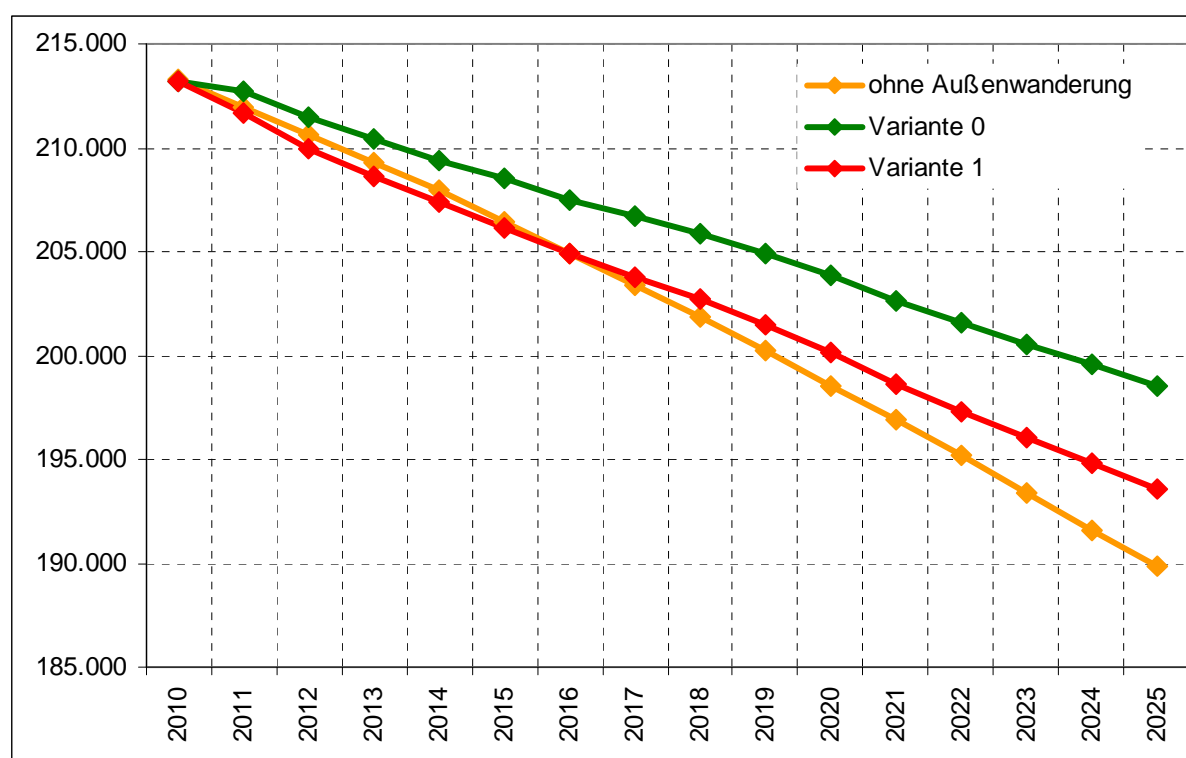
Abbildung 12: Vorausberechnete Entwicklung des Außenwanderungssaldos



In den bisherigen Oberhausener Bevölkerungsprognosen waren die Außenwanderungen stets so modelliert worden, dass sie durch das positive Saldo zu einer Milde-

rung des Schrumpfungsprozesses geführt haben. Dies ist auch im Rahmen der Oberhausener Bevölkerungsvorausberechnung 2010 mit der Variante 0 wieder der Fall. Die Variante 1 hingegen sorgt durch die Einbeziehung der Registerbereinigungsfälle und den damit verbundenen zum Teil negativen Wanderungssalden, insbesondere zu Beginn der vorausberechneten Entwicklung, zu einer zusätzlichen Beschleunigung des zu beobachtenden Schrumpfungsprozesses. Nach Rückführung der Bereinigungen auf den jährlichen Standard ergibt sich zwar wieder ein positives Saldo, dieses ist jedoch nicht so hoch wie bei der 0-Variante. Entsprechend geringer fällt die vorausberechnete Endbevölkerung bei der Variante 1 im Jahr 2025 mit 193.553 gegenüber 198.560 Einwohnern (Variante 0) aus. Die errechnete Differenz von 5.007 Einwohnern ergibt sich zu 96% (4.800) direkt aus den im Berechnungszeitraum aufsummierten Registerbereinigungen. 4% sind indirekte Effekte der Bereinigung, die sich aufgrund der verringerten Bestandsbevölkerung über Geburten- und Sterbefallzahlen auf den Bevölkerungsbestand auswirken. Wie Abbildung 13 zeigt, würde eine Vorausberechnung der Bevölkerung ohne Einbezug der Außenwanderungen den zu erwartenden Endbestand noch weiter verringern.

Abbildung 13: Vergleich der Bevölkerungsvorausberechnungen mit und ohne Außenwanderung



4.4 Die vorausberechnete Entwicklung der Altersstruktur

Gravierender als der quantitative Schrumpfungsprozess, der sich für die Gesamtbevölkerung ergibt, sind mitunter die Effekte, die sich für einzelne Altersgruppen der Bevölkerung im Rahmen der Bevölkerungsvorausberechnungen beobachten lassen.

Als einfachste Differenzierung werden dabei aus inhaltlichen Gründen in der Regel drei Altersgruppen unterschieden: Die Gruppe der unter 18-jährigen (Kinder und Jugendliche), 18- bis unter 65-jährige (Personen im erwerbsfähigen Alter) und die 65-jährigen und älter (noch: Rentenalter). Diese Gruppen sind bei Bedarf zu differenzieren. Für eine Betrachtung der Haupteffekte reicht diese grobe Unterteilung jedoch aus.

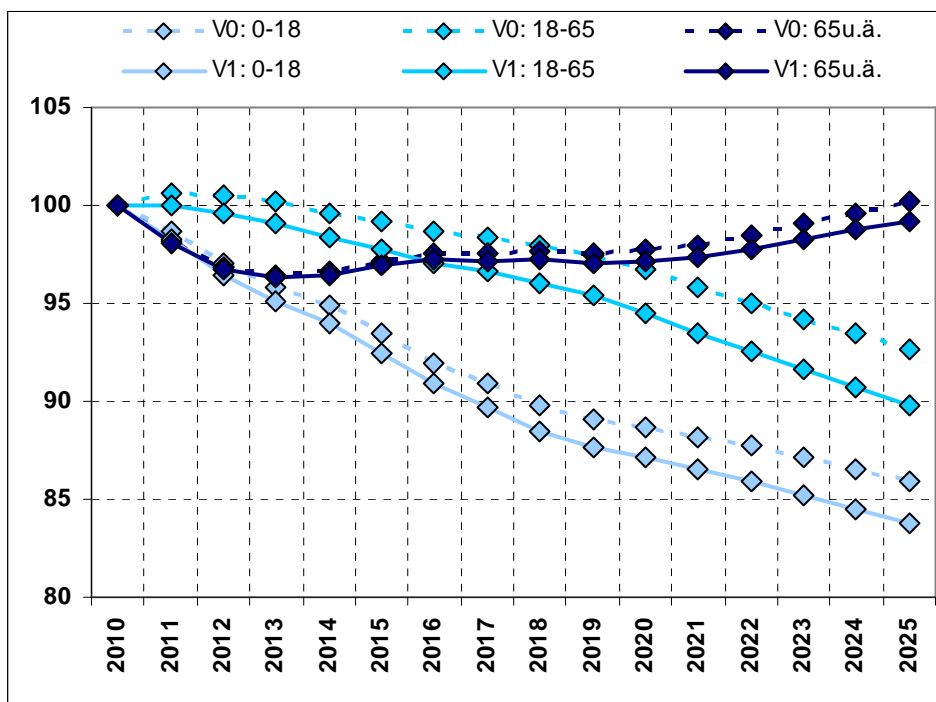
Tabelle 5: Vorausberechnete Entwicklung der Oberhausener Bevölkerung nach Altersgruppen

Jahr (01.01.)	Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	Variante 0			Variante 1		
	0 - 18	18 - 65	65 und älter	0 - 18	18 - 65	65 und älter
2010	35.039	133.523	44.641	35.039	133.523	44.641
2011	34.585	134.310	43.808	34.441	133.470	43.792
2012	34.004	134.219	43.220	33.782	132.965	43.187
2013	33.588	133.800	43.035	33.320	132.297	42.982
2014	33.250	133.029	43.148	32.941	131.331	43.067
2015	32.736	132.408	43.381	32.382	130.513	43.276
2016	32.232	131.727	43.541	31.842	129.623	43.417
2017	31.864	131.277	43.527	31.437	128.966	43.381
2018	31.476	130.788	43.596	31.011	128.273	43.425
2019	31.202	130.144	43.539	30.700	127.434	43.335
2020	31.072	129.117	43.626	30.530	126.215	43.387
2021	30.905	127.960	43.731	30.322	124.868	43.456
2022	30.742	126.852	43.939	30.116	123.576	43.627
2023	30.517	125.768	44.239	29.846	122.312	43.887
2024	30.309	124.761	44.479	29.598	121.126	44.082
2025	30.094	123.733	44.734	29.344	119.916	44.294

Beide Varianten errechnen einen Bevölkerungsverlust bei den Altersgruppen der unter 18-jährigen und den 18- bis unter 65-jährigen. Die Gruppe der 65-jährigen und älter wird demnach nur geringfügig schrumpfen (Variante 1: -347) oder sogar minimal anwachsen (Variante 0: +93). Relativ betrachtet sind die Verluste bei der Gruppe der unter 18-jährigen mit -14,1% (Variante 0) oder -16,3% (Variante 1) fast doppelt so hoch wie der Bevölkerungsverlust im städtischen Mittel (-6,9 bzw. -9,3%). Der Bevölkerungsverlust der Altersgruppe der 18- bis unter 65-jährigen hingegen entspricht mit -7,3% (Variante 0) oder -10,2% (Variante 1) in etwa dem der Gesamtstadt (vergleiche Tabelle A1 im Anhang). Bemerkenswert ist bei der Entwicklung der Personen im erwerbsfähigen Alter, dass dieser Schrumpfungsprozess sich nicht gleichmäßig über den vorausberechneten Zeitraum erstreckt - die Variante 0 errechnet anfangs sogar einen Zuwachs - sondern verstärkt mit der Phase ab 2020 einsetzt. Grund hierfür ist der ab 2020 zunehmende Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge in das Rentenalter 65 Jahre und älter. Dieser Prozess führt gleichzeitig zu der oben beschriebenen Zunahme der Personen in der Altersgruppe der 65-jährigen und älter. Die Altersgruppe der unter 18-jährigen verliert direkt zu Beginn der Bevölkerungsvorausberechnung

massiv. Mit zunehmendem Abstand zum Ausgangspunkt der Berechnung nimmt diese Dynamik etwas ab. Wie bei der Entwicklung der anderen Altersgruppen ist die Ursache dafür der anfängliche Eintritt stark besetzter Altersjahrgänge in die nächst höhere Altersgruppe, während auf der anderen Seite, in diesem Fall durch die Anzahl der Geburten, schwächer besetzte Jahrgänge in die Altersgruppe eintreten.

Abbildung 14: Vorausberechnete Entwicklung der Oberhausener Bevölkerung nach Altersgruppen (Index: 2010 = 100)



Die vorausberechnete Entwicklung der Altersgruppen bedeutet für die in Abbildung 15 betrachteten Quotienten in der Summe, dass der Jugendquotient über den betrachteten Zeitraum leicht absinkt (Variante 0: -1,9%; Variante 1: -1,7%), der Altenquotient ansteigt (Variante 0: +2,8%; Variante 1: +3,5%) und der Unterstützungsquotient ebenfalls leicht ansteigt (Variante 0: +0,8%; Variante 1: +1,7%).¹⁸ Dass der Unterstützungsquotient in den vorausberechneten Varianten relativ konstant bleibt, ist somit vor allem eine Folge der rückläufigen Entwicklung der unter 18-jährigen. Das Verhältnis zwischen „arbeitender Bevölkerung“ und „Rentnern“, dass mit dem Alten-

¹⁸ Jugendquotient = Verhältnis der unter 18-jährigen zu den 18- bis unter 65-jährigen

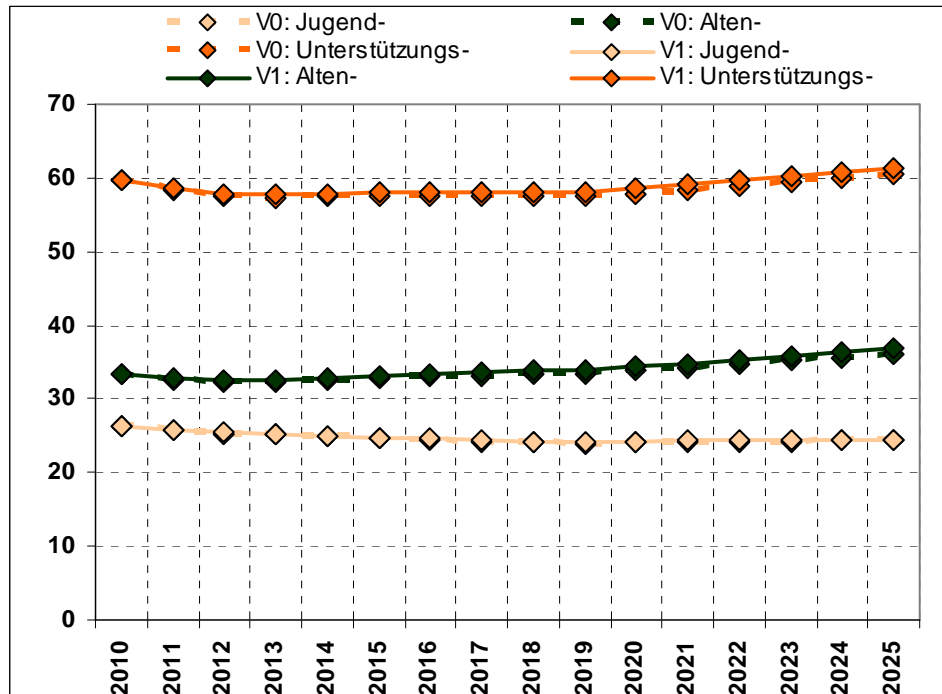
Altenquotient = Verhältnis der 65-jährigen und älter zu den 18 bis unter 65jährigen

Unterstützungsquotient = Verhältnis der Summe aus unter 18-jährigen und 65-jährigen und älter zu den 18- bis unter 65-jährigen

Die Gegenüberstellung der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen bzw. der Personen über 65 Jahren und der Altersgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) mit Hilfe von Maßzahlen, die das Mengenverhältnis beider Gruppen zueinander beschreiben, sogenannte „Jugend-“ oder „Altersquotienten“, dienen als Hinweis auf möglicherweise problematische Belastungen der informellen Solidarpotenziale vor Ort. Der Unterstützungsquotient als Summe der „Alten“, die nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind und „Jungen“, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind, in Relation zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter deutet ein gewisses (sozioökonomisches) Abhängigkeitsverhältnis zwischen den Altersgruppen an (vgl. Oberhausener Familienbericht 2006), die u.a. nährungsweise das Verhältnis zwischen arbeitender und versorgender und nicht (mehr oder noch nicht) arbeitender und zu versorgender Bevölkerung darstellen soll.

quotient beschrieben wird, verändert sich im Verlauf der Vorausberechnung am stärksten zu Ungunsten der „arbeitenden Bevölkerung“.¹⁹

Abbildung 15: Vorausberechnete Entwicklung von Jugend-, Alten- und Unterstützungsquotienten

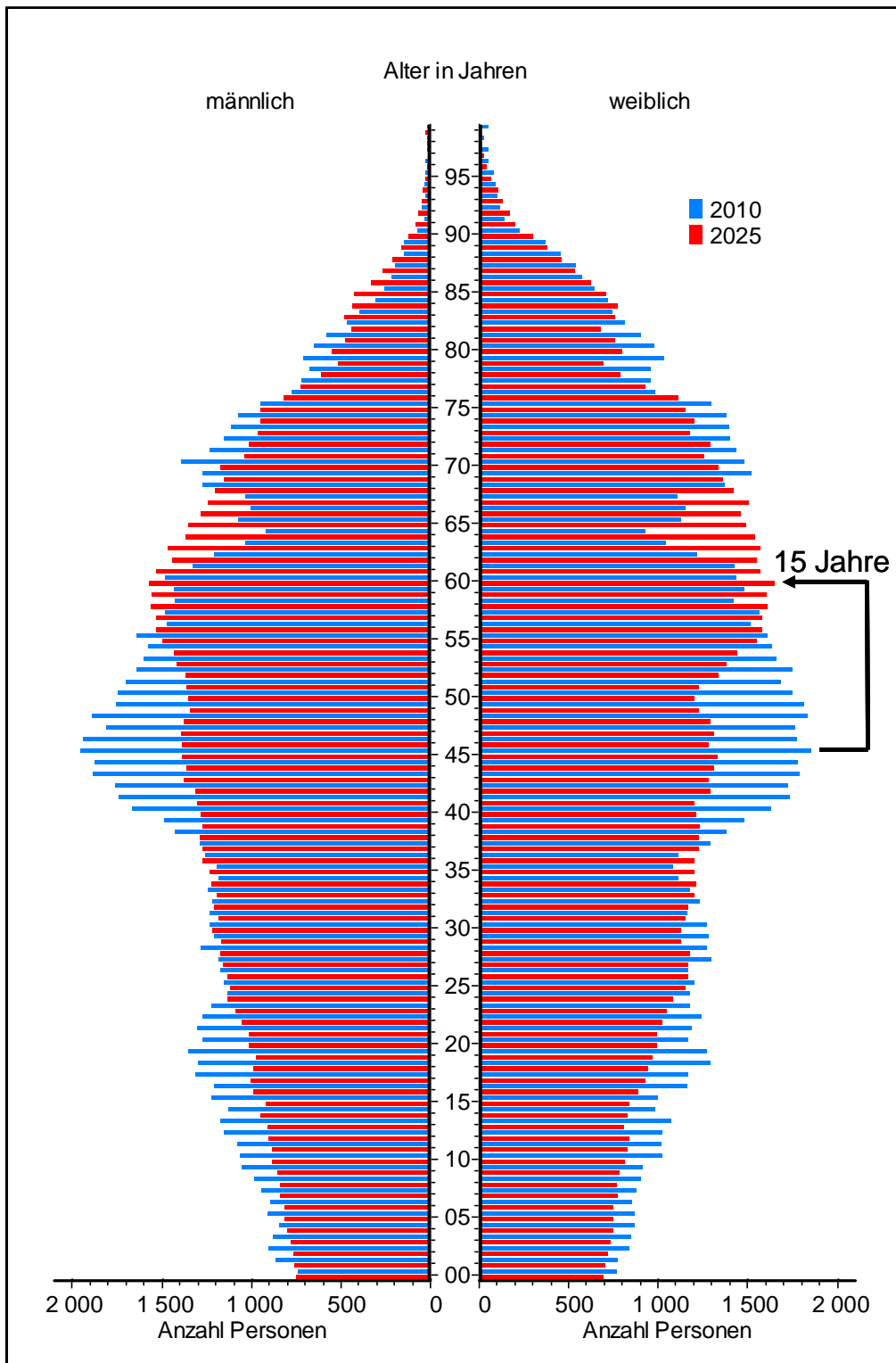


Ein noch differenzierteres Bild der vorausberechneten Entwicklung der Altersjahrgänge in Oberhausen bietet die nachstehende Abbildung 16 der Oberhausener Bevölkerungspyramiden 2010 und 2025 im direkten Vergleich. Anhand der Pyramiden ist es grundsätzlich möglich, die Entwicklung jedes einzelnen Altersjahrgangs innerhalb der vorausberechneten 15 Jahre miteinander zu vergleichen. Insbesondere die in Form von Wellen sichtbaren, unterschiedlich stark besetzten Altersjahrgänge, die im Verlauf der Prognose „nach oben“, also in höhere Altersjahre altern, kommen in dieser Art der Darstellung gut zur Geltung.

Eine übersichtlichere und ausführlichere Betrachtung einzelner, besonders zu beobachtender Altersgruppen als mit Hilfe der Bevölkerungspyramide möglich, die über die in diesem Kapitel veranschaulichten Altersgruppen hinausgeht, erfolgt im Kapitel 4.4 im Rahmen der Sozialraumbetrachtungen.

¹⁹ Aufgrund der zum Teil hohen Arbeitslosigkeit und freiwilligen Erwerbslosigkeit (v.a. Hausfrauen und -männer) der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren gibt der Vergleich der Altersgruppen diese Entwicklung nur sehr unzureichend wieder. Dennoch liefert die vorausberechnete Entwicklung der Altersgruppen in der Bevölkerung hierzu erste Anhaltspunkte.

Abbildung 16: Vorausberechnete Oberhausener Bevölkerungspyramiden 2010 und 2025 im Vergleich, Variante 1²⁰



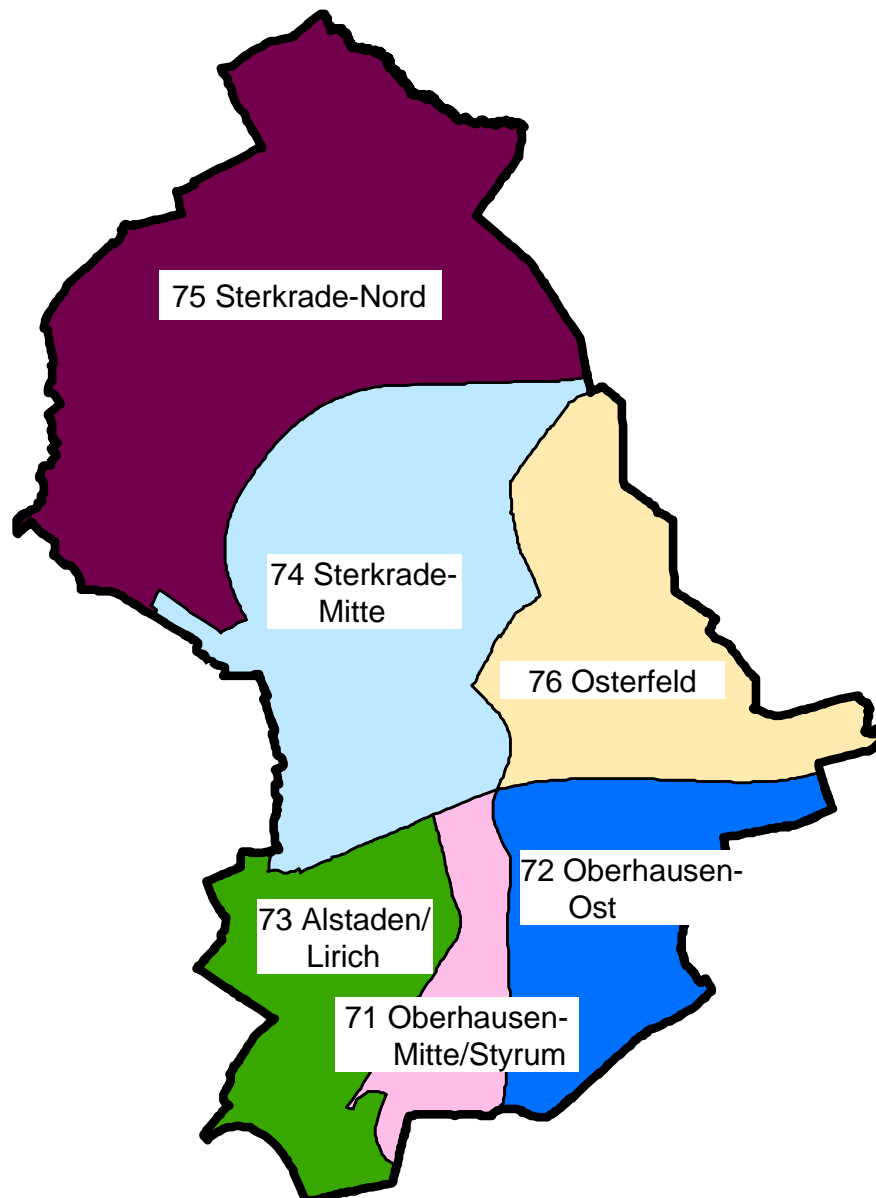
²⁰ Aufgrund der im Rahmen der Grafik nur marginal wahrzunehmenden Unterschiede zwischen den vorausberechneten Varianten wird auf die Darstellung der Variante 0 verzichtet.

5. Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung für die Oberhausener Sozialräume

Wichtige Erkenntnis- und Planungsinteressen richten sich nicht allein auf die Stadt als Ganzes, sondern beziehen sich oftmals auf einzelne Teilräume und deren spezifische Entwicklung. Dabei können sich diese teilräumlichen Entwicklungen mitunter in anderer Weise vollziehen als der gesamtstädtische Trend vermuten lässt. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang wie sich der für die Gesamtstadt zu beobachtende Prozess der Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung auf die relevanten Räume unterhalb der Stadtebene verteilt oder besser anders herum, wie sich der gesamtstädtische aus den teilräumlichen Entwicklungsprozessen zusammensetzt.

Eine der wichtigsten räumlichen Betrachtungsebenen unterhalb des Gesamtstadtgebietes sind die sechs Oberhausener Sozialräume. Sie bilden eine Maßstabsebene, die zwischen den Ebenen der Stadtbezirke und den Sozialquartieren anzusiedeln ist und Bezugsraum vielfältiger kommunaler Planungsprozesse darstellen.

Abbildung 17: Grenzen der Oberhausener Sozialräume



5.1 Die vorausberechnete Entwicklung der Gesamtbevölkerung in den Sozialräumen

Der für die Gesamtstadt vorausberechnete Schrumpfungsprozess ist auch auf der Ebene der Sozialräume durchgängig zu beobachten. Allein das Ausmaß des Bevölkerungsrückgangs ist in den einzelnen Räumen unterschiedlich.

Tabelle 6: Vorausberechnete absolute Entwicklung der Bevölkerung in den Sozialräumen

Jahr (01.01.)	Bevölkerungsvorausberechnung 2010 Einwohner absolut											
	Variante 0 ohne Registerbereinigung						Variante 1 mit Registerbereinigung					
	71	72	73	74	75	76	71	72	73	74	75	76
2010	25.252	35.414	31.049	48.899	34.103	38.486	25.252	35.414	31.049	48.899	34.103	38.486
2011	25.163	35.358	30.948	48.800	34.032	38.403	24.986	35.211	30.796	48.589	33.931	38.190
2012	24.973	35.167	30.737	48.537	33.840	38.190	24.715	34.941	30.510	48.214	33.679	37.873
2013	24.897	34.989	30.577	48.297	33.640	38.022	24.593	34.714	30.304	47.905	33.439	37.643
2014	24.851	34.818	30.435	48.040	33.430	37.852	24.512	34.499	30.124	47.589	33.192	37.423
2015	24.811	34.659	30.311	47.801	33.240	37.701	24.436	34.298	29.960	47.290	32.965	37.221
2016	24.738	34.499	30.158	47.552	33.067	37.485	24.327	34.094	29.769	46.982	32.754	36.955
2017	24.679	34.366	30.039	47.346	32.905	37.332	24.232	33.918	29.611	46.716	32.555	36.751
2018	24.596	34.224	29.922	47.154	32.741	37.223	24.113	33.733	29.455	46.464	32.353	36.590
2019	24.470	34.053	29.773	46.939	32.583	37.068	23.953	33.519	29.268	46.188	32.156	36.385
2020	24.331	33.868	29.614	46.699	32.406	36.899	23.779	33.291	29.070	45.887	31.940	36.165
2021	24.202	33.663	29.436	46.416	32.200	36.679	23.615	33.043	28.853	45.544	31.696	35.894
2022	24.108	33.486	29.284	46.164	32.016	36.475	23.486	32.823	28.663	45.232	31.474	35.641
2023	24.022	33.319	29.140	45.924	31.843	36.277	23.365	32.613	28.480	44.932	31.262	35.392
2024	23.923	33.155	29.000	45.694	31.674	36.102	23.232	32.406	28.302	44.643	31.054	35.169
2025	23.806	32.984	28.859	45.465	31.504	35.941	23.082	32.193	28.123	44.353	30.845	34.958
Differenz 2025 - 2010	-1.446	-2.430	-2.190	-3.434	-2.599	-2.545	-2.170	-3.221	-2.926	-4.546	-3.258	-3.528

Den höchsten absoluten Einwohnerverlust verzeichnet der Sozialraum 74 Sterkrade-Mitte (-3.434 (Variante 0) oder -4.546 Einwohner (Variante 1)), den geringsten der Sozialraum 71 Oberhausen-Mitte/Styrum (-1.446 (Variante 0) oder -2.170 (Variante 1)). Dies ist nicht verwunderlich, da es sich dabei um den einwohnermäßig größten und den kleinsten der Sozialräume handelt. Aufschlussreicher ist daher ein Vergleich der relativ zum jeweiligen Einwohnerbestand vorausberechneten Verluste.

Tabelle 7: Vorausberechnete relative Entwicklung der Bevölkerung in den Sozialräumen

Jahr (01.01.)	Bevölkerungsvorausberechnung 2010 Index (2010 = 100)											
	Variante 0 ohne Registerbereinigung						Variante 1 mit Registerbereinigung					
	71	72	73	74	75	76	71	72	73	74	75	76
2010	100	100	100	100	100	100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	99,6	99,8	99,7	99,8	99,8	99,8	98,9	99,4	99,2	99,4	99,5	99,2
2012	98,9	99,3	99,0	99,3	99,2	99,2	97,9	98,7	98,3	98,6	98,8	98,4
2013	98,6	98,8	98,5	98,8	98,6	98,8	97,4	98,0	97,6	98,0	98,1	97,8
2014	98,4	98,3	98,0	98,2	98,0	98,4	97,1	97,4	97,0	97,3	97,3	97,2
2015	98,3	97,9	97,6	97,8	97,5	98,0	96,8	96,8	96,5	96,7	96,7	96,7
2016	98,0	97,4	97,1	97,2	97,0	97,4	96,3	96,3	95,9	96,1	96,0	96,0
2017	97,7	97,0	96,7	96,8	96,5	97,0	96,0	95,8	95,4	95,5	95,5	95,5
2018	97,4	96,6	96,4	96,4	96,0	96,7	95,5	95,3	94,9	95,0	94,9	95,1
2019	96,9	96,2	95,9	96,0	95,5	96,3	94,9	94,6	94,3	94,5	94,3	94,5
2020	96,4	95,6	95,4	95,5	95,0	95,9	94,2	94,0	93,6	93,8	93,7	94,0
2021	95,8	95,1	94,8	94,9	94,4	95,3	93,5	93,3	92,9	93,1	92,9	93,3
2022	95,5	94,6	94,3	94,4	93,9	94,8	93,0	92,7	92,3	92,5	92,3	92,6
2023	95,1	94,1	93,9	93,9	93,4	94,3	92,5	92,1	91,7	91,9	91,7	92,0
2024	94,7	93,6	93,4	93,4	92,9	93,8	92,0	91,5	91,2	91,3	91,1	91,4
2025	94,3	93,1	92,9	93,0	92,4	93,4	91,4	90,9	90,6	90,7	90,4	90,8
Differenz 2025 - 2010	-5,7	-6,9	-7,1	-7,0	-7,6	-6,6	-8,6	-9,1	-9,4	-9,3	-9,6	-9,2

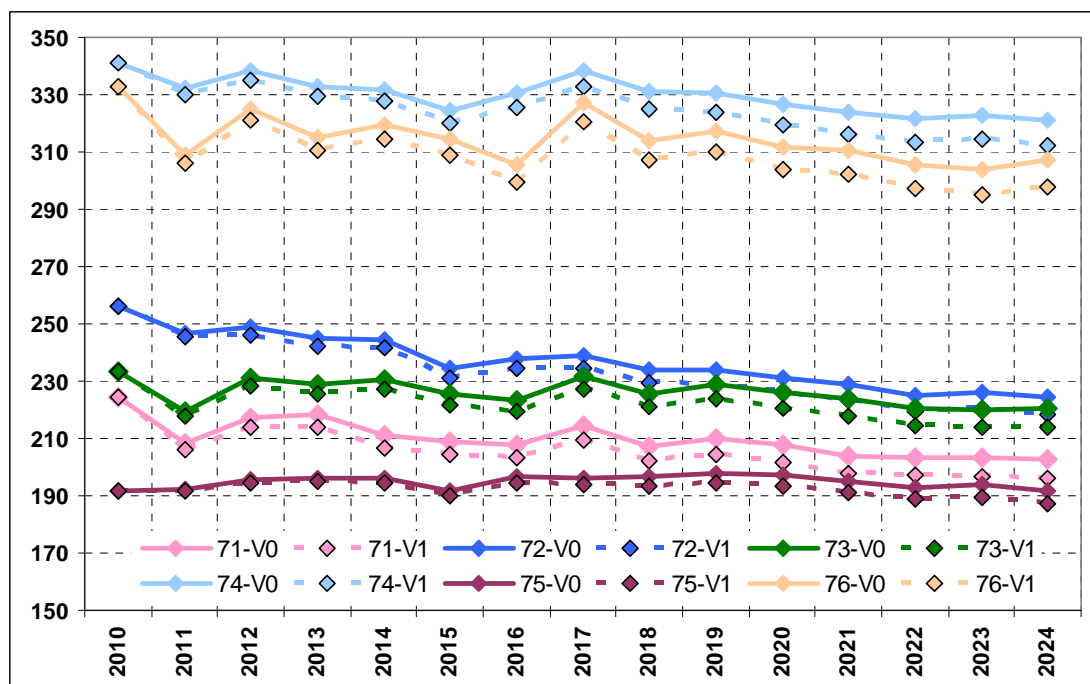
Die relativ betrachtet höchsten Einwohnerverluste weist bei beiden Varianten der Bevölkerungsvorausberechnung der Sozialraum 75 Sterkrade-Nord mit -7,6 oder -9,6% auf. Den geringsten wiederum der Sozialraum 71 mit -5,7 oder 8,6%. Auffällig ist, dass die Differenzen der relativen Bevölkerungsverluste nicht proportional ansteigen, sondern einzelne Räume im Rahmen der Variante 1 im Verhältnis zu der Variante 0 einen überdurchschnittlichen Anstieg hinnehmen müssen. So steigt der prozentuale Bevölkerungsverlust im vorausberechneten Zeitraum für den Sozialraum 71 von der Variante 0 (-5,7%) um 2,9% unverhältnismäßig stark an auf -8,6%. Den in dieser Hinsicht geringsten Zuwachs verzeichnet der Sozialraum 75, mit einem Anstieg um 2,0%. Daraus lässt sich folgern, dass die Sozialräume von Registerbereinigungen unterschiedlich stark betroffen sind.

5.2 Die vorausberechnete natürliche Bevölkerungsbewegung in den Sozialräumen

Wie bei der Betrachtung der Gesamtstadt ausgeführt, ergibt sich die ausgeprägte Schrumpfungsdynamik aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Alle Oberhausener Sozialräume weisen in diesem Zusammenhang einen deutlichen Sterbefallüberschuss auf, der bei der Variante mit Registerbereinigungen geringfügig höher ausfällt als bei der Variante 0 und auf den daher im Weiteren nicht explizit eingegangen wird (vergleiche Tabelle A2 und A3).

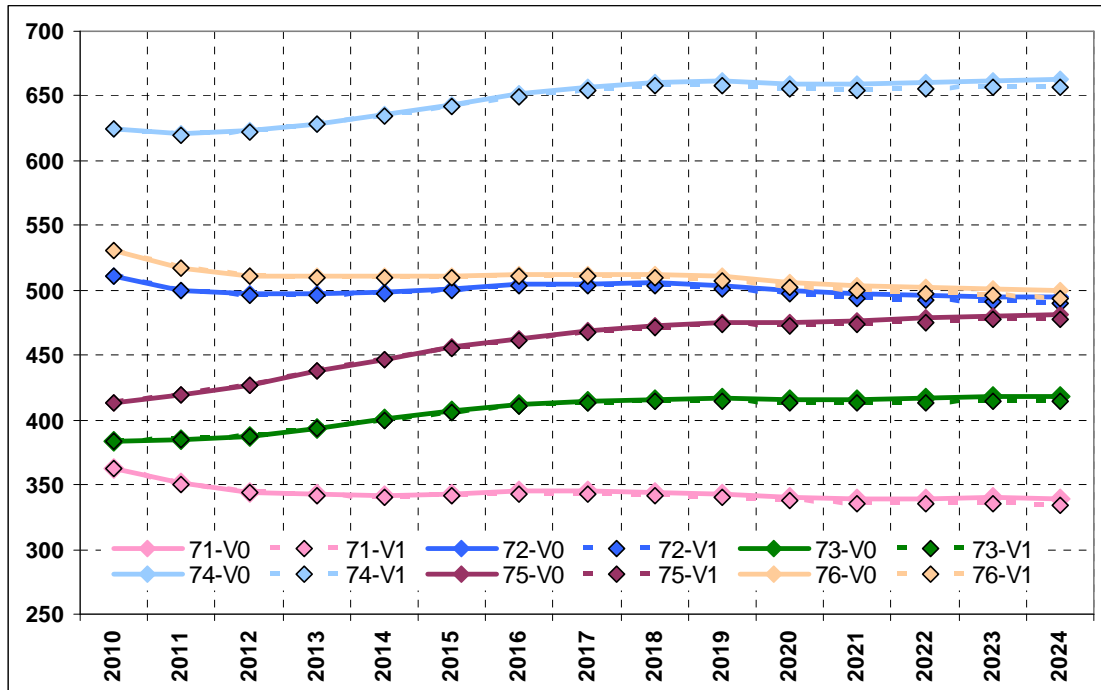
Die folgenden Abbildungen 18, 19 und 20 stellen die vorausberechnete Anzahl der Geburten, der Sterbefälle und das sich daraus ergebende Saldo dar.

Abbildung 18: Vorausberechnete Geburten nach Sozialräumen



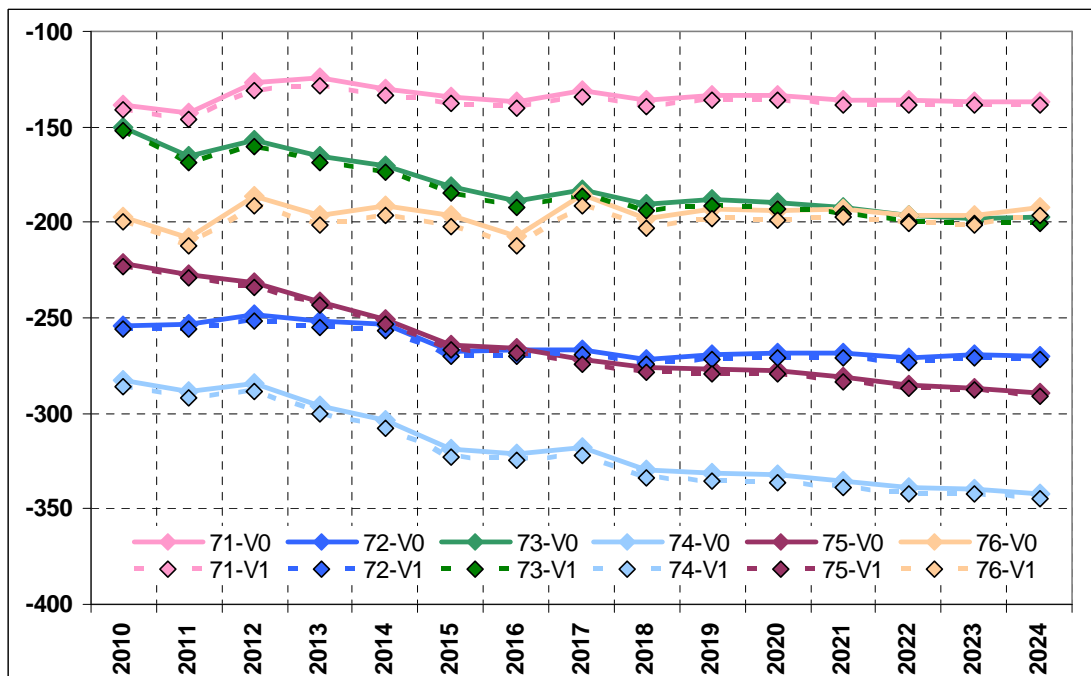
Bei der vorausberechneten Anzahl der Geburten zeigen alle Sozialräume bis auf eine Ausnahme eine abnehmende Tendenz. Lediglich für den Sozialraum 75 wird eine konstante Geburtenzahl ermittelt. Für die übrigen Sozialräume wird eine negative Entwicklung der Geburtenzahlen erwartet.

Abbildung 19: Vorausberechnete Sterbefälle nach Sozialräumen



Uneinheitlicher fällt die Betrachtung der Sterbefälle aus. Für jeweils drei der sechs Sozialräume ist von einem Rückgang (71-Oberhausen-Mitte / Styrum, 72-Oberhausen-Ost, 76 Osterfeld) beziehungsweise einer Zunahme der Sterbefälle (73-Alstaden / Lirich, 74-Sterkrade-Mitte, 75-Sterkrade-Nord) auszugehen.²¹

Abbildung 20: Vorausberechnetes natürliches Bevölkerungssaldo nach Sozialräumen



²¹Wie bereits bei der Betrachtung der gesamtstädtischen Entwicklung ausgeführt, besteht zwischen den beiden Varianten bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung nur ein geringfügiger Unterschied. Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse an dieser Stelle entfällt daher.

Trotz der zum Teil rückläufigen Sterbefälle in einzelnen Sozialräumen, kommt es in keinem Jahr zu einer Zunahme der Bevölkerung. Im Gegenteil: In vier Fällen steigt das durch die natürliche Bevölkerungsbewegung verursachte Saldo im Verlauf der Vorausberechnung sogar noch an (vergleiche Abbildung 20). Lediglich in den Sozialräumen 71 und 76 stagniert das diesbezügliche jährliche Bevölkerungsdefizit.

5.3 Die vorausberechnete Entwicklung der Wanderungen in den Sozialräumen

Die vorausberechneten Wanderungen, die Einfluss auf die Bevölkerung der Oberhausener Sozialräume haben, setzen sich aus zwei Komponenten zusammen. Zum einen aus Zu- und Fortzügen die von beziehungsweise in andere Gemeinden außerhalb Oberhausens erfolgen. Diese Wanderungen wurden bereits bei der Analyse der gesamtstädtischen Bevölkerungsdeterminanten betrachtet. Zum anderen spielen zusätzlich dazu für die Vorausberechnung der Bevölkerung auf Sozialräumebene die innerstädtischen Wanderungsverflechtungen zwischen den Sozialräumen (Binnenwanderungen oder innerstädtische Umzüge) eine Rolle.

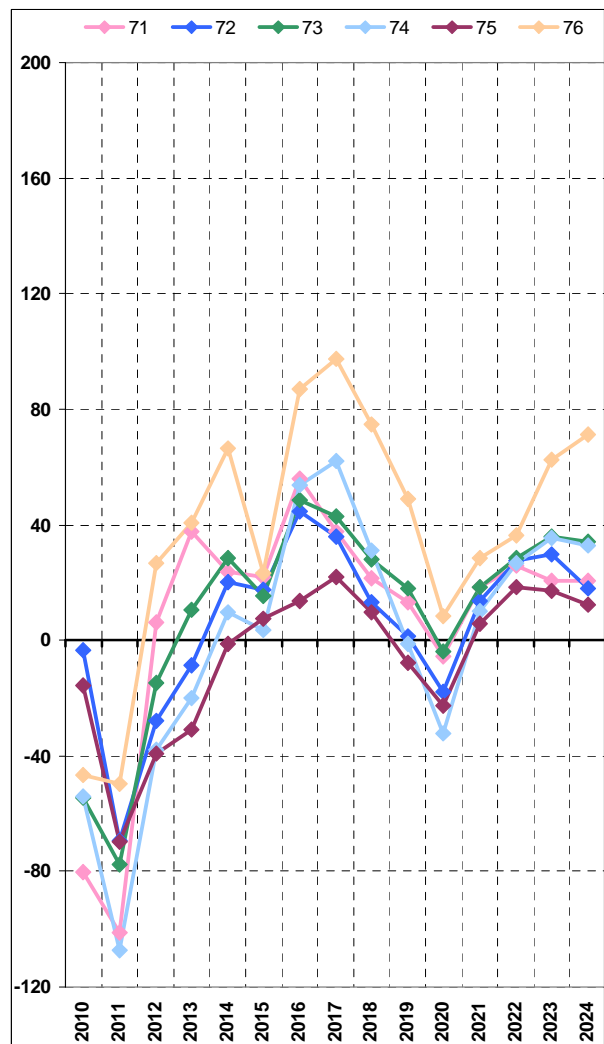
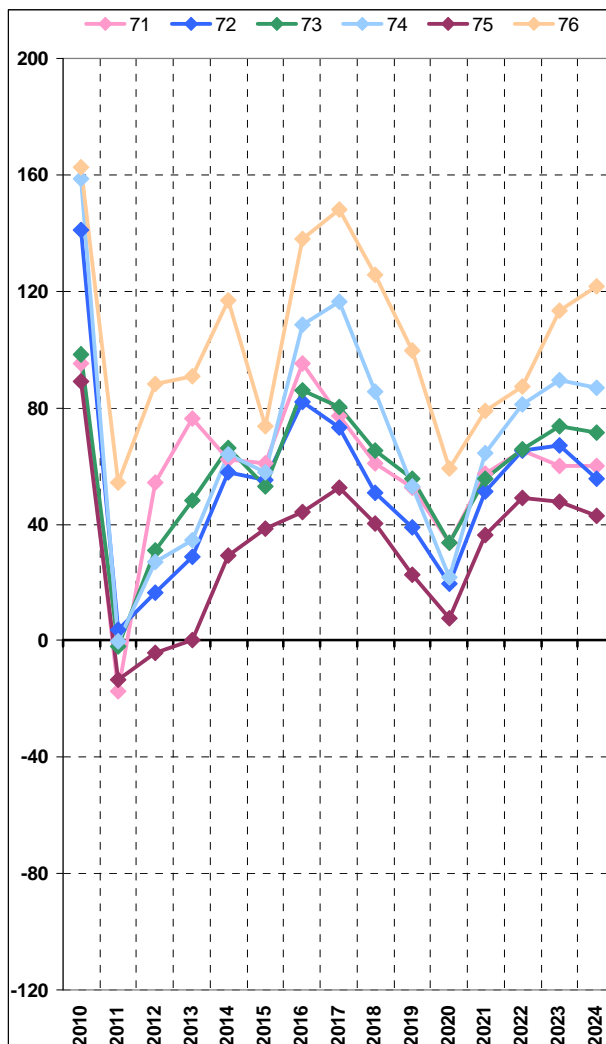
Im Folgenden werden beide Wanderungskomponenten getrennt voneinander behandelt. Als erstes erfolgt die Darstellung der Außenwanderungen. Im Anschluss daran wird die Binnenwanderung dargestellt. Zuletzt kann durch eine Kombination beider Wanderungskomponenten der Anteil der Wanderungen insgesamt an den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausberechnung für die Oberhausener Sozialräume abgelesen werden.

5.3.1 Die vorausberechnete Entwicklung der Außenwanderungen in den Sozialräumen

Das Oberhausener Außenwanderungssaldo war in der jüngeren Vergangenheit zu meist positiv und sorgte so, wenn auch nur in geringem Umfang, für eine gewisse Abmilderung des negativen Bevölkerungstrends, der sich aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung ergab. Auch im Rahmen der Bevölkerungsvorausberechnungen wird daher ein in der Summe positives Wanderungssaldo erwartet. Dies gilt insbesondere für die Variante 0 und, allerdings mit Abstrichen, auch für die Variante 1. Da die Außenwanderung die Stellschraube zur Integration der Registerbereinigungen bildet, indem die Registerbereinigungen zu den Außenwanderungen addiert werden, liegen bei den Außenwanderungen die größten Unterschiede zwischen den berechneten Varianten. Dies führt im Ergebnis dazu, dass das positive Außenwanderungssaldo in der Variante 1 deutlich geringer, für den Sozialraum 75 sogar in der Summe negativ ausfällt (vergleiche Abbildung 21 und 23, sowie detailliert Tabellen A3 und A4 im Anhang).

Abbildung 21: Variante 0 – Vorausberechnetes Außenwanderungssaldo

Abbildung 22: Variante 1 – Vorausberechnetes Außenwanderungssaldo



Neben dem deutlich wahrnehmbaren Niveaueffekt, den die Registerbereinigungen auf das Außenwanderungssaldo ausüben, gibt es aber auch Verschiebungen in der

Relation der Wanderungssalden zueinander. Ersichtlich ist zum Beispiel, dass die Sozialräume 74 und 76 von den Registerbereinigungen stärker betroffen sind, da beide Räume in der Variante 0 das höchste positive Wanderungssaldo aufweisen, in der Variante 1 jedoch diesbezüglich hinter die Räume 72 und 75 zurück fallen.

Insgesamt weisen beide Varianten des Außenwanderungssaldos der Oberhausener Sozialräume einen ähnlichen zeitlichen Verlauf auf, der durch große Schwankungen gekennzeichnet ist. Diese werden vor allem durch die vorausberechneten Schwankungen des Außenzuzugs- und des Außenfortzugsvolumen verursacht (vergleiche Tabelle A4 und A5 im Anhang).²²

5.3.2 Die vorausberechnete Entwicklung der Binnenwanderung in den Sozialräumen

Die Binnenwanderungsbewegungen zwischen den Sozialräumen bilden die zweite wichtige Wanderungskomponente im innerstädtischen Kontext. Anhand der in diesem Zusammenhang zu beobachtenden Wanderungsbilanzen lassen sich mitunter innerstädtisch bevorzugte Räume identifizieren. Die Unterschiede zwischen den beiden Vorausrechnungsvarianten sind in dieser Hinsicht sehr gering und werden ausschließlich durch den Volumeneffekt, der zwischen den beiden Varianten besteht, erzeugt.

Verglichen mit der Außenwanderung hat die Binnenwanderung auf den quantitativen Bevölkerungsbestand der einzelnen Sozialräume einen geringeren Einfluss, da sich das Wanderungssaldo meist auf geringerem Niveau befindet.²³ Für die vorausberechnete qualitative Bevölkerungsentwicklung der Sozialräume wie etwa die Altersstruktur ist hingegen die Binnenwanderung von deutlich größerer Bedeutung als die Außenwanderung. In der Regel übertrifft das Binnenwanderungsvolumen das der Außenwanderung um mehr als das doppelte (vergleiche Tabelle A6 und A7). Die Vorausrechnungen zeigen, dass die drei Sozialräume 71 Oberhausen-Mitte/Styrum, 73 Altstadt/Lirich und 76 Osterfeld fast durchweg ein negatives Binnenwanderungssaldo aufweisen, während die anderen drei Sozialräume 72 Oberhausen-Ost, 74 Sterkrade-Mitte und 75 Sterkrade-Nord konstante Binnenwanderungsüberschüsse verzeichnen. Insbesondere der Sozialraum Sterkrade-Nord profitiert von Zuwanderungsüberschüssen aus dem übrigen Stadtgebiet. Die höchsten Binnenwanderungsverluste verzeichnet über den gesamten vorausberechneten Zeitraum hinweg der Sozialraum Osterfeld.

Die Variante der Bevölkerungsvorausberechnung mit Berücksichtigung der Registerbereinigungen unterscheidet sich von der Grundvariante ohne Registerbereinigungen aufgrund des geringeren vorausberechneten Bevölkerungsbestands lediglich dahingehend, dass Binnenzu- und -wegzüge nicht ganz die Höhe der Basisvariante erreichen.²⁴ In ihren Entwicklungsaussagen unterscheiden sie sich nicht.

²² Die hohe anfängliche Amplitude des Außenwanderungssaldos ergibt sich vornehmlich als Effekt aus dem Übergang von tatsächlich zu beobachtenden Jahreswerten zu vorausberechneten Trendwerten.

²³ Die Ausnahme bildet der Sozialraum 75 Sterkrade-Nord. In diesem Fall liegt das Volumen des Binnenwanderungssaldos deutlich über dem des Außenwanderungssaldos (vergleiche Tabelle A6 und A7).

²⁴ Bei einer langfristigeren Betrachtung der Unterschiede zwischen den beiden Varianten der Bevölkerungsvorausberechnung würde dies, vermittelt über den zunehmend divergierenden Bevölkerungsbe-

Abbildung 23: Vorausberechneter Binnenzuzug in den Sozialräumen – Variante 0 und 1

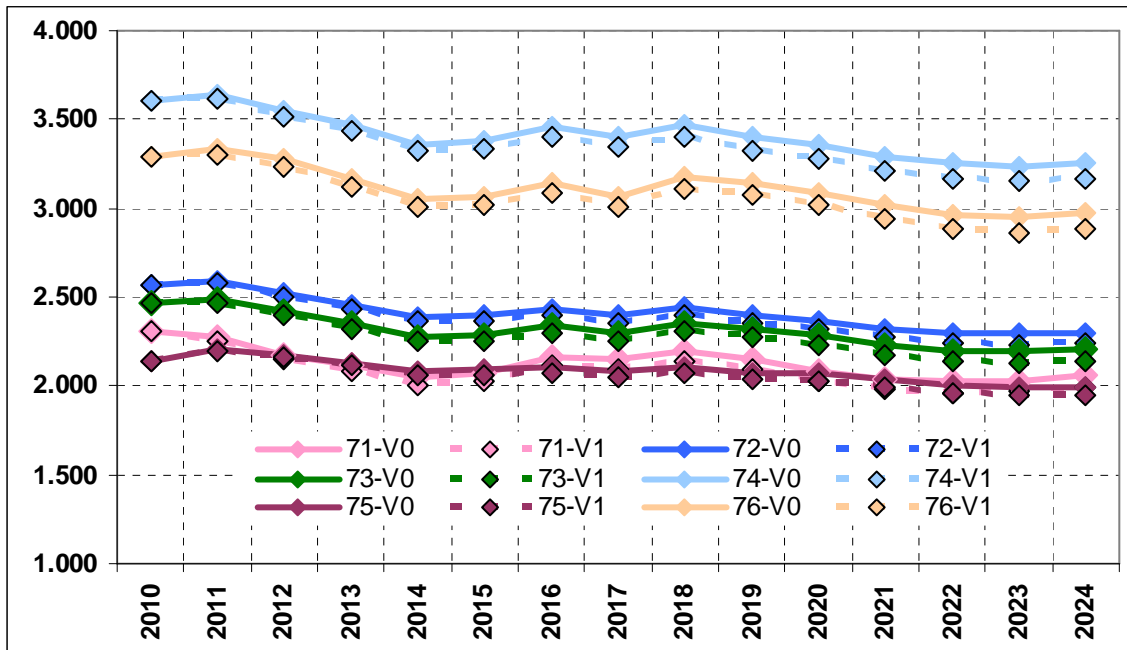
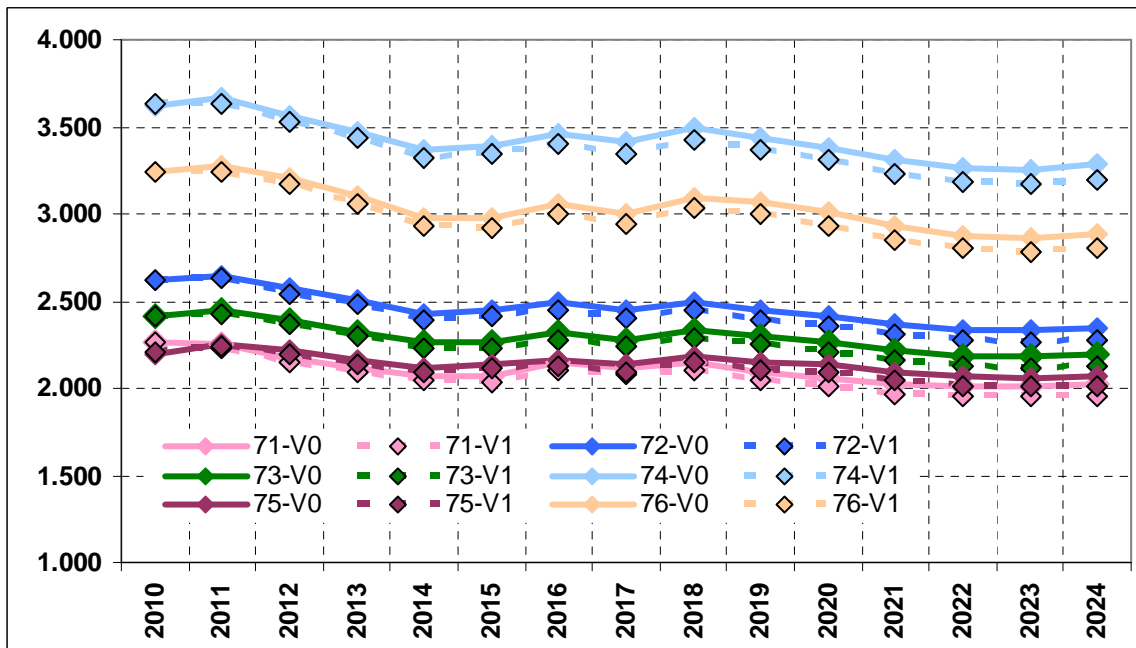
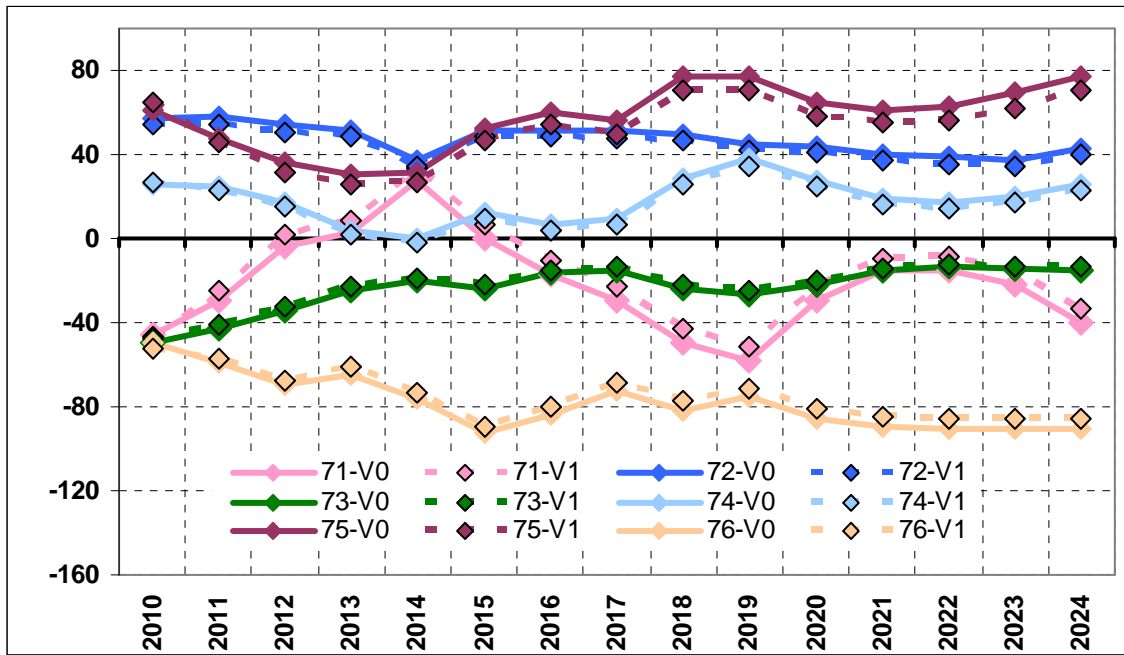


Abbildung 24: Vorausberechneter Binnenfortzug in den Sozialräumen – Variante 0 und 1



stand, natürlich auch zu einem sukzessiven Auseinanderdriften der Bewegungsdeterminanten der Bevölkerungsentwicklung führen.

Abbildung 25: Vorausberechnetes Binnenwanderungssaldo in den Sozialräumen – Variante 0 und 1



5.3.3 Zwischenfazit: Die vorausberechneten Determinanten der Bevölkerungsentwicklung im Vergleich

In den vorhergehenden Kapiteln sind die Determinanten der Bevölkerungsentwicklung, also die natürliche Bevölkerungsbewegung mit Geburten und Sterbefällen, die Außenwanderungen mit den Außenzu- und Außenwegzügen sowie die Binnenwanderungen mit den Binnenzu- und Binnenwegzügen, gesondert voneinander betrachtet worden. Im Folgenden sollen diese Parameter im Zusammenhang gesehen und deren quantitative wie qualitative Bedeutung für die Oberhausener Bevölkerungsentwicklung herausgestellt werden.

Als erstes erfolgt die Darstellung der Salden der einzelnen Bevölkerungsdeterminanten. Diese bestimmen über ihr mengenmäßiges Verhältnis zueinander unmittelbar das Bevölkerungsvolumen, also die Zahl der vorausberechneten Oberhausenerinnen und Oberhausener.

Tabelle 8: Vorausberechnete Salden der Bevölkerungsbewegung in den Sozialräumen 2010 bis 2024 im Vergleich (absolut)

Vorausberechnungsvariante	Sozialraum	Salden der Bevölkerungsbewegung (absolut)				
		natürliche	Wanderungen			Insgesamt
			davon		gesamt	
			Außen-	Binnen-		
Variante 0	71	-2.013	894	-327	567	-1.446
	72	-3.949	807	712	1.519	-2.430
	73	-2.713	882	-360	522	-2.190
	74	-4.762	1.050	278	1.328	-3.434
	75	-3.949	483	867	1.350	-2.599
	76	-2.931	1.558	-1.171	387	-2.545
Gesamt		-20.317	5.674	0	5.674	-14.643
Variante 1	71	-2.047	116	-240	-123	-2.170
	72	-3.977	94	662	756	-3.222
	73	-2.747	157	-336	-179	-2.926
	74	-4.801	12	243	256	-4.546
	75	-3.966	-81	789	708	-3.258
	76	-2.985	576	-1.119	-543	-3.528
Gesamt		-20.524	874	0	874	-19.650

Bei allen Sozialräumen, sowohl bei der Variante 0 wie auch Variante 1, ist das Gesamtsaldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung deutlich negativ. Dies kann in keinem der Sozialräume durch die Bilanz der Wanderungen kompensiert werden. Die Wanderungsbilanzen sind für alle Sozialräume der Variante 0 in der Summe positiv und führen dadurch zu einer mehr oder weniger starken Abschwächung des Schrumpfungsprozesses, der vornehmlich durch die Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung hervorgerufen wird. Bei der Variante 1 hingegen verschärft sich der negative Bevölkerungstrend durch die Wanderungsbilanzen in einigen Fällen noch zusätzlich (vergleiche auch Abbildung A1 im Anhang).

Die Bewertung der absoluten Salden im Hinblick auf ihre Bedeutung für den Bevölkerungsbestand in den Sozialräumen ist jedoch insofern problematisch, als daraus nicht ersichtlich wird, welchen Anteil die Salden an der Ausgangsbevölkerung ausmachen. Da die Oberhausener Sozialräume deutliche Größenunterschiede aufweisen, bietet sich in diesem Zusammenhang eine Betrachtung der Salden im Bezug auf die Ausgangsbevölkerung in den Sozialräumen an (Tabelle 9).

Tabelle 9: Anteil der vorausgerechneten Salden der Bevölkerungsbewegung bis 2024 am Ausgangsbestand der Bevölkerung in den Sozialräumen im Vergleich

Voraus- berechnungs- variante	Sozialraum	Durchschnittliche Salden der Bevölkerungsbewegung in % der Ausgangsbevölkerung				
		natürliche	Wanderungen		gesamt	Insgesamt
			davon			
			Außen-	Binnen-		
Variante 0	71	-8,0	3,5	-1,3	2,2	-5,7
	72	-11,2	2,3	2,0	4,3	-6,9
	73	-8,7	2,8	-1,2	1,7	-7,1
	74	-9,7	2,1	0,6	2,7	-7,0
	75	-11,6	1,4	2,5	4,0	-7,6
	76	-7,6	4,0	-3,0	1,0	-6,6
Gesamt		-9,5	2,7	0,0	2,7	-6,9
Variante 1	71	-8,1	0,5	-0,9	-0,5	-8,6
	72	-11,2	0,3	1,9	2,1	-9,1
	73	-8,8	0,5	-1,1	-0,6	-9,4
	74	-9,8	0,0	0,5	0,5	-9,3
	75	-11,6	-0,2	2,3	2,1	-9,6
	76	-7,8	1,5	-2,9	-1,4	-9,2
Gesamt		-9,6	0,4	0,0	0,4	-9,2

Abbildung 26: Variante 0 - Anteil der vorausgerechneten Salden der Bevölkerungsbewegungen am Ausgangsbestand der Bevölkerung

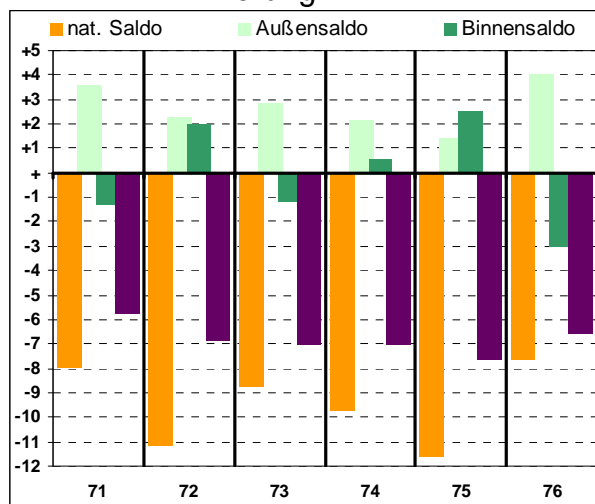
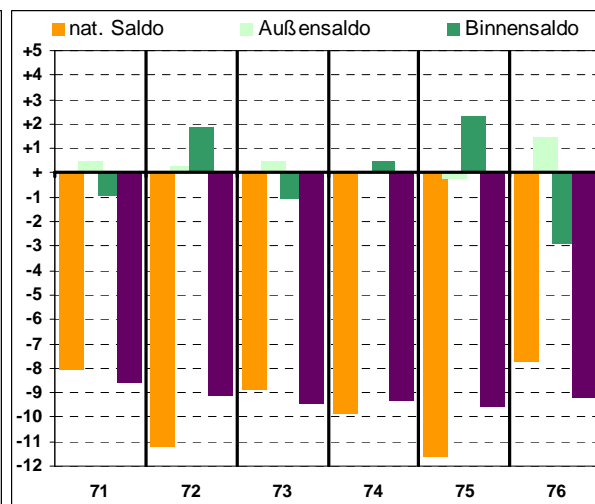


Abbildung 27: Variante 1 - Anteil der vorausgerechneten Salden der Bevölkerungsbewegungen am Ausgangsbestand der Bevölkerung



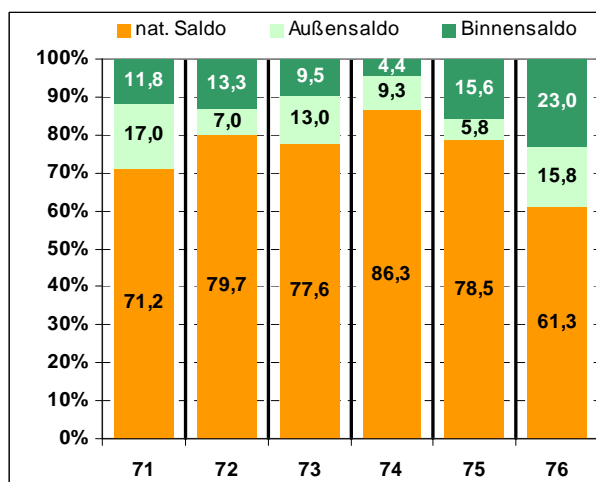
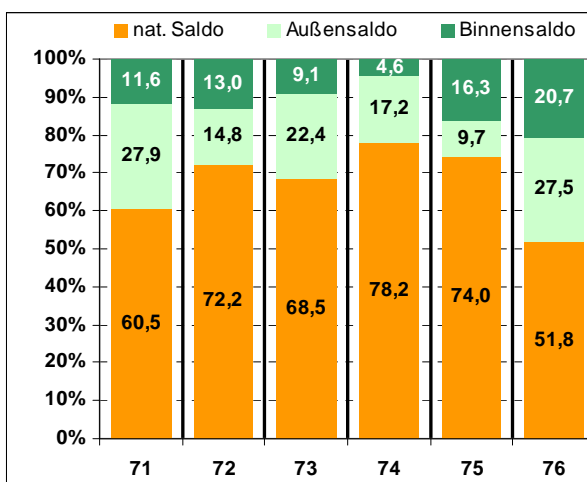
Die gemessen am jeweiligen Ausgangsbestand der Bevölkerung höchsten Einwohnerverluste aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegung werden für den Sozialraum 75 und 72 vorausgerechnet (-11,6 oder 11,2% für Variante 0 wie Variante 1). Den in diesem Zusammenhang geringsten Verlust ermittelt die Vorausberechnung für den Sozialraum 76 (-7,6 (Variante 0) bzw. -7,8% (Variante 1)). Den höchsten vorausgerechneten Bevölkerungsverlusten stehen auf der anderen Seite die höchsten Wanderungsgewinne für die Sozialräume 72 und 75 gegenüber. Umgekehrt stehen

den geringsten Verlusten bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung im Sozialraum 76 die höchsten Wanderungsverluste respektive niedrigsten Wanderungsgewinne gegenüber (vergleiche Tabelle 9 und Abbildung 26 und 27).

Wie gesehen, können die durch die natürliche Bevölkerungsbewegung verursachten vorausberechneten Einwohnerverluste durch Wanderungsgewinne nicht kompensiert werden. Wie groß jedoch der Anteil der einzelnen Parameter der Bevölkerungsentwicklung an der rein quantitativen Bestandsentwicklungen der vorausberechneten Oberhausener Bevölkerung ist, zeigen Abbildung 28 und 29 sowie Tabelle A7.

Abbildung 28: Variante 0 – Anteil der einzelnen Salden der Bevölkerungsbewegungen am Saldenvolumen insgesamt

Abbildung 29: Variante 1 – Anteil der einzelnen Salden der Bevölkerungsbewegungen am Saldenvolumen insgesamt



Die Abbildungen zeigen, dass für die quantitative Bestandsentwicklung die Salden aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in beiden Varianten von deutlich größerer Bedeutung ist als die Wanderungssalden. Bei der Bevölkerungsvorausberechnung Variante 1 erhält sie auf Kosten der Außenwanderungen sogar ein noch größeres Gewicht.

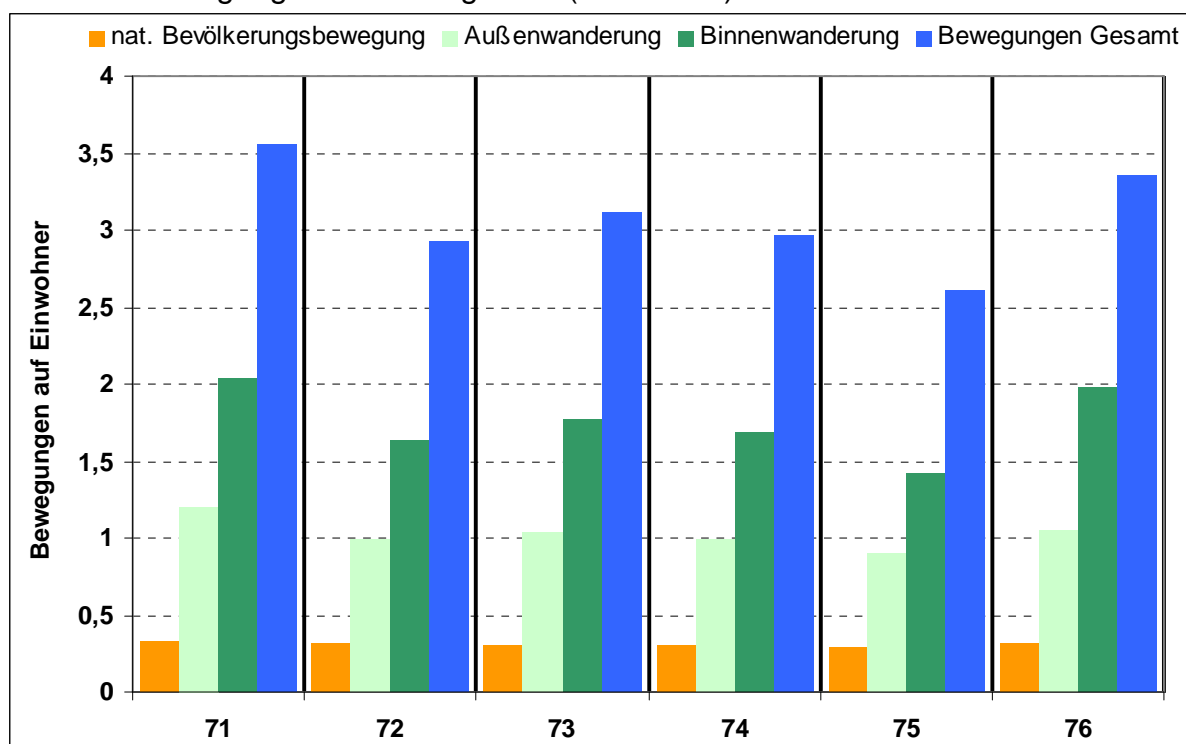
Neben der unterschiedlichen mengenmäßigen Bedeutung, die die einzelnen Arten der Bevölkerungsbewegung auf die Anzahl der Oberhausener Einwohnerinnen und Einwohner haben, ist es wichtig zu beurteilen, in welchem Umfang die jeweiligen Bewegungen für einen Austausch der Bevölkerung in den Sozialräumen sorgen und dadurch Einfluss auf die vorausberechneten Bevölkerungsstrukturen nehmen. Entscheidend hierfür ist nicht das Saldo der Bevölkerungsbewegungen, sondern ihr Volumen, also die Anzahl der Bewegungen, die zu einem Austausch der Bevölkerung in den Sozialräumen führen.

Einen Eindruck vom absoluten Umfang dieses Austausches liefert Tabelle 10 und Abbildung 30 vom relativen Volumen bezogen auf die Ausgangsbevölkerung 2010 im jeweiligen Sozialraum.

Tabelle 10: Vorausberechnete Summe der Bevölkerungsbewegungen 2010 - 2025

Voraus- berechnungs- variante	Sozialraum	Summe der Bevölkerungsbewegungen (absolut)				
		natürliche	Wanderungen			Insgesamt
			davon		gesamt	
			Außen-	Binnen-		
Variante 0	71	8.309	30.256	51.334	81.590	89.899
	72	11.060	35.048	57.632	92.680	103.740
	73	9.491	32.052	55.162	87.214	96.705
	74	14.656	48.091	82.272	130.363	145.020
	75	9.794	30.483	48.501	78.984	88.778
	76	12.369	40.668	76.035	116.702	129.071
Gesamt		65.679	216.598	370.936	587.534	653.213
Variante 1	71	8.203	31.026	50.318	81.344	89.547
	72	10.974	35.746	56.631	92.376	103.350
	73	9.400	32.785	54.170	86.955	96.355
	74	14.533	49.133	80.851	129.984	144.517
	75	9.735	31.066	47.743	78.809	88.544
	76	12.238	41.643	74.621	116.264	128.503
Gesamt		65.083	221.398	364.335	585.733	650.815

Abbildung 30: Vorausberechnetes Bewegungsvolumen 2010 – 2025 auf die Ausgangsbevölkerung 2010 (Variante 1)

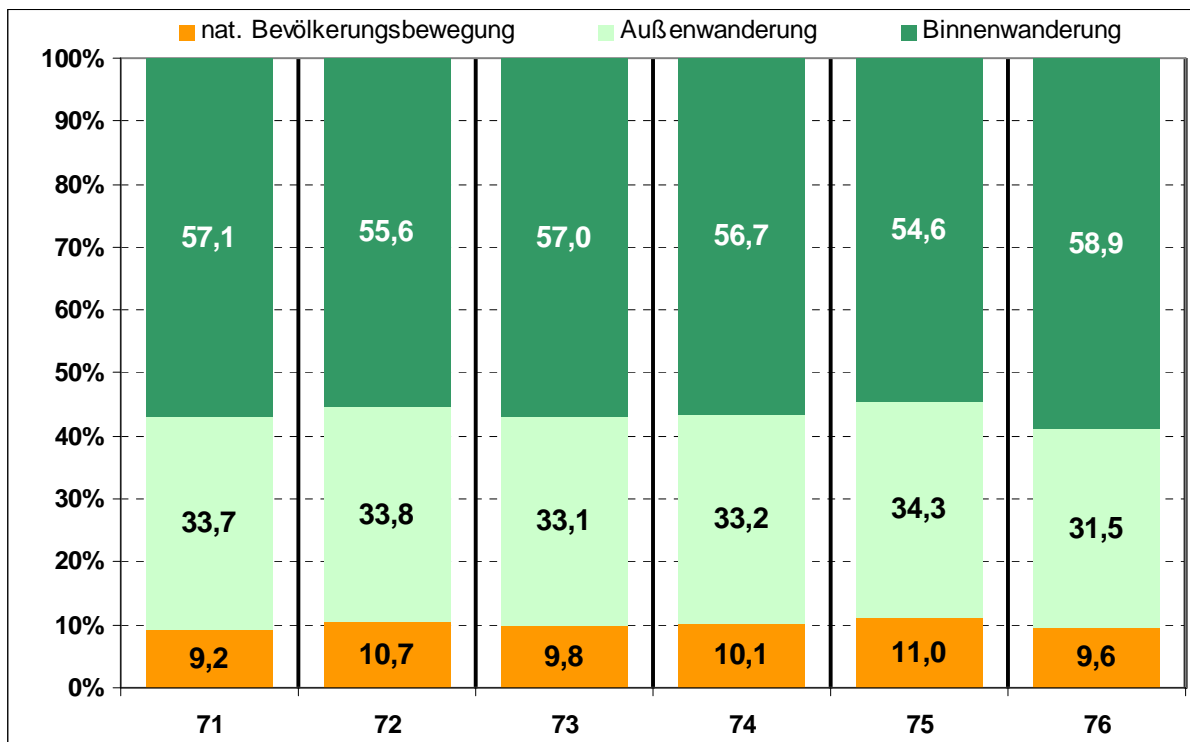


Rein statistisch betrachtet, tauscht sich die Oberhausener Bevölkerung durch die Bevölkerungsbewegungen im Prognosezeitraum dreimal aus. Das heißt, auf jeden Oberhausener am 01.01.2010 entfallen im vorausberechneten Zeitraum von 2010 bis 2025 durchschnittlich 3,1 Bewegungen. In den Sozialräumen 71 Oberhausen-Mitte /Styrum und 76 Osterfeld liegt der Wert bei überdurchschnittlichen 3,6 beziehungs-

weise 3,4 Bewegungen pro Einwohner. Den geringsten Bevölkerungsaustausch weist der Sozialraum 75 Sterkrade-Nord mit 2,6 Bewegungen pro Einwohner auf (vergleiche auch Tabelle A8).²⁵

Anders als bei der Betrachtung der quantitativen Bestandsentwicklung der Oberhausener Bevölkerung, bei der die natürliche Bevölkerungsbewegung die größte Bedeutung hat, sind bei den Austauschprozessen, die für die strukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung verantwortlich sind, die Wanderungen und hier insbesondere die innerstädtischen Wanderungen von wesentlich größerer Bedeutung als die Komponenten der natürlichen Bevölkerungsbewegung (vergleiche Abbildung 31 und Tabelle A10).

Abbildung 31: Anteil der Bewegungsarten am vorausberechneten Bewegungsvolumen 2010 – 2025 (Variante 1)



²⁵ Auf eine gesonderte Darstellung der Werte für die Variante 0 wird verzichtet, da diese im Vergleich zur Variante 1 keine nennenswerten Unterschiede aufweist.

5.4 Die vorausberechnete Entwicklung der Altersstruktur in den Sozialräumen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der vorausberechneten Entwicklung für die wichtigsten Altersgruppen vorgestellt, so wie sie in der Regel von den einzelnen Fachbereichen für ihre Planungen angefordert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung der für die einzelnen Gruppen grundlegenden Dynamik und deren Auswirkung auf die jeweilige Bestandsgröße.

Allgemein gilt für alle im Kontext der Bevölkerungsvorausberechnung zu beobachtenden Alterungsprozesse, dass die zu beobachtende Dynamik, die sich für die Altersgruppen oder Altersjahre ergibt, durch den im Zeitverlauf erfolgenden Ein- und Austritt unterschiedlich stark besetzter Altersjahrgänge erzeugt wird. Konkret heißt das: Altern stark besetzte Altersjahrgänge in die nächst ältere Altersgruppe und treten relativ schwach besetzte Altersjahrgänge in die gleiche Altersgruppe ein, führt dies zu einem Rückgang der Personen in derselben. Die Wachstums- oder Schrumpfungprozesse rühren in der Folge daher, dass es Abschnitte gab und, wenn auch in deutlich geringerem Ausmaß gibt, in denen mehr Kinder geboren wurden oder werden als zuvor (das Gleiche gilt für das Gegenteil). Die in diesen Phasen geborenen Kinder zählt man landläufig zu den „geburtensarken“ Jahrgängen“. Dies gilt insbesondere für die Phase vor dem II. Weltkrieg, in der die Grundlage für die geburtensarken Jahrgänge der 60er gelegt wurde, in dem in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Frauen überdurchschnittlich viele Kinder bekamen. Darauf folgte kriegsbedingt eine Phase extremer Geburtenausfälle, mithin „geburtenschwache Jahrgänge“ genannt. Die Abfolge dieser Phasen wirkt sich danach - bei gleichbleibend geringer Geburtenrate - vor allem durch die Abfolge stark und schwach besetzter Jahrgänge mit Frauen im gebärfähigen Alter bis heute auf die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung aus, in dem auf Jahre mit relativ vielen Geburten (aufgrund der großen potenziellen Müttergeneration) Jahre mit relativ wenigen Geburten (aufgrund der geringen potenziellen Müttergeneration) folgen. Dieser Effekt schwächt sich jedoch bei einer seit geraumer Zeit konstant niedrigen Geburtenrate mit der allgemeinen Alterung der Gesellschaft ab.

In einzelnen Sozialräumen läuft dieser Prozess zeitversetzt ab, da bestimmte Altersgruppen, maßgeblich an der in den Sozialräumen vorhandenen divergierender Siedlungsstrukturen orientiert, verstärkt in bestimmten Stadtteilen wohnen, die den Bedürfnissen ihrer jeweiligen Lebensphase und Lebenssituation entsprechen oder zu einem bestimmten Zeitpunkt entsprochen haben.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden im Folgenden für die einzelnen Altersgruppen ausschließlich die vorausberechneten Ergebnisse der Variante 1 dargestellt. Die Ergebnisse der Variante ohne Registerbereinigungen (Variante 0) werden im Anhang aufgeführt.

5.4.1 Vorausberechnete Entwicklung der unter 3-jährigen nach Sozialräumen

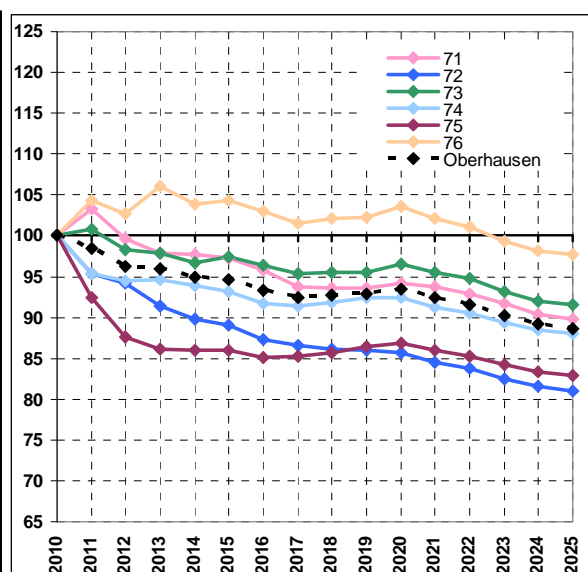
Die Altersgruppe der unter 3-jährigen steht seit einiger Zeit unter besonderer Beobachtung. Zum einen wird ihr jeweiliger Eintrittsjahrgang direkt durch die Geburten gebildet, Geburtenrückgänge bilden sich also in dieser Gruppe unmittelbar ab, zum anderen erfahren sie verstärkt Aufmerksamkeit durch die Bemühungen, Kindertagesplätze für Kinder dieser Altersgruppe zu schaffen, so dass für die Planung Informationen über die zu erwartende Größe dieser Bevölkerungsgruppe unerlässlich sind.

Für alle Sozialräume wird bis zum Jahr 2025 eine rückläufige Anzahl von Kindern unter 3 Jahren vorausberechnet. Das Ausmaß dieses Rückgangs ist jedoch sehr unterschiedlich. Während der Sozialraum Osterfeld nur 21 Kinder und damit 2,3% des Ausgangsbestands einbüßt, verliert der Sozialraum Oberhausen-Ost bis 2025 156 Kinder (-19%). Auch der Entwicklungsverlauf divergiert zwischen den Oberhausener Sozialräumen deutlich. Für drei Sozialräume wird sogar kurz- bis mittelfristig ein Anstieg der unter 3-jährigen vorausberechnet. Den in den nächsten Jahren deutlichsten Bevölkerungsverlust in dieser Altersgruppe weist der Sozialraum 75 Sterkrade-Nord auf (-12,4% der Ausgangsbevölkerung). Im städtischen Durchschnitt nimmt die Zahl der unter 3-jährigen bis 2025 um 11,3% ab.

Tabelle 11: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter unter drei Jahren

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von unter drei Jahren						Oberhausen
	Sozialraum						
	71	72	73	74	75	76	
2010	647	821	711	1.081	707	924	4.891
2011	668	783	717	1.031	654	964	4.817
2012	645	774	699	1.021	619	948	4.707
2013	634	750	695	1.023	609	981	4.692
2014	632	738	688	1.015	608	960	4.641
2015	629	731	693	1.008	608	964	4.632
2016	620	716	686	992	601	952	4.567
2017	606	711	678	988	602	938	4.523
2018	606	708	679	993	606	943	4.535
2019	606	705	680	999	611	945	4.546
2020	610	704	686	1.000	614	957	4.571
2021	606	694	679	987	608	944	4.518
2022	601	688	674	978	603	934	4.477
2023	593	677	662	965	595	918	4.410
2024	585	669	654	956	589	906	4.360
2025	581	665	651	952	587	903	4.338
2025 - 2010	-66	-156	-60	-129	-120	-21	-553

Abbildung 32: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter unter drei Jahren (Index 2010 = 100)



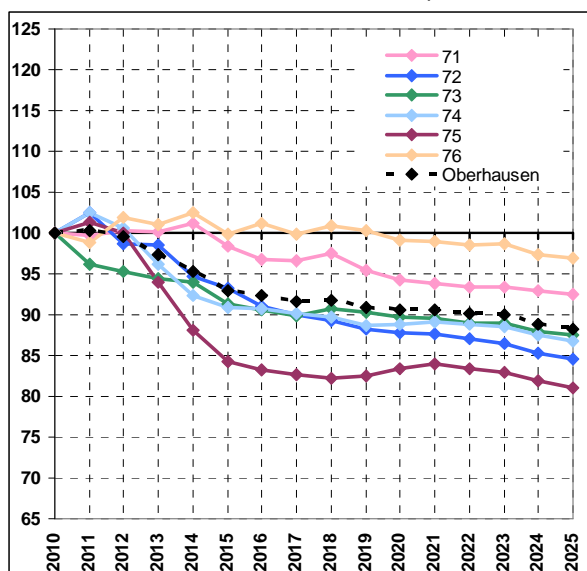
5.4.2 Vorausberechnete Entwicklung der 3- bis unter 6-jährigen nach Sozialräumen

Die Bevölkerungsvorausberechnung ermittelt für die Altersgruppe der 3- bis unter 6-jährigen einen Rückgang in Oberhausen bis 2025 von insgesamt 607 Kindern. Das sind durchschnittlich 11,8% weniger als am 01.01.2010. Den größten Rückgang, bezogen auf die Ausgangsbevölkerung, verzeichnet der Sozialraum 75 Sterkrade-Nord mit -18,9% (-149 Kinder). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass in den ersten Jahren die Anzahl der Kinder um 1,3% ansteigt.²⁶ Mit -3,1% (-30) weniger Kindern ist der Sozialraum 76 Osterfeld vom allgemeinen Rückgang an wenigsten betroffen. Bis zum Jahr 2021 bleiben die Zahlen hier relativ stabil.

Tabelle 12: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von drei bis unter sechs Jahren

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von drei bis unter sechs Jahren						Oberhausen
	Sozialraum						
	71	72	73	74	75	76	
2010	639	836	781	1.156	787	969	5.168
2011	637	857	751	1.185	797	957	5.184
2012	641	825	744	1.162	787	988	5.148
2013	640	824	737	1.112	740	979	5.032
2014	646	792	733	1.067	693	993	4.924
2015	628	780	714	1.051	663	968	4.804
2016	619	761	708	1.049	655	980	4.772
2017	617	752	702	1.043	651	968	4.732
2018	623	747	709	1.037	647	977	4.741
2019	610	737	705	1.026	649	971	4.699
2020	603	734	701	1.027	656	960	4.681
2021	599	733	699	1.031	661	960	4.682
2022	597	727	695	1.027	657	955	4.659
2023	597	723	695	1.024	653	957	4.649
2024	594	713	687	1.011	644	944	4.593
2025	591	707	683	1.003	638	939	4.561
2025 - 2010	-48	-129	-98	-153	-149	-30	-607

Abbildung 33: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von drei bis unter sechs Jahren (Index 2010 = 100)



²⁶ Ursache hierfür ist der Eintritt der stark besetzten Geburtsjahrgänge 2007 und 2008 in die Altersgruppe der 3 bis unter 6-jährigen.

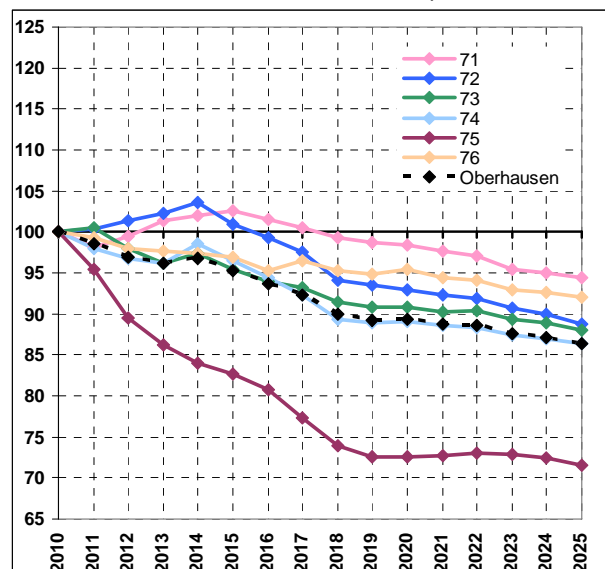
5.4.3 Vorausberechnete Entwicklung der 6- bis unter 10-jährigen nach Sozialräumen

Auch die Anzahl der Kinder im Alter von sechs bis unter zehn Jahren wird nach der Vorausberechnung der Oberhausener Bevölkerung zurückgehen. Im Durchschnitt beläuft sich der Rückgang auf 13,6% (-1.001). Wie bei den zuvor beobachteten Altersklassen schrumpft auch diese Altersgruppe in den Sozialräumen unterschiedlich schnell. Dies trifft insbesondere auf die Entwicklung im Sozialraum 75 zu, für den ein Rückgang von -28,6% (-366) zum Ausgangsbestand vorausberechnet wird. Dieser Prozess vollzieht sich im Wesentlichen innerhalb der ersten Hälfte des Prognosezeitraums und stabilisiert sich in der Folge auf niedrigem Niveau, bei, im Vergleich zu den übrigen Sozialräumen, ähnlichen Schrumpfungsraten. Alle übrigen Sozialräume schrumpfen hingegen innerhalb der vorausberechneten 15 Jahre lediglich zwischen 5,6 bis 13,7% zum Ausgangsbestand.

Tabelle 13: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von sechs bis unter zehn Jahren

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von sechs bis unter zehn Jahren						Oberhausener
	Sozialraum						
	71	72	73	74	75	76	
2010	840	1.116	1.074	1.623	1.287	1.402	7.342
2011	824	1.120	1.079	1.591	1.228	1.392	7.235
2012	835	1.131	1.052	1.571	1.152	1.373	7.113
2013	852	1.142	1.033	1.561	1.110	1.369	7.067
2014	856	1.157	1.046	1.599	1.080	1.365	7.104
2015	862	1.126	1.025	1.566	1.064	1.359	7.000
2016	852	1.108	1.010	1.532	1.039	1.337	6.878
2017	844	1.089	1.002	1.497	995	1.354	6.781
2018	834	1.050	981	1.449	951	1.336	6.602
2019	829	1.044	975	1.442	934	1.329	6.555
2020	827	1.037	975	1.445	934	1.338	6.556
2021	820	1.030	970	1.438	935	1.324	6.518
2022	816	1.025	970	1.432	940	1.320	6.504
2023	802	1.013	959	1.419	938	1.302	6.433
2024	798	1.003	955	1.413	932	1.300	6.400
2025	793	990	945	1.401	921	1.291	6.341
2025 - 2010	-47	-126	-129	-222	-366	-111	-1.001

Abbildung 34: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von sechs bis unter zehn Jahren (Index 2010 = 100)



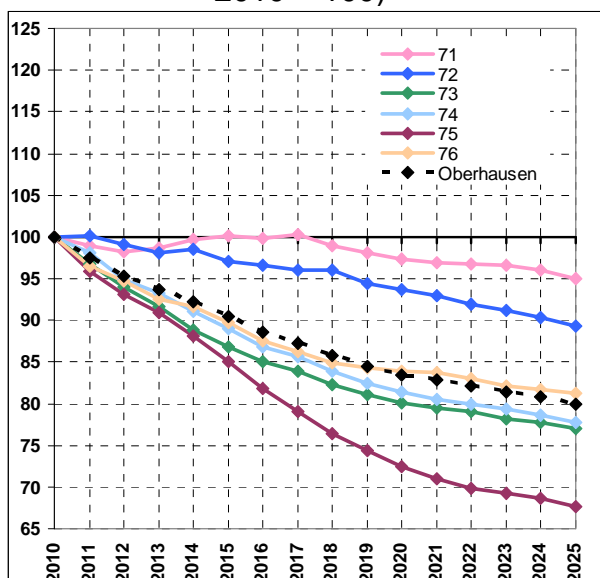
5.4.4 Vorausberechnete Entwicklung der 10- bis unter 18-jährigen nach Sozialräumen

Bei den Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis unter 18 Jahren ist die Entwicklung zwischen den Sozialräumen noch uneinheitlicher als bei der zuvor betrachteten Altersgruppe. Der städtische Durchschnitt der bis 2025 einen Rückgang der Kinder und Jugendlichen von 20,0% (-3.534) vorausberechnet, bildet die Entwicklung in den einzelnen Sozialräumen entsprechend schlecht ab. Grob betrachtet lassen sich drei Gruppen von Sozialräumen hinsichtlich ihrer diesbezüglichen Entwicklung unterscheiden. Die erste Gruppe mit den Sozialräumen 71 und 72 verzeichnet moderate Bevölkerungsverluste, zwischenzeitlich sogar Zugewinne, die zweite Gruppe mit den Sozialräumen 73, 74 und 76 verzeichnet hohe Verluste, die zwischen 18,8 und 23,0% der Ausgangsbevölkerung liegen und die dritte Gruppe, die lediglich den Sozialraum 75 umfasst, verzeichnet im Vergleich zu der Gruppe zwei noch einmal deutlich höhere Bevölkerungsverluste mit -32,4%.

Tabelle 14: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von zehn bis unter 18 Jahren

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von zehn bis unter 18 Jahren						
	Sozialraum						Oberhausen
	71	72	73	74	75	76	
2010	1.818	2.526	2.704	4.044	3.109	3.437	17.638
2011	1.798	2.528	2.617	3.968	2.979	3.315	17.205
2012	1.784	2.504	2.542	3.836	2.894	3.255	16.814
2013	1.794	2.476	2.479	3.771	2.828	3.181	16.529
2014	1.811	2.488	2.401	3.684	2.739	3.149	16.273
2015	1.819	2.450	2.348	3.601	2.644	3.084	15.946
2016	1.815	2.440	2.301	3.513	2.544	3.011	15.624
2017	1.822	2.425	2.270	3.463	2.456	2.965	15.401
2018	1.800	2.426	2.224	3.390	2.374	2.918	15.133
2019	1.782	2.385	2.193	3.331	2.310	2.898	14.900
2020	1.769	2.365	2.166	3.291	2.251	2.881	14.722
2021	1.763	2.350	2.148	3.256	2.209	2.880	14.604
2022	1.758	2.324	2.136	3.233	2.172	2.853	14.476
2023	1.755	2.302	2.115	3.206	2.152	2.823	14.353
2024	1.745	2.280	2.100	3.180	2.134	2.806	14.245
2025	1.728	2.255	2.083	3.145	2.101	2.792	14.104
2025 - 2010	-90	-271	-621	-899	-1.008	-645	-3.534

Abbildung 35: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von zehn bis unter 18 Jahren (Index 2010 = 100)



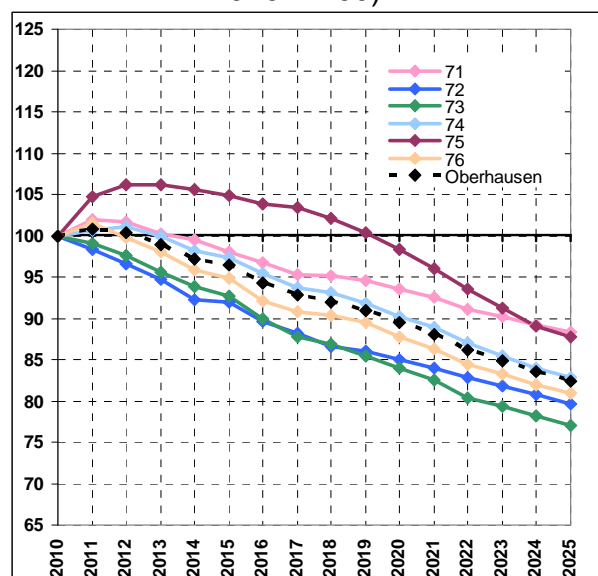
5.4.5 Vorausberechnete Entwicklung der 18- bis unter 25-jährigen nach Sozialräumen

Nach einer zu Beginn kurzen Phase des Anstiegs der Bevölkerung im Alter von 18- bis unter 25 Jahren, verringert sich die Bevölkerung in dieser Altersgruppe in Oberhausen insgesamt um 17,6% (-3.034). Anders als in den Altersgruppen zuvor hängt dies jedoch nicht maßgeblich mit der Entwicklung im Sozialraum 75 zusammen, für den in diesem Kontext bis zum Jahr 2019 mehr Personen in dieser Altersgruppe vorausberechnet werden,²⁷ sondern an der rückläufigen Zahl junger Erwachsener in den Sozialräumen 73 (-22,9%), 72 (-20,3%) und 76 (-19,1%).

Tabelle 15: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren						Ober- hausen
	Sozialraum						
	71	72	73	74	75	76	
2010	2.039	2.890	2.703	3.848	2.427	3.324	17.231
2011	2.078	2.841	2.676	3.871	2.541	3.372	17.379
2012	2.072	2.792	2.638	3.888	2.576	3.315	17.282
2013	2.045	2.736	2.583	3.846	2.578	3.258	17.046
2014	2.027	2.665	2.538	3.776	2.563	3.186	16.755
2015	1.998	2.659	2.505	3.745	2.546	3.155	16.608
2016	1.973	2.590	2.430	3.671	2.522	3.064	16.249
2017	1.943	2.547	2.373	3.606	2.508	3.018	15.996
2018	1.939	2.502	2.348	3.584	2.477	3.002	15.852
2019	1.927	2.486	2.310	3.533	2.435	2.974	15.665
2020	1.906	2.455	2.269	3.473	2.388	2.919	15.410
2021	1.888	2.427	2.229	3.424	2.330	2.866	15.165
2022	1.859	2.392	2.172	3.347	2.272	2.806	14.848
2023	1.839	2.365	2.143	3.289	2.214	2.766	14.617
2024	1.819	2.333	2.112	3.234	2.161	2.725	14.384
2025	1.802	2.302	2.084	3.190	2.130	2.690	14.197
2025 - 2010	-237	-588	-620	-659	-297	-634	-3.034

Abbildung 36: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren (Index 2010 = 100)



²⁷ Die Entwicklungen der Altersgruppen im Sozialraum 75 bieten ein markantes Beispiel für das eingangs erläuterte Zustandekommen der Dynamik im Rahmen der Bevölkerungsentwicklung. Ausgangspunkt bildet die Altersstruktur der Ausgangsbevölkerung. Im Sozialraum 75 sind 2010 die Altersjahrgänge 18 bis unter 25 Jahre schwach und die Altersjahrgänge 10 bis unter 18 Jahre stark besetzt. Im Verlauf des vorausberechneten Zeitraums altert die Gruppe der eingangs 10- bis unter 18-jährigen in die Gruppe der 18- bis unter 25-jährigen. Dies hat zur Folge, dass die Zahl der 10 bis unter 18-jährigen absinkt zugunsten eines Anstiegs der 18- bis unter 25-jährigen. In der zweiten Hälfte des vorausberechneten Zeitraumes (nach sieben Jahren) altern die stark besetzten Jahrgänge wiederum in die nächst ältere Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen, was zur Folge hat, dass die Zahl der 18- bis unter 25-jährigen absinkt, zugunsten eines Anstiegs der 25- bis unter 35-jährigen.

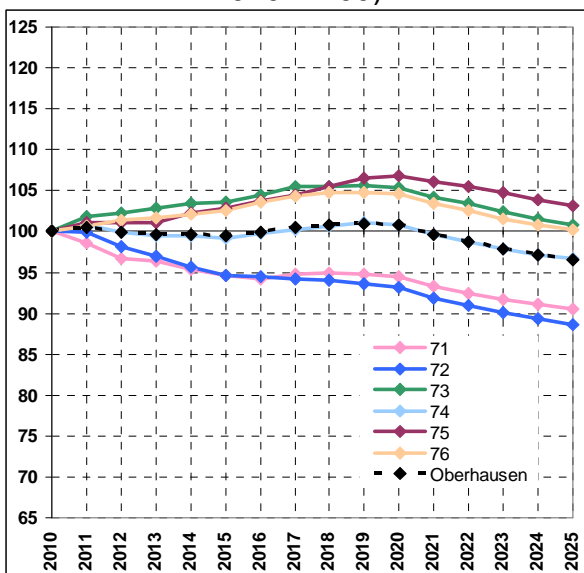
5.4.6 Vorausberechnete Entwicklung der 25- bis unter 35-jährigen nach Sozialräumen

Auch in der vorausberechneten Entwicklung der Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen zeigen die Oberhausener Sozialräume erhebliche Unterschiede auf. Der Entwicklungsverlauf der Gesamtstadt, der in einem mäßigen Bevölkerungsverlust von -3,5% mündet, findet sich in ähnlicher Weise lediglich im Sozialraum 74 wieder. Die vorausberechnete Entwicklung der Sozialräume 71 und 72 kommt zu deutlich größeren Bevölkerungsverlusten von -9,4 beziehungsweise -11,3% (-310 oder -484 Personen), die der Sozialräume 73, 75 und 76 weist hingegen leichte Bevölkerungsgewinne in dieser Altersgruppe bis 2025 auf.

Tabelle 16: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren						
	Sozialraum						Oberhausen
	71	72	73	74	75	76	
2010	3.293	4.267	3.384	5.429	3.361	4.363	24.097
2011	3.247	4.266	3.444	5.470	3.399	4.391	24.217
2012	3.186	4.187	3.460	5.426	3.396	4.421	24.075
2013	3.173	4.136	3.479	5.398	3.398	4.436	24.020
2014	3.142	4.083	3.500	5.400	3.436	4.453	24.013
2015	3.116	4.036	3.504	5.381	3.454	4.472	23.964
2016	3.103	4.029	3.537	5.415	3.486	4.522	24.093
2017	3.120	4.017	3.569	5.437	3.513	4.552	24.208
2018	3.127	4.010	3.569	5.464	3.546	4.570	24.285
2019	3.121	3.994	3.574	5.485	3.579	4.572	24.326
2020	3.113	3.972	3.564	5.475	3.592	4.564	24.279
2021	3.074	3.918	3.526	5.408	3.567	4.512	24.006
2022	3.044	3.884	3.498	5.359	3.545	4.474	23.805
2023	3.020	3.847	3.464	5.314	3.521	4.431	23.595
2024	3.000	3.813	3.434	5.274	3.493	4.398	23.412
2025	2.983	3.783	3.409	5.247	3.466	4.371	23.259
2025 - 2010	-310	-484	25	-182	105	8	-838

Abbildung 37: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren (Index 2010 = 100)



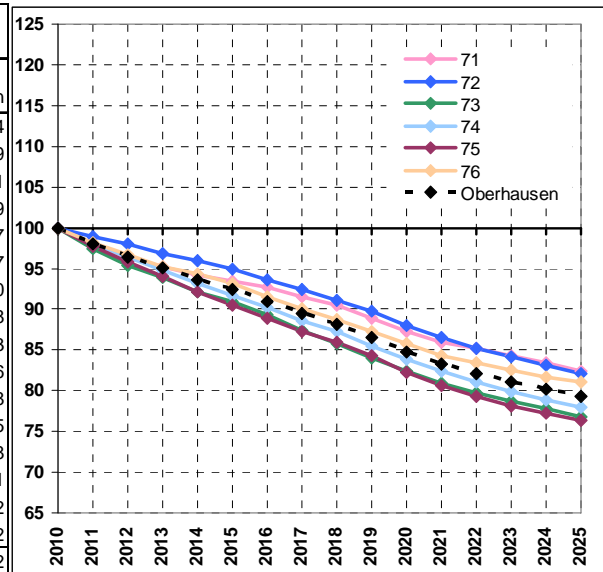
5.4.7 Vorausberechnete Entwicklung der 35- bis unter 55-jährigen nach Sozialräumen

Die vorausberechnete Entwicklung der Altersgruppe der 35- bis unter 55-jährigen zeigt für die Sozialräume insgesamt einen relativ einheitlichen Trend auf (vergleiche Tabelle 17 und 38). Alle Sozialräume und damit auch die Gesamtstadt verlieren in dieser Altersgruppe kontinuierlich an Einwohnern. Der städtische Durchschnitt liegt bei -20,7% (-13.542 Personen), das Maximum bei 23,7% (Sozialraum 75, -2.530 Personen) und das relative Minimum bei 17,6% (Sozialraum 71, -1.324 Personen).

Tabelle 17: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 35 bis unter 55 Jahren

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 35 bis unter 55 Jahren							Oberhausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	7.537	10.690	9.717	15.208	10.691	11.501	65.344	
2011	7.390	10.571	9.474	14.903	10.446	11.286	64.069	
2012	7.260	10.477	9.272	14.658	10.239	11.115	63.021	
2013	7.172	10.357	9.126	14.415	10.052	10.957	62.079	
2014	7.099	10.260	8.955	14.169	9.855	10.848	61.187	
2015	7.048	10.142	8.844	13.944	9.673	10.717	60.367	
2016	6.988	10.012	8.683	13.721	9.497	10.519	59.420	
2017	6.903	9.875	8.488	13.472	9.330	10.360	58.428	
2018	6.818	9.739	8.337	13.263	9.184	10.212	57.553	
2019	6.703	9.590	8.170	12.996	9.009	10.037	56.506	
2020	6.573	9.408	8.000	12.754	8.788	9.866	55.388	
2021	6.479	9.253	7.863	12.534	8.623	9.703	54.455	
2022	6.417	9.114	7.743	12.322	8.470	9.591	53.658	
2023	6.354	8.998	7.651	12.152	8.358	9.498	53.011	
2024	6.287	8.891	7.559	11.999	8.252	9.395	52.382	
2025	6.213	8.784	7.465	11.863	8.161	9.315	51.802	
2025 - 2010	-1.324	-1.906	-2.252	-3.345	-2.530	-2.186	-13.542	

Abbildung 38: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 35 bis unter 55 Jahren (Index 2010 = 100)

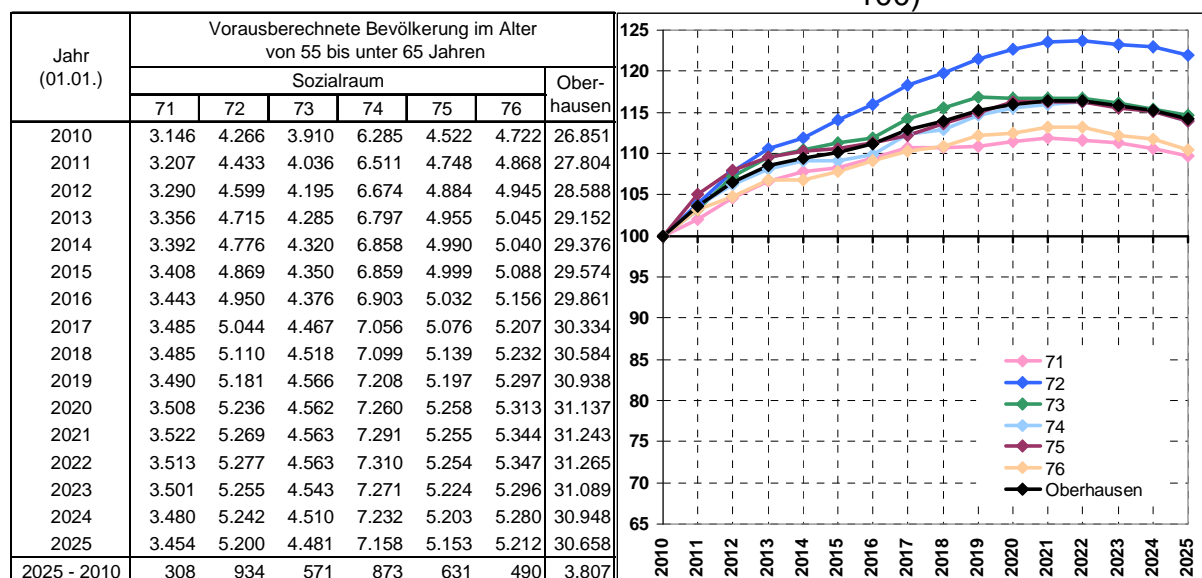


5.4.8 Vorausberechnete Entwicklung der 55- bis unter 65-jährigen nach Sozialräumen

Die Altersgruppe der 55- bis unter 65-jährigen, mithin der, gemessen am Erwerbsleben, älteren Arbeitnehmer, nimmt in allen Sozialräumen im vorausberechneten Zeitraum deutlich zu. Für Oberhausen insgesamt bedeutet das einen Anstieg von 14,2% (+3.807 Personen), für die Sozialräume eine Zunahme von 9,8% (+308 Personen in Oberhausen-Mitte /Styrum) bis zu 21,9% (+934 Personen in Oberhausen-Ost). Verursacht wird dieser Prozess durch den Eintritt der zum Ausgangszeitpunkt schwach besetzten Altersgruppe durch die geburtenstarken Jahrgänge ab Mitte der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts bis Ende der 60er Jahre. Danach erreichen diese das bisherige Rentenalter und damit die nächste Altersgruppe, was wiederum zu einem Rückgang in der Altersgruppe der 55- bis unter 65-jährigen führt.

Tabelle 18: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren

Abbildung 39: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren (Index 2010 = 100)

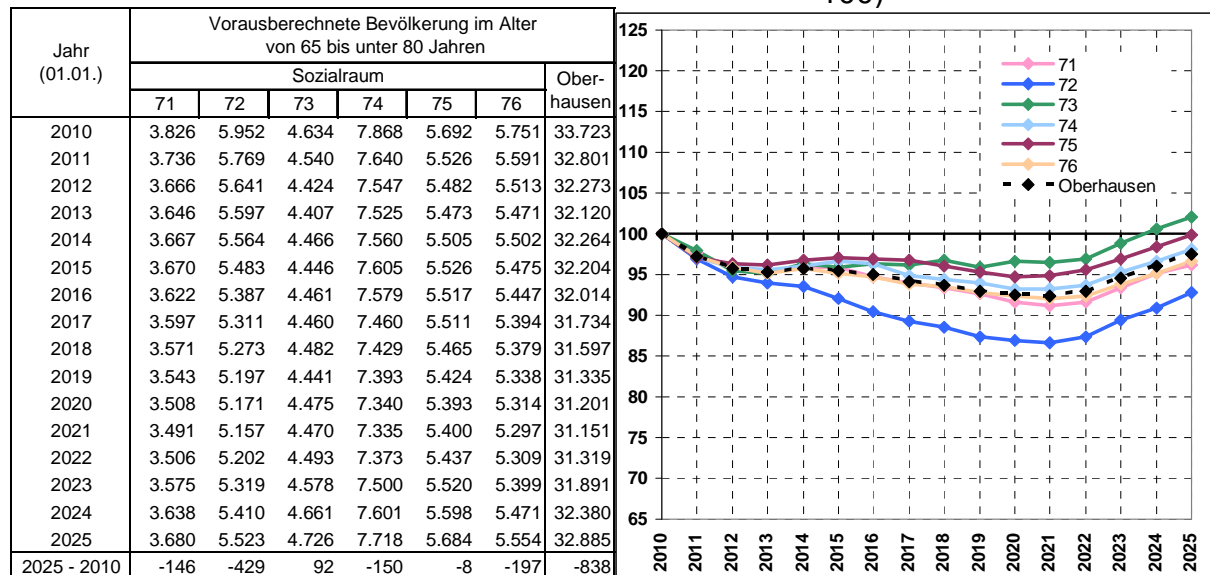


5.4.9 Vorausberechnete Entwicklung der 65- bis unter 80-jährigen nach Sozialräumen

Uneinheitlicher sieht die Entwicklung wieder bei der Altersgruppe der 65- bis unter 80-jährigen aus. Während im Durchschnitt diese Altersgruppe 2,5% der Bevölkerung zum Ausgangsjahr 2010 verliert, gewinnt der Sozialraum 73 als einziger Sozialraum bis zum Jahr 2025 Bevölkerung hinzu (+2% oder 92 Personen). Den höchsten Verlust verzeichnet der Sozialraum 72 mit -7,2% (-429 Personen). Der Verlauf der Bevölkerungsentwicklung ist hingegen bei allen Sozialräumen ähnlich. Zu Beginn treten die höchsten Bevölkerungsverluste auf, anschließend verlangsamt sich der Rückgang. Um das Jahr 2021 setzt (mit Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge) ein Bevölkerungsanstieg ein, der voraussichtlich bis zum Jahr 2030 anhalten wird.

Tabelle 19: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren

Abbildung 40: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren (Index 2010 = 100)



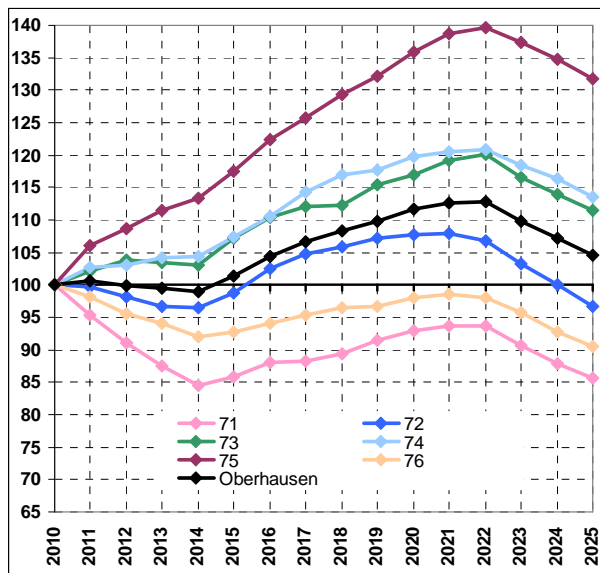
5.4.10 Vorausberechnete Entwicklung der 80-jährigen und älter nach Sozialräumen

Im Hinblick auf die vorausberechnete Entwicklung der Altersgruppe der mit 80 Jahren und älter hochbetagten Oberhausener und Oberhausenerinnen lässt sich aus dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der +4,5% (+491) mehr Personen erwartet, kein einheitliches Bild der Entwicklung in den Oberhausener Sozialräumen gewinnen. Für drei Sozialräume werden Bevölkerungsverluste vorausberechnet (Sozialräume 71, 72 und 76) für die restlichen drei Bevölkerungsgewinne (73, 74 und 75). Grundsätzlich steigt spätestens ab 2014 die Zahl der 80-jährigen und älter in allen Sozialräumen an (Eintritt der geburtenstarken Vorkriegsjahrgänge) und nimmt ab dem Jahr 2022 wieder ab (Eintritt der geburtenschwachen Kriegs- und Nachkriegsjahrgänge).

Tabelle 20: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter						
	Sozialraum						Oberhausen
	71	72	73	74	75	76	
2010	1.467	2.050	1.431	2.357	1.520	2.093	10.918
2011	1.400	2.043	1.463	2.419	1.613	2.054	10.990
2012	1.336	2.011	1.485	2.431	1.651	1.999	10.914
2013	1.283	1.981	1.479	2.456	1.696	1.967	10.862
2014	1.239	1.977	1.476	2.461	1.722	1.927	10.802
2015	1.258	2.023	1.533	2.531	1.787	1.940	11.072
2016	1.292	2.100	1.579	2.607	1.859	1.967	11.404
2017	1.295	2.147	1.604	2.694	1.912	1.996	11.647
2018	1.310	2.169	1.607	2.755	1.966	2.020	11.827
2019	1.343	2.199	1.653	2.775	2.008	2.023	11.999
2020	1.363	2.209	1.672	2.823	2.066	2.053	12.186
2021	1.373	2.213	1.705	2.841	2.108	2.064	12.305
2022	1.376	2.189	1.718	2.850	2.123	2.051	12.308
2023	1.330	2.115	1.669	2.792	2.087	2.003	11.996
2024	1.288	2.051	1.630	2.743	2.047	1.943	11.702
2025	1.257	1.984	1.596	2.677	2.003	1.892	11.409
2025 - 2010	-210	-66	165	320	483	-201	491

Abbildung 41: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter (Index 2010 = 100)



5.4.11 Zusammenschau der Altersgruppen nach Sozialräumen - Bevölkerungspyramiden

Zur weiteren Vertiefung, der nach Alter differenzierten Betrachtung der Sozialräume, sei auf die nachfolgenden Bevölkerungspyramiden der Sozialräume verwiesen.

Anhand der einzelnen Bevölkerungspyramiden kann prinzipiell die vorausberechnete Entwicklung jedes einzelnen Altersjahrgangs innerhalb des Prognosezeitraums verfolgt werden.

Abbildung 42: Bevölkerungspyramiden der Sozialräume zum 01.01.2010 und 01.01.2025 im Vergleich – Teil 1

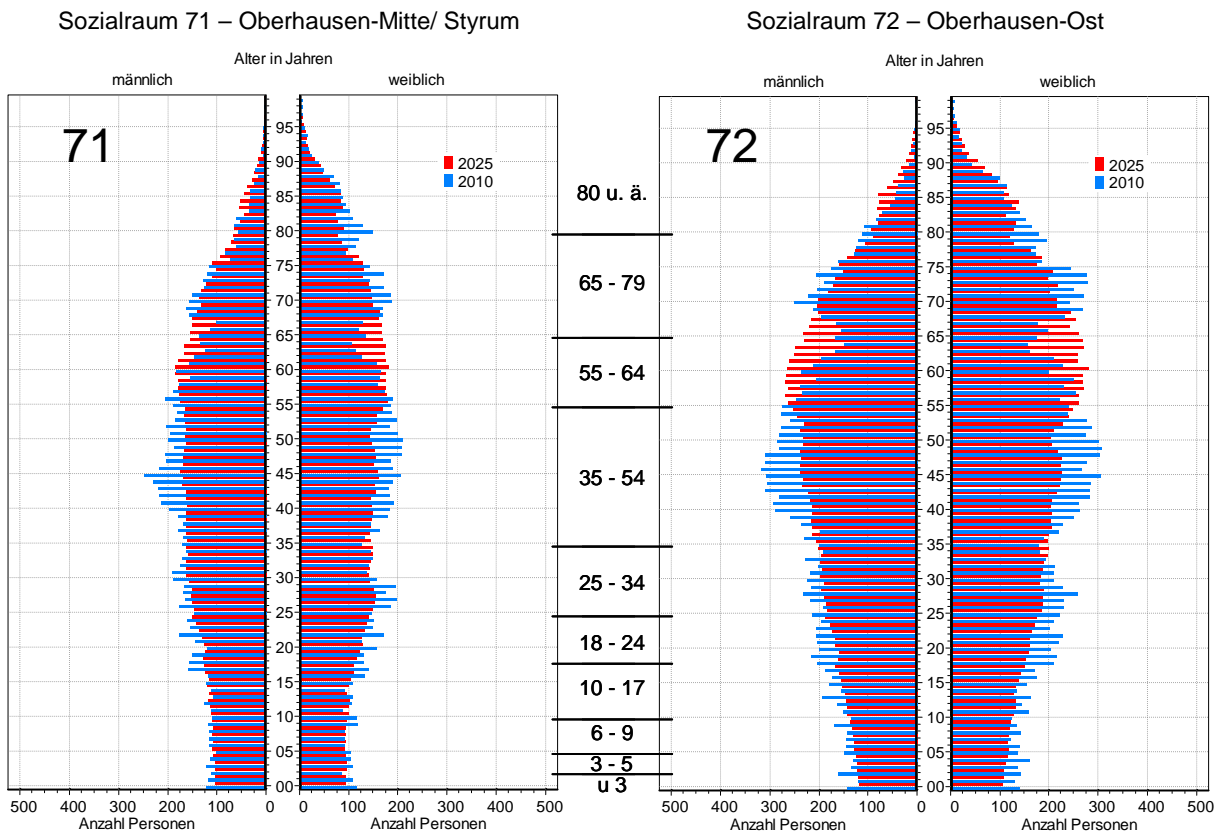
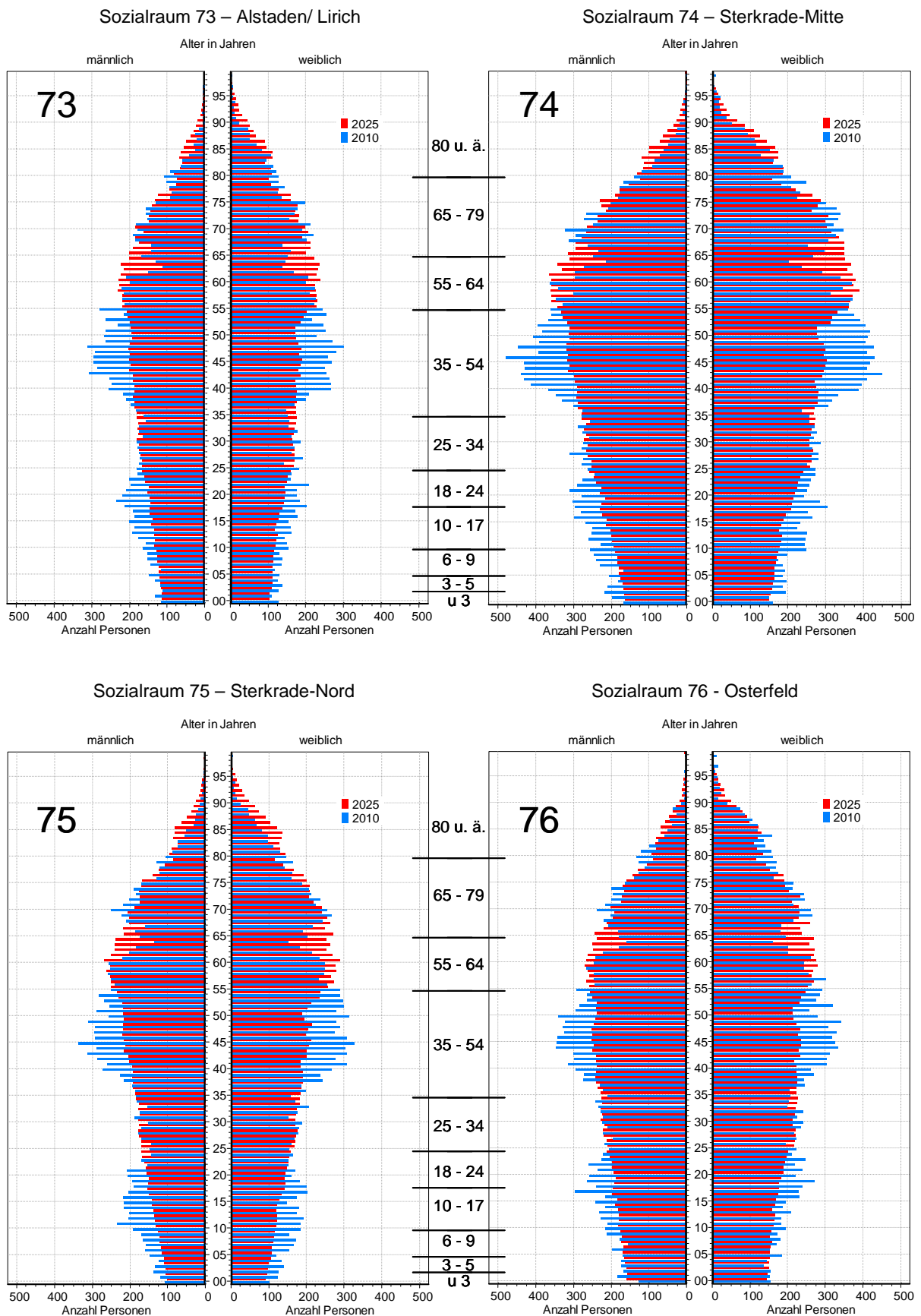


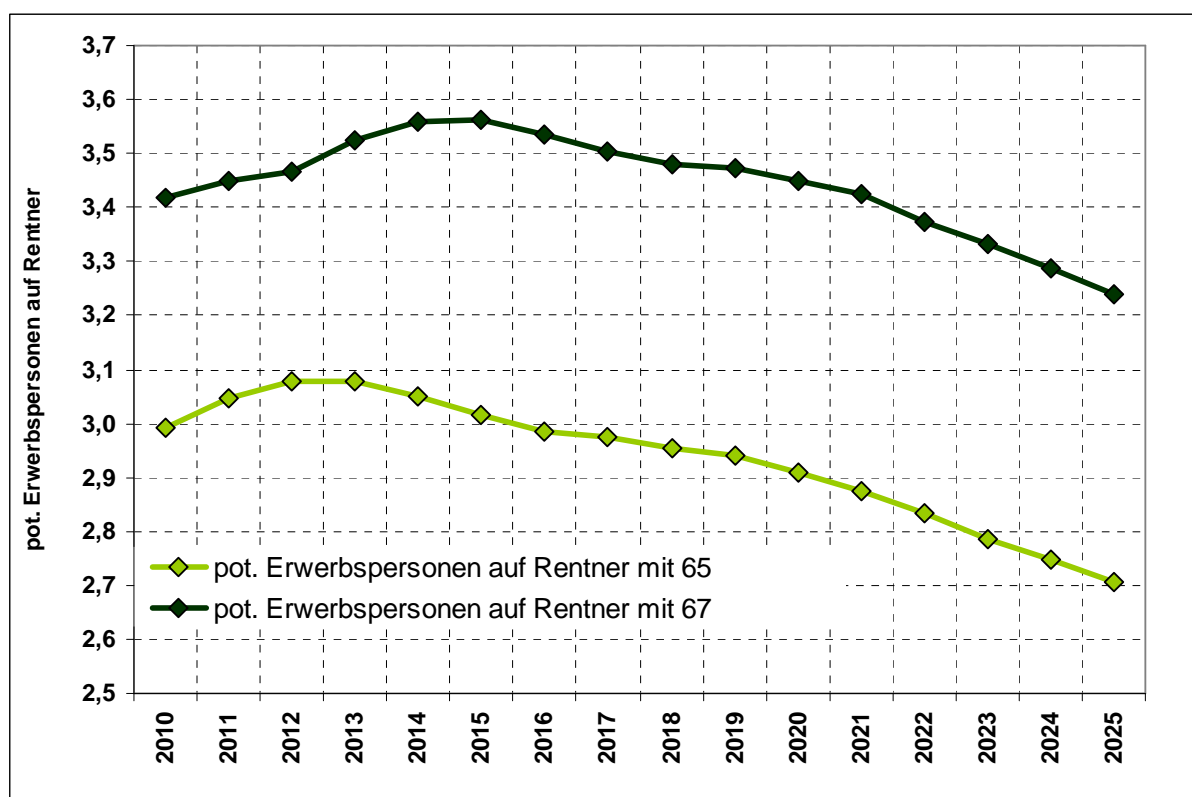
Abbildung 43: Bevölkerungspyramiden der Sozialräume zum 01.01.2010 und 01.01.2025 im Vergleich – Teil 2



6. Exkurs: Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenze für die Regelaltersrente auf das Verhältnis der maßgeblichen Altersgruppen der Bevölkerung

Mit dem Beschluss die Altersgrenze für den Eintritt in die Regelaltersrente schrittweise ab 2012 von 65 auf 67 Jahre im Jahr 2029 anzuheben, ändern sich auch die in Bezug zu setzenden Altersgruppen und mithin das Verhältnis der Bevölkerung im potenziellen Rentenalter zu der Bevölkerung im potenziellen Erwerbssalter. Wie sich das Verhältnis beider Altersgruppen unter den Bedingungen einer Regelaltersrente mit 65 oder 67 Jahren im Verlauf der vorausberechneten Oberhausener Bevölkerung verändert, zeigt Abbildung 44.

Abbildung 44: Vorausberechnete Bevölkerung im Erwerbssalter auf Bevölkerung im Regelaltersrentenalter bei Altergrenzen von 65 und 67 Jahren



Im Gesamttrend liegt die Zahl der potenziellen Erwerbspersonen, die auf eine Person im Regelaltersrentenalter kommen zu Beginn der Vorausberechnung mit 3,0 beziehungsweise 3,4 über der am Ende des Vorausberechnungszeitraums (2,7 oder 3,2). Diese seit geraumer Zeit vorherzusehende Entwicklung stellt eines der wesentlichen demografisch begründeten Argumente für die Heraufsetzung der Regelrentenaltersgrenze dar. Mit Hilfe der Heraufsetzung des Renteneintrittsalters ist somit zumindest mittelfristig rein rechnerisch das Verhältnis von potenziellen Erwerbstätigen und potenziellen Rentnern verbessert worden. Ob damit jedoch die dahinter liegende grundlegende Problematik der sinkenden Zahl der Beitragszahler und damit zurzeit allein sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, zu der Zahl der gesetzlichen Rentenbezieher auf einem systemerhaltenden Niveau gehalten werden kann, ist in erster Linie von Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt abhängig.

7. Anhang

Tabelle A1: Vorausberechnete Entwicklung der Oberhausener Bevölkerung nach Altersgruppen (Index 2010 = 100)

Jahr (01.01.)	Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren in %					
	Variante 0			Variante 1		
	0 - 18	18 - 65	65 und älter	0 - 18	18 - 65	65 und älter
2010	100	100	100	100	100	100
2011	98,7	100,6	98,1	98,3	100,0	98,1
2012	97,0	100,5	96,8	96,4	99,6	96,7
2013	95,9	100,2	96,4	95,1	99,1	96,3
2014	94,9	99,6	96,7	94,0	98,4	96,5
2015	93,4	99,2	97,2	92,4	97,7	96,9
2016	92,0	98,7	97,5	90,9	97,1	97,3
2017	90,9	98,3	97,5	89,7	96,6	97,2
2018	89,8	98,0	97,7	88,5	96,1	97,3
2019	89,1	97,5	97,5	87,6	95,4	97,1
2020	88,7	96,7	97,7	87,1	94,5	97,2
2021	88,2	95,8	98,0	86,5	93,5	97,3
2022	87,7	95,0	98,4	85,9	92,6	97,7
2023	87,1	94,2	99,1	85,2	91,6	98,3
2024	86,5	93,4	99,6	84,5	90,7	98,7
2025	85,9	92,7	100,2	83,7	89,8	99,2

Tabelle A2: Vorausberechnete natürliche Bevölkerungsbewegung nach Sozialräumen – Variante 0

Jahr (01.01.)	Variante 0 natürliche Bevölkerungsbewegung nach Sozialräumen																	
	71			72			73			74			75			76		
	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo
2010	224	363	-139	256	510	-254	233	384	-150	341	624	-283	192	413	-222	333	530	-197
2011	208	351	-143	247	500	-254	219	385	-165	332	620	-288	192	419	-227	309	517	-208
2012	217	344	-127	249	497	-248	231	388	-157	338	623	-285	196	427	-232	325	511	-186
2013	218	342	-124	245	497	-252	229	394	-165	333	629	-296	196	438	-241	315	511	-196
2014	211	341	-130	245	498	-254	231	401	-170	332	636	-304	196	447	-251	319	511	-191
2015	209	343	-134	234	502	-267	226	407	-181	324	643	-319	192	456	-264	314	511	-197
2016	208	345	-137	238	505	-267	223	412	-188	330	651	-321	197	463	-266	306	513	-207
2017	214	345	-131	239	505	-267	232	415	-183	338	657	-318	196	469	-272	327	513	-186
2018	207	344	-136	234	505	-272	226	416	-190	331	661	-330	197	473	-276	314	512	-198
2019	210	343	-133	234	503	-269	229	417	-188	331	662	-331	198	475	-277	317	511	-193
2020	208	341	-133	231	500	-269	226	416	-190	327	659	-332	197	475	-278	312	506	-194
2021	204	339	-136	229	497	-268	224	416	-192	324	659	-336	195	476	-281	310	503	-193
2022	203	339	-136	225	496	-271	220	417	-196	321	661	-339	193	478	-285	306	502	-196
2023	203	340	-137	226	495	-269	220	418	-198	323	662	-339	194	480	-287	304	500	-197
2024	203	339	-137	224	494	-270	221	418	-198	321	663	-342	192	481	-290	307	499	-192
Gesamt	3.148	5.161	-2.013	3.556	7.505	-3.949	3.389	6.102	-2.713	4.947	9.709	-4.762	2.922	6.871	-3.949	4.719	7.650	-2.931

Tabelle A3: Vorausberechnete natürliche Bevölkerungsbewegung nach Sozialräumen – Variante 1

Jahr (01.01.)	Variante 1 natürliche Bevölkerungsbewegung nach Sozialräumen																	
	71			72			73			74			75			76		
	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo	Geburten	Sterbefälle	Saldo
2010	224	363	-139	256	510	-254	233	384	-150	341	624	-283	192	413	-222	333	530	-197
2011	206	350	-145	245	500	-255	218	385	-167	330	620	-290	192	419	-228	306	517	-211
2012	214	344	-130	246	496	-250	228	387	-159	335	622	-287	195	427	-233	321	511	-190
2013	214	341	-127	242	496	-254	226	393	-167	329	628	-298	195	437	-242	310	510	-200
2014	207	340	-133	242	497	-256	227	400	-173	328	634	-307	195	447	-252	314	510	-195
2015	204	341	-137	231	500	-269	222	406	-184	320	642	-322	190	456	-266	309	509	-201
2016	203	343	-140	234	503	-269	219	410	-191	325	649	-324	195	462	-267	300	510	-211
2017	209	343	-134	235	503	-269	227	413	-185	333	654	-321	194	467	-274	320	510	-190
2018	202	341	-139	229	503	-274	221	414	-193	325	658	-333	194	471	-278	307	509	-202
2019	204	340	-136	229	501	-272	224	414	-191	324	658	-334	195	473	-279	310	507	-197
2020	202	337	-136	226	497	-271	221	413	-192	320	655	-335	194	473	-279	304	502	-198
2021	198	336	-138	223	494	-271	218	413	-195	316	655	-338	191	474	-283	302	499	-197
2022	197	335	-138	220	492	-273	215	413	-199	314	655	-342	189	475	-286	297	497	-200
2023	197	335	-139	220	491	-271	214	414	-201	314	656	-342	189	477	-288	295	495	-201
2024	196	335	-139	218	490	-272	214	414	-200	312	657	-344	187	478	-291	298	494	-196
Gesamt	3.078	5.125	-2.047	3.498	7.475	-3.977	3.326	6.073	-2.747	4.866	9.667	-4.801	2.884	6.850	-3.966	4.627	7.612	-2.985

Tabelle A4: Vorausberechnete Außenwanderungen nach Sozialräumen – Variante 0

Jahr	Variante 0 Außenwanderungen nach Sozialräumen																	
	71			72			73			74			75			76		
	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo
2010	1.015	1.110	95	1.179	1.320	141	1.070	1.169	98	1.604	1.763	159	1.025	1.114	89	1.312	1.474	163
2011	1.000	982	-17	1.166	1.170	4	1.054	1.052	-2	1.587	1.587	0	1.010	997	-14	1.300	1.355	54
2012	966	1.021	54	1.150	1.166	17	1.041	1.072	31	1.566	1.593	27	990	986	-4	1.300	1.388	88
2013	951	1.027	76	1.129	1.158	29	1.024	1.072	48	1.550	1.585	35	981	981	0	1.296	1.387	91
2014	951	1.013	62	1.099	1.157	58	1.005	1.071	66	1.522	1.586	64	956	985	29	1.271	1.388	117
2015	976	1.037	61	1.130	1.186	55	1.034	1.086	53	1.564	1.622	58	989	1.027	38	1.305	1.379	74
2016	979	1.074	95	1.162	1.244	82	1.051	1.137	86	1.589	1.697	108	1.028	1.072	44	1.308	1.446	138
2017	967	1.045	77	1.149	1.223	73	1.039	1.120	80	1.560	1.677	117	1.016	1.068	52	1.284	1.432	148
2018	1.008	1.069	61	1.178	1.229	51	1.074	1.139	65	1.611	1.697	85	1.031	1.072	40	1.346	1.472	126
2019	988	1.041	52	1.135	1.174	39	1.039	1.095	55	1.569	1.622	53	997	1.020	23	1.312	1.412	100
2020	974	1.008	34	1.124	1.144	20	1.028	1.061	34	1.556	1.578	22	988	995	8	1.303	1.363	59
2021	964	1.022	58	1.119	1.170	51	1.024	1.080	56	1.549	1.613	64	986	1.023	36	1.302	1.381	79
2022	968	1.033	65	1.121	1.186	65	1.025	1.091	66	1.553	1.634	81	990	1.039	49	1.300	1.388	87
2023	981	1.040	60	1.129	1.197	67	1.031	1.104	74	1.561	1.650	90	998	1.045	48	1.300	1.413	113
2024	992	1.052	60	1.148	1.204	56	1.045	1.117	72	1.580	1.667	87	1.014	1.057	43	1.313	1.435	122
Gesamt	14.681	15.575	894	17.120	17.928	807	15.585	16.467	882	23.521	24.571	1.050	15.000	15.483	483	19.555	21.113	1.558

Tabelle A5: Vorausberechnete Außenwanderungen nach Sozialräumen – Variante 1

Jahr	Variante 1 Außenwanderungen nach Sozialräumen																	
	71			72			73			74			75			76		
	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo
2010	1.190	1.109	-80	1.322	1.318	-3	1.224	1.170	-55	1.818	1.763	-54	1.132	1.116	-16	1.520	1.473	-47
2011	1.083	982	-101	1.239	1.169	-69	1.131	1.053	-78	1.694	1.587	-107	1.068	998	-70	1.404	1.354	-50
2012	1.015	1.021	6	1.193	1.166	-28	1.087	1.072	-15	1.631	1.593	-38	1.026	987	-39	1.361	1.388	27
2013	989	1.027	38	1.166	1.158	-9	1.062	1.073	10	1.605	1.585	-20	1.013	982	-31	1.346	1.387	41
2014	989	1.013	24	1.136	1.156	20	1.043	1.071	28	1.576	1.586	10	987	986	-1	1.322	1.388	67
2015	1.015	1.037	22	1.168	1.185	18	1.072	1.087	15	1.619	1.622	4	1.020	1.028	7	1.356	1.379	23
2016	1.018	1.074	56	1.199	1.244	45	1.089	1.137	48	1.643	1.697	54	1.059	1.073	14	1.358	1.445	87
2017	1.007	1.044	38	1.186	1.222	36	1.077	1.120	43	1.615	1.677	62	1.047	1.069	22	1.334	1.432	97
2018	1.047	1.069	21	1.215	1.228	13	1.112	1.140	28	1.666	1.697	31	1.062	1.072	10	1.397	1.472	75
2019	1.028	1.041	13	1.173	1.174	1	1.077	1.095	18	1.623	1.622	-1	1.028	1.020	-8	1.363	1.412	49
2020	1.014	1.008	-5	1.162	1.144	-18	1.065	1.061	-4	1.611	1.578	-32	1.019	996	-23	1.354	1.363	8
2021	1.003	1.021	18	1.157	1.170	13	1.062	1.080	18	1.603	1.613	10	1.017	1.023	6	1.353	1.381	28
2022	1.007	1.033	26	1.158	1.186	28	1.062	1.091	28	1.607	1.634	27	1.021	1.040	19	1.351	1.388	36
2023	1.020	1.040	21	1.167	1.196	30	1.068	1.104	36	1.615	1.650	35	1.028	1.045	17	1.351	1.413	62
2024	1.031	1.052	21	1.185	1.203	18	1.083	1.117	34	1.635	1.667	33	1.045	1.057	12	1.364	1.435	71
Gesamt	15.455	15.571	116	17.826	17.920	94	16.314	16.471	157	24.560	24.573	12	15.573	15.492	-81	20.533	21.109	576

Tabelle A6: Vorausberechnete Binnenwanderungen nach Sozialräumen – Variante 0

Jahr	Variante 0 - Binnenwanderungen nach Sozialräumen																	
	71			72			73			74			75			76		
	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo
2010	2.267	2.313	-46	2.625	2.568	57	2.417	2.466	-49	3.626	3.601	25	2.199	2.138	61	3.245	3.294	-49
2011	2.249	2.278	-29	2.649	2.591	59	2.445	2.488	-43	3.663	3.639	25	2.256	2.208	48	3.270	3.330	-59
2012	2.173	2.177	-4	2.573	2.518	54	2.391	2.425	-34	3.568	3.550	17	2.213	2.177	36	3.205	3.275	-70
2013	2.120	2.118	2	2.509	2.458	52	2.327	2.352	-25	3.476	3.472	4	2.164	2.133	31	3.099	3.164	-64
2014	2.073	2.045	28	2.429	2.392	37	2.259	2.280	-20	3.362	3.362	0	2.116	2.084	32	2.975	3.051	-76
2015	2.069	2.069	0	2.451	2.399	52	2.264	2.287	-24	3.394	3.382	12	2.142	2.089	52	2.973	3.066	-93
2016	2.147	2.164	-17	2.489	2.438	52	2.321	2.337	-16	3.462	3.455	6	2.164	2.104	60	3.055	3.139	-84
2017	2.118	2.147	-29	2.452	2.401	51	2.281	2.296	-15	3.411	3.401	9	2.134	2.078	56	2.997	3.069	-72
2018	2.145	2.195	-50	2.498	2.449	50	2.334	2.358	-24	3.496	3.467	29	2.187	2.110	77	3.094	3.176	-82
2019	2.093	2.152	-58	2.447	2.402	45	2.299	2.325	-26	3.437	3.399	38	2.151	2.074	77	3.072	3.147	-76
2020	2.056	2.086	-29	2.414	2.370	44	2.262	2.284	-22	3.383	3.356	28	2.133	2.068	65	3.007	3.092	-85
2021	2.020	2.036	-16	2.364	2.324	40	2.215	2.231	-16	3.309	3.290	19	2.093	2.032	61	2.930	3.019	-89
2022	2.008	2.023	-15	2.338	2.299	39	2.186	2.199	-14	3.269	3.252	18	2.066	2.004	63	2.877	2.967	-90
2023	2.008	2.030	-22	2.329	2.292	37	2.178	2.193	-15	3.259	3.238	20	2.059	1.990	69	2.859	2.949	-90
2024	2.021	2.061	-40	2.344	2.301	43	2.193	2.208	-15	3.286	3.260	26	2.069	1.992	78	2.887	2.978	-91
Gesamt	31.568	31.894	-325	36.912	36.200	712	34.373	34.729	-357	51.401	51.125	276	32.147	31.281	865	45.545	46.716	-1.172

Tabelle A7: Vorausberechnete Binnenwanderungen nach Sozialräumen – Variante 1

Jahr	Variante 1 - Binnenwanderungen nach Sozialräumen																	
	71			72			73			74			75			76		
	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo	Wegzug	Zuzug	Saldo
2010	2.266	2.313	-46	2.622	2.568	54	2.419	2.466	-47	3.627	3.601	27	2.203	2.138	65	3.242	3.294	-52
2011	2.230	2.255	-25	2.629	2.574	55	2.428	2.469	-41	3.638	3.615	23	2.245	2.199	46	3.245	3.302	-57
2012	2.148	2.146	2	2.545	2.494	51	2.366	2.398	-33	3.532	3.516	16	2.194	2.162	32	3.169	3.236	-67
2013	2.092	2.083	8	2.478	2.430	48	2.298	2.321	-23	3.433	3.432	2	2.141	2.115	26	3.059	3.120	-61
2014	2.042	2.009	33	2.395	2.361	34	2.228	2.247	-19	3.316	3.318	-2	2.090	2.063	27	2.931	3.005	-73
2015	2.035	2.029	6	2.413	2.365	48	2.229	2.251	-22	3.343	3.333	10	2.112	2.065	47	2.925	3.014	-89
2016	2.108	2.119	-11	2.447	2.398	48	2.281	2.296	-15	3.403	3.399	4	2.130	2.076	54	3.001	3.081	-80
2017	2.076	2.098	-23	2.407	2.359	48	2.239	2.253	-14	3.348	3.341	7	2.097	2.047	50	2.939	3.008	-69
2018	2.099	2.142	-43	2.448	2.402	47	2.287	2.309	-22	3.426	3.401	26	2.146	2.075	70	3.030	3.107	-77
2019	2.045	2.096	-51	2.394	2.352	42	2.249	2.273	-24	3.363	3.329	34	2.108	2.037	70	3.003	3.074	-71
2020	2.006	2.029	-23	2.359	2.318	41	2.210	2.230	-20	3.306	3.281	25	2.087	2.029	58	2.935	3.016	-81
2021	1.968	1.977	-9	2.306	2.269	37	2.161	2.175	-14	3.229	3.213	16	2.045	1.990	55	2.856	2.941	-85
2022	1.953	1.962	-9	2.277	2.242	36	2.129	2.141	-12	3.185	3.170	15	2.015	1.959	56	2.800	2.885	-85
2023	1.950	1.966	-15	2.266	2.231	34	2.118	2.131	-13	3.170	3.152	17	2.006	1.944	62	2.778	2.863	-85
2024	1.959	1.992	-33	2.276	2.237	40	2.129	2.142	-14	3.191	3.169	22	2.012	1.942	70	2.801	2.886	-86
Gesamt	30.977	31.215	-239	36.263	35.601	662	33.769	34.102	-333	50.510	50.270	241	31.630	30.842	787	44.714	45.833	-1.119

Abbildung A1: Vorausberechnete Salden der Bevölkerungsbewegung in den Sozialräumen im Vergleich (absolut)

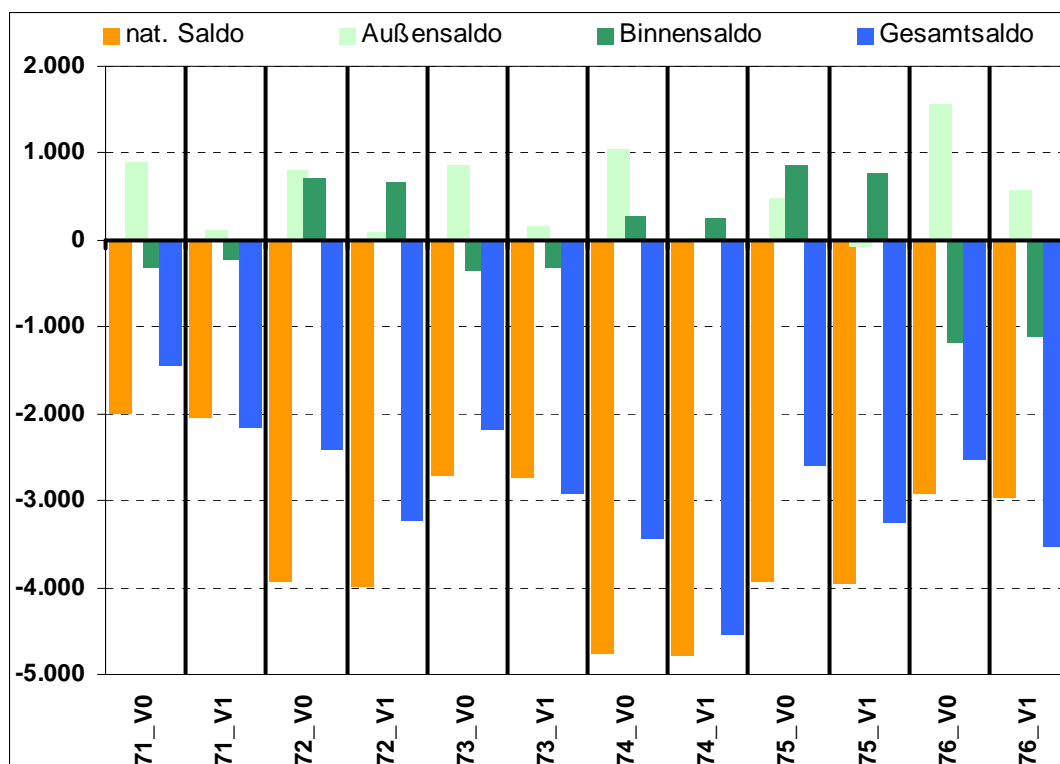


Tabelle A8: Anteil der Salden der Bevölkerungsbewegungen am Saldenvolumen insgesamt

Voraus- berechnungs- variante	Sozialraum	Durchschnittlicher Anteil der Salden der Bevölkerungsbewegung am Saldenvolumen insgesamt				
		natürliche	Wanderungen		gesamt	Insgesamt
			davon			
			Außen-	Binnen-		
Variante 0	71	60,5	27,9	11,6	20,2	100
	72	72,2	14,8	13,0	27,8	100
	73	68,5	22,4	9,1	15,7	100
	74	78,2	17,2	4,6	21,8	100
	75	74,0	9,7	16,3	25,3	100
	76	51,8	27,5	20,7	9,1	100
Gesamt		68,1	19,3	12,7	20,1	100
Variante 1	71	71,2	17,0	11,8	20,3	100
	72	79,7	7,0	13,3	15,7	100
	73	77,6	13,0	9,5	13,0	100
	74	86,3	9,3	4,4	10,3	100
	75	78,5	5,8	15,6	15,5	100
	76	61,3	15,8	23,0	12,6	100
Gesamt		76,3	10,7	13,0	14,1	100

Tabelle A9: Vorausberechnetes Bewegungsvolumen 2010 – 2025 bezogen auf die Ausgangsbevölkerung 2010

Voraus- berechnungs- variante	Sozialraum	Summe der Bevölkerungsbewegungen auf Ausgangsbevölkerung 2010				
		natürliche	Wanderungen			Insgesamt
			davon		gesamt	
			Außen-	Binnen-		
Variante 0	71	0,3	1,2	2,0	3,2	3,6
	72	0,3	1,0	1,6	2,6	2,9
	73	0,3	1,0	1,8	2,8	3,1
	74	0,3	1,0	1,7	2,7	3,0
	75	0,3	0,9	1,4	2,3	2,6
	76	0,3	1,1	2,0	3,0	3,4
	Gesamt		0,3	1,0	1,7	2,8
Variante 1	71	0,3	1,2	2,0	3,2	3,5
	72	0,3	1,0	1,6	2,6	2,9
	73	0,3	1,1	1,7	2,8	3,1
	74	0,3	1,0	1,7	2,7	3,0
	75	0,3	0,9	1,4	2,3	2,6
	76	0,3	1,1	1,9	3,0	3,3
	Gesamt		0,3	1,0	1,7	2,7

Tabelle A10: Anteil der Bewegungsarten am vorausberechneten Bewegungsvolumen 2010 - 2025

Voraus- berechnungs- variante	Sozialraum	Anteil der jeweiligen Bevölkerungsbewegung an der Summe der Bevölkerungsbewegungen				
		natürliche	Wanderungen			Insgesamt
			davon		gesamt	
			Außen-	Binnen-		
Variante 0	71	9,2	33,7	57,1	90,8	100
	72	10,7	33,8	55,6	89,3	100
	73	9,8	33,1	57,0	90,2	100
	74	10,1	33,2	56,7	89,9	100
	75	11,0	34,3	54,6	89,0	100
	76	9,6	31,5	58,9	90,4	100
	Gesamt		10,1	33,2	56,8	89,9
Variante 1	71	9,2	34,6	56,2	90,8	100
	72	10,6	34,6	54,8	89,4	100
	73	9,8	34,0	56,2	90,2	100
	74	10,1	34,0	55,9	89,9	100
	75	11,0	35,1	53,9	89,0	100
	76	9,5	32,4	58,1	90,5	100
	Gesamt		10,0	34,0	56,0	90,0

Tabelle A11: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter unter drei Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von unter drei Jahren						
	Sozialraum						Ober- hausen
	71	72	73	74	75	76	
2010	647	821	711	1.081	707	924	4.891
2011	671	785	719	1.033	654	967	4.830
2012	650	777	703	1.025	621	954	4.729
2013	641	755	701	1.030	612	990	4.728
2014	642	745	696	1.024	612	973	4.693
2015	641	740	703	1.020	613	979	4.694
2016	632	726	697	1.005	607	968	4.636
2017	619	722	690	1.003	609	956	4.598
2018	619	719	692	1.010	614	962	4.617
2019	620	718	693	1.017	620	965	4.634
2020	625	718	701	1.020	624	979	4.667
2021	623	709	695	1.008	619	967	4.620
2022	618	704	690	1.000	615	958	4.586
2023	611	694	680	989	608	943	4.524
2024	603	687	672	981	603	933	4.478
2025	600	684	670	978	601	930	4.462
2025 - 2010	-47	-137	-41	-103	-106	6	-429

Tabelle A12: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von drei bis unter 6 Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von drei bis unter sechs Jahren						
	Sozialraum						Ober- hausen
	71	72	73	74	75	76	
2010	639	836	781	1.156	787	969	5.168
2011	641	860	756	1.188	798	964	5.207
2012	648	830	750	1.167	788	997	5.181
2013	647	829	743	1.118	741	988	5.066
2014	654	797	740	1.073	695	1.002	4.961
2015	636	786	721	1.059	666	978	4.846
2016	628	769	716	1.059	660	994	4.827
2017	629	762	713	1.056	657	984	4.801
2018	637	758	721	1.053	654	996	4.820
2019	624	750	719	1.043	658	991	4.785
2020	617	748	715	1.045	666	982	4.772
2021	615	747	715	1.051	671	982	4.781
2022	613	743	712	1.049	668	979	4.765
2023	614	740	713	1.047	666	983	4.763
2024	612	731	706	1.036	658	971	4.713
2025	610	725	703	1.029	652	967	4.687
2025 - 2010	-29	-111	-78	-127	-135	-2	-481

Tabelle A13: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von sechs bis unter zehn Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von sechs bis unter zehn Jahren							Ober- hausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	840	1.116	1.074	1.623	1.287	1.402	7.342	
2011	827	1.124	1.083	1.596	1.234	1.396	7.258	
2012	839	1.138	1.059	1.578	1.160	1.380	7.153	
2013	858	1.150	1.041	1.570	1.117	1.379	7.115	
2014	864	1.166	1.056	1.610	1.087	1.378	7.161	
2015	872	1.137	1.037	1.579	1.072	1.375	7.071	
2016	864	1.120	1.022	1.547	1.047	1.353	6.953	
2017	856	1.100	1.014	1.512	1.003	1.371	6.857	
2018	847	1.063	995	1.466	961	1.356	6.688	
2019	843	1.059	991	1.461	945	1.351	6.650	
2020	843	1.053	992	1.467	947	1.363	6.666	
2021	838	1.049	990	1.464	950	1.352	6.643	
2022	836	1.046	992	1.461	957	1.351	6.641	
2023	823	1.035	982	1.449	955	1.335	6.579	
2024	820	1.027	979	1.445	952	1.334	6.556	
2025	816	1.015	971	1.436	942	1.327	6.506	
2025 - 2010	-24	-101	-103	-187	-345	-75	-836	

Tabelle A14: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von zehn bis unter 18 Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von zehn bis unter 18 Jahren							Ober- hausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	1.818	2.526	2.704	4.044	3.109	3.437	17.638	
2011	1.806	2.541	2.630	3.987	2.999	3.327	17.290	
2012	1.795	2.524	2.561	3.864	2.923	3.273	16.941	
2013	1.807	2.500	2.501	3.805	2.863	3.202	16.678	
2014	1.826	2.515	2.424	3.721	2.776	3.173	16.435	
2015	1.837	2.479	2.373	3.641	2.683	3.111	16.124	
2016	1.835	2.472	2.329	3.555	2.584	3.042	15.817	
2017	1.845	2.460	2.300	3.508	2.496	2.999	15.608	
2018	1.824	2.463	2.256	3.438	2.414	2.956	15.352	
2019	1.809	2.424	2.228	3.382	2.351	2.940	15.133	
2020	1.798	2.406	2.202	3.344	2.293	2.925	14.967	
2021	1.793	2.392	2.186	3.311	2.251	2.927	14.860	
2022	1.792	2.369	2.177	3.292	2.216	2.904	14.751	
2023	1.792	2.351	2.159	3.270	2.199	2.880	14.651	
2024	1.785	2.332	2.147	3.249	2.183	2.867	14.562	
2025	1.770	2.310	2.133	3.217	2.153	2.856	14.439	
2025 - 2010	-48	-216	-571	-827	-956	-581	-3.199	

Tabelle A15: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren							Ober- hausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	2.039	2.890	2.703	3.848	2.427	3.324	17.231	
2011	2.107	2.865	2.703	3.907	2.554	3.411	17.545	
2012	2.108	2.825	2.674	3.938	2.597	3.364	17.506	
2013	2.082	2.773	2.622	3.900	2.605	3.310	17.292	
2014	2.065	2.704	2.578	3.833	2.596	3.239	17.014	
2015	2.036	2.700	2.546	3.804	2.583	3.207	16.876	
2016	2.012	2.634	2.472	3.734	2.562	3.117	16.531	
2017	1.982	2.593	2.417	3.671	2.553	3.073	16.289	
2018	1.980	2.550	2.395	3.653	2.525	3.059	16.161	
2019	1.970	2.537	2.359	3.606	2.486	3.034	15.992	
2020	1.952	2.509	2.320	3.549	2.440	2.983	15.753	
2021	1.936	2.484	2.283	3.504	2.385	2.933	15.525	
2022	1.909	2.452	2.227	3.430	2.329	2.875	15.221	
2023	1.891	2.426	2.199	3.373	2.271	2.837	14.997	
2024	1.872	2.396	2.170	3.321	2.219	2.798	14.776	
2025	1.857	2.367	2.143	3.279	2.190	2.766	14.602	
2025 - 2010	-182	-523	-560	-569	-237	-558	-2.629	

Tabelle A16: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 35 Jahren							Ober- hausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	3.293	4.267	3.384	5.429	3.361	4.363	24.097	
2011	3.299	4.307	3.484	5.524	3.422	4.450	24.486	
2012	3.261	4.246	3.521	5.507	3.432	4.510	24.477	
2013	3.258	4.208	3.552	5.498	3.445	4.541	24.503	
2014	3.234	4.166	3.583	5.515	3.491	4.570	24.559	
2015	3.215	4.127	3.595	5.508	3.518	4.600	24.563	
2016	3.206	4.128	3.636	5.553	3.558	4.660	24.741	
2017	3.228	4.124	3.676	5.587	3.593	4.700	24.909	
2018	3.240	4.124	3.681	5.624	3.633	4.725	25.027	
2019	3.239	4.114	3.693	5.654	3.674	4.735	25.108	
2020	3.235	4.099	3.687	5.653	3.694	4.733	25.101	
2021	3.200	4.050	3.655	5.594	3.676	4.688	24.863	
2022	3.174	4.021	3.632	5.552	3.659	4.654	24.691	
2023	3.152	3.987	3.601	5.513	3.639	4.615	24.508	
2024	3.136	3.958	3.574	5.479	3.616	4.588	24.351	
2025	3.123	3.933	3.553	5.458	3.594	4.565	24.226	
2025 - 2010	-170	-334	169	29	233	202	129	

Tabelle A17: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 35 bis unter 55 Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 35 bis unter 55 Jahren							Ober- hausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	7.537	10.690	9.717	15.208	10.691	11.501	65.344	
2011	7.450	10.622	9.524	14.979	10.477	11.361	64.413	
2012	7.351	10.557	9.349	14.775	10.289	11.228	63.549	
2013	7.281	10.456	9.220	14.557	10.116	11.093	62.724	
2014	7.222	10.375	9.064	14.332	9.932	11.003	61.928	
2015	7.187	10.274	8.968	14.131	9.764	10.892	61.215	
2016	7.142	10.163	8.823	13.933	9.603	10.715	60.379	
2017	7.071	10.043	8.643	13.707	9.450	10.575	59.490	
2018	7.001	9.925	8.508	13.523	9.320	10.448	58.725	
2019	6.899	9.795	8.357	13.279	9.161	10.292	57.783	
2020	6.781	9.628	8.200	13.058	8.954	10.138	56.758	
2021	6.698	9.488	8.077	12.860	8.803	9.992	55.917	
2022	6.647	9.365	7.971	12.668	8.665	9.898	55.215	
2023	6.597	9.266	7.894	12.521	8.569	9.824	54.671	
2024	6.542	9.175	7.816	12.390	8.478	9.739	54.140	
2025	6.480	9.084	7.736	12.276	8.402	9.677	53.655	
2025 - 2010	-1.057	-1.606	-1.981	-2.932	-2.289	-1.824	-11.689	

Tabelle A18: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren							Ober- hausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	3.146	4.266	3.910	6.285	4.522	4.722	26.851	
2011	3.220	4.441	4.044	6.525	4.755	4.880	27.866	
2012	3.309	4.612	4.209	6.697	4.895	4.966	28.687	
2013	3.379	4.733	4.303	6.826	4.969	5.072	29.281	
2014	3.419	4.797	4.342	6.894	5.006	5.072	29.529	
2015	3.438	4.895	4.375	6.901	5.018	5.126	29.753	
2016	3.479	4.980	4.406	6.953	5.055	5.201	30.075	
2017	3.527	5.081	4.503	7.116	5.104	5.259	30.589	
2018	3.533	5.152	4.560	7.167	5.171	5.291	30.875	
2019	3.541	5.229	4.612	7.284	5.233	5.362	31.261	
2020	3.565	5.291	4.614	7.346	5.301	5.388	31.505	
2021	3.586	5.331	4.621	7.387	5.302	5.427	31.655	
2022	3.583	5.347	4.629	7.419	5.309	5.440	31.726	
2023	3.577	5.332	4.614	7.389	5.284	5.395	31.592	
2024	3.563	5.327	4.588	7.359	5.270	5.387	31.494	
2025	3.542	5.292	4.566	7.296	5.227	5.327	31.250	
2025 - 2010	396	1.026	656	1.011	705	605	4.399	

Tabelle A19: Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren							Ober- hausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	3.826	5.952	4.634	7.868	5.692	5.751	33.723	
2011	3.743	5.772	4.543	7.644	5.527	5.594	32.824	
2012	3.677	5.647	4.430	7.555	5.485	5.520	32.314	
2013	3.660	5.605	4.415	7.537	5.479	5.480	32.176	
2014	3.685	5.576	4.477	7.577	5.514	5.516	32.346	
2015	3.690	5.497	4.459	7.627	5.536	5.492	32.302	
2016	3.644	5.404	4.476	7.605	5.530	5.467	32.126	
2017	3.622	5.331	4.478	7.490	5.526	5.418	31.864	
2018	3.599	5.295	4.503	7.462	5.482	5.406	31.747	
2019	3.576	5.223	4.466	7.433	5.445	5.370	31.513	
2020	3.546	5.201	4.505	7.387	5.418	5.351	31.408	
2021	3.534	5.192	4.504	7.390	5.430	5.340	31.390	
2022	3.553	5.242	4.531	7.434	5.472	5.358	31.589	
2023	3.626	5.365	4.621	7.570	5.559	5.455	32.197	
2024	3.695	5.463	4.710	7.682	5.642	5.535	32.727	
2025	3.742	5.581	4.780	7.807	5.733	5.625	33.267	
2025 - 2010	-84	-371	146	-61	41	-126	-456	

Tabelle A20 Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter – Variante 0

Jahr (01.01.)	Vorausberechnete Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter							Ober- hausen
	Sozialraum							
	71	72	73	74	75	76		
2010	1.467	2.050	1.431	2.357	1.520	2.093	10.918	
2011	1.399	2.042	1.462	2.417	1.611	2.052	10.984	
2012	1.336	2.010	1.484	2.430	1.649	1.997	10.906	
2013	1.283	1.981	1.479	2.455	1.694	1.966	10.858	
2014	1.240	1.977	1.476	2.461	1.721	1.927	10.802	
2015	1.260	2.025	1.534	2.532	1.787	1.941	11.079	
2016	1.295	2.103	1.580	2.608	1.860	1.969	11.415	
2017	1.299	2.150	1.606	2.697	1.913	1.998	11.663	
2018	1.315	2.173	1.610	2.759	1.968	2.023	11.848	
2019	1.348	2.204	1.656	2.780	2.010	2.027	12.026	
2020	1.369	2.215	1.677	2.829	2.069	2.058	12.218	
2021	1.380	2.220	1.710	2.848	2.113	2.070	12.341	
2022	1.384	2.197	1.724	2.859	2.128	2.058	12.350	
2023	1.339	2.123	1.676	2.802	2.093	2.010	12.043	
2024	1.297	2.060	1.637	2.753	2.053	1.951	11.752	
2025	1.266	1.993	1.604	2.690	2.011	1.902	11.466	
2025 - 2010	-201	-57	173	333	491	-191	548	

Tabelle A21: Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2010

Alter	vorausberechnete Bevölkerung		Alter	vorausberechnete Bevölkerung	
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich
0	1.557	799	51	3.364	1.683
1	1.618	774	52	3.371	1.744
2	1.716	833	53	3.243	1.657
3	1.710	846	54	3.187	1.630
4	1.699	867	55	3.233	1.611
5	1.759	865	56	2.971	1.516
6	1.729	853	57	3.023	1.561
7	1.800	878	58	2.831	1.420
8	1.865	900	59	2.890	1.477
9	1.948	909	60	2.892	1.430
10	2.071	1.024	61	2.740	1.428
11	2.076	1.011	62	2.402	1.212
12	2.151	1.019	63	2.048	1.036
13	2.228	1.068	64	1.821	925
14	2.096	984	65	2.178	1.128
15	2.202	997	66	2.136	1.149
16	2.348	1.161	67	2.116	1.100
17	2.466	1.170	68	2.624	1.370
18	2.569	1.291	69	2.778	1.520
19	2.609	1.271	70	2.855	1.484
20	2.419	1.163	71	2.647	1.433
21	2.469	1.182	72	2.529	1.398
22	2.494	1.238	73	2.484	1.389
23	2.379	1.172	74	2.432	1.378
24	2.292	1.173	75	2.223	1.292
25	2.334	1.201	76	1.731	977
26	2.323	1.167	77	1.661	961
27	2.468	1.298	78	1.614	953
28	2.533	1.270	79	1.715	1.029
29	2.470	1.277	80	1.601	972
30	2.488	1.271	81	1.458	892
31	2.373	1.157	82	1.260	814
32	2.432	1.230	83	1.111	734
33	2.398	1.176	84	1.003	711
34	2.278	1.113	85	880	639
35	2.259	1.081	86	769	571
36	2.357	1.114	87	711	533
37	2.565	1.291	88	574	448
38	2.786	1.377	89	494	370
39	2.955	1.480	90	281	224
40	3.281	1.629	91	158	139
41	3.446	1.726	92	149	113
42	3.465	1.722	93	103	92
43	3.656	1.790	94	109	92
44	3.636	1.776	95	82	75
45	3.790	1.852	96	54	45
46	3.694	1.772	97	48	45
47	3.557	1.763	98	25	24
48	3.707	1.836	99 und älter	48	45
49	3.548	1.814			
50	3.477	1.747	insgesamt	213.203	109.847

Tabelle A22: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2015 – Variante 0

Alter	vorausberechnete Bevölkerung		Alter	vorausberechnete Bevölkerung	
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich
0	1.536	747	51	3.547	1.737
1	1.556	764	52	3.440	1.725
2	1.602	793	53	3.554	1.781
3	1.575	772	54	3.407	1.750
4	1.631	796	55	3.330	1.676
5	1.641	829	56	3.219	1.626
6	1.699	819	57	3.212	1.683
7	1.776	855	58	3.079	1.592
8	1.799	882	59	3.006	1.557
9	1.797	903	60	3.020	1.529
10	1.859	904	61	2.767	1.428
11	1.834	883	62	2.805	1.475
12	1.902	912	63	2.631	1.355
13	1.971	931	64	2.684	1.405
14	2.061	955	65	2.680	1.370
15	2.154	1.054	66	2.549	1.365
16	2.137	1.041	67	2.225	1.146
17	2.206	1.044	68	1.900	979
18	2.285	1.107	69	1.698	887
19	2.189	1.059	70	2.007	1.080
20	2.302	1.080	71	1.947	1.084
21	2.389	1.185	72	1.902	1.026
22	2.477	1.211	73	2.306	1.257
23	2.586	1.320	74	2.402	1.368
24	2.648	1.333	75	2.439	1.332
25	2.485	1.235	76	2.230	1.268
26	2.557	1.270	77	2.097	1.212
27	2.528	1.273	78	2.009	1.182
28	2.439	1.206	79	1.910	1.148
29	2.369	1.194	80	1.684	1.037
30	2.357	1.187	81	1.267	767
31	2.331	1.153	82	1.175	730
32	2.443	1.265	83	1.095	701
33	2.505	1.235	84	1.111	724
34	2.548	1.286	85	977	649
35	2.619	1.321	86	816	545
36	2.540	1.232	87	653	458
37	2.588	1.281	88	544	398
38	2.581	1.249	89	447	348
39	2.471	1.174	90	367	296
40	2.479	1.159	91	297	242
41	2.550	1.191	92	243	196
42	2.724	1.348	93	167	139
43	2.889	1.415	94	116	100
44	3.025	1.502	95	58	54
45	3.272	1.633	96	28	28
46	3.387	1.693	97	17	16
47	3.410	1.708	98	8	8
48	3.539	1.751	99 und älter	9	8
49	3.543	1.745			
50	3.652	1.817	insgesamt	208.524	107.169

Tabelle A23: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2020 – Variante 0

Alter	vorausberechnete Bevölkerung		Alter	vorausberechnete Bevölkerung	
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich
0	1.529	749	51	3.321	1.668
1	1.543	754	52	3.311	1.663
2	1.595	785	53	3.391	1.703
3	1.564	763	54	3.392	1.692
4	1.588	777	55	3.489	1.752
5	1.620	786	56	3.368	1.677
6	1.638	803	57	3.265	1.658
7	1.675	819	58	3.343	1.691
8	1.645	794	59	3.215	1.663
9	1.708	816	60	3.137	1.597
10	1.729	846	61	3.013	1.550
11	1.826	874	62	3.015	1.606
12	1.882	907	63	2.879	1.526
13	1.868	914	64	2.781	1.471
14	1.861	926	65	2.782	1.442
15	1.915	926	66	2.544	1.356
16	1.903	913	67	2.562	1.390
17	1.983	947	68	2.405	1.277
18	2.066	987	69	2.447	1.324
19	2.166	1.028	70	2.434	1.283
20	2.238	1.122	71	2.300	1.273
21	2.255	1.128	72	1.989	1.070
22	2.318	1.147	73	1.705	917
23	2.390	1.196	74	1.511	827
24	2.320	1.140	75	1.747	982
25	2.412	1.150	76	1.659	967
26	2.454	1.226	77	1.584	901
27	2.521	1.255	78	1.855	1.068
28	2.561	1.306	79	1.884	1.130
29	2.560	1.292	80	1.842	1.070
30	2.508	1.243	81	1.632	995
31	2.526	1.232	82	1.464	913
32	2.537	1.250	83	1.336	846
33	2.516	1.229	84	1.205	776
34	2.506	1.238	85	1.010	667
35	2.465	1.208	86	719	474
36	2.446	1.178	87	625	428
37	2.542	1.271	88	541	385
38	2.624	1.268	89	498	360
39	2.659	1.318	90	391	288
40	2.717	1.342	91	293	223
41	2.673	1.289	92	215	168
42	2.731	1.328	93	159	131
43	2.696	1.297	94	113	98
44	2.590	1.228	95	78	73
45	2.602	1.206	96	48	46
46	2.641	1.228	97	28	26
47	2.790	1.360	98	12	11
48	2.909	1.412	99 und älter	10	7
49	3.023	1.488	insgesamt	203.816	104.415
50	3.234	1.616			

Tabelle A24: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2025 – Variante 0

Alter	vorausberechnete Bevölkerung		Alter	vorausberechnete Bevölkerung	
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich
0	1.469	716	51	2.637	1.240
1	1.485	725	52	2.751	1.354
2	1.509	739	53	2.844	1.396
3	1.535	753	54	2.924	1.456
4	1.565	768	55	3.095	1.561
5	1.587	773	56	3.160	1.599
6	1.586	773	57	3.149	1.595
7	1.633	791	58	3.223	1.633
8	1.626	789	59	3.206	1.623
9	1.660	802	60	3.261	1.667
10	1.718	832	61	3.134	1.586
11	1.739	848	62	3.022	1.564
12	1.762	857	63	3.070	1.590
13	1.733	822	64	2.932	1.558
14	1.801	849	65	2.866	1.504
15	1.815	877	66	2.766	1.471
16	1.906	911	67	2.766	1.517
17	1.965	950	68	2.630	1.429
18	1.969	968	69	2.532	1.373
19	1.973	992	70	2.519	1.347
20	2.038	1.011	71	2.306	1.271
21	2.047	1.016	72	2.307	1.299
22	2.122	1.046	73	2.143	1.184
23	2.183	1.069	74	2.149	1.209
24	2.270	1.106	75	2.096	1.155
25	2.332	1.184	76	1.940	1.124
26	2.363	1.200	77	1.651	934
27	2.405	1.206	78	1.391	789
28	2.432	1.214	79	1.204	697
29	2.376	1.167	80	1.337	800
30	2.425	1.165	81	1.222	760
31	2.423	1.191	82	1.106	678
32	2.462	1.205	83	1.231	763
33	2.481	1.244	84	1.203	779
34	2.525	1.250	85	1.120	711
35	2.521	1.234	86	943	626
36	2.563	1.238	87	786	537
37	2.596	1.264	88	652	457
38	2.608	1.262	89	525	379
39	2.593	1.265	90	399	297
40	2.571	1.245	91	268	204
41	2.585	1.230	92	215	166
42	2.681	1.320	93	166	133
43	2.739	1.312	94	124	102
44	2.759	1.348	95	75	67
45	2.795	1.360	96	43	41
46	2.740	1.306	97	24	23
47	2.770	1.335	98	12	11
48	2.733	1.310	99 und älter	14	8
49	2.629	1.244	insgesamt	198.560	101.567
50	2.616	1.221			

Tabelle A25: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2015 – Variante 1

Alter	vorausberechnete Bevölkerung		Alter	vorausberechnete Bevölkerung	
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich
0	1.515	736	51	3.523	1.731
1	1.536	754	52	3.415	1.718
2	1.582	782	53	3.524	1.772
3	1.559	763	54	3.382	1.741
4	1.620	788	55	3.308	1.668
5	1.626	819	56	3.192	1.619
6	1.681	807	57	3.188	1.678
7	1.762	846	58	3.057	1.587
8	1.780	870	59	2.985	1.550
9	1.778	890	60	3.002	1.522
10	1.845	897	61	2.751	1.420
11	1.818	875	62	2.794	1.469
12	1.880	900	63	2.622	1.349
13	1.948	920	64	2.676	1.401
14	2.037	943	65	2.665	1.364
15	2.130	1.040	66	2.527	1.355
16	2.110	1.029	67	2.211	1.144
17	2.179	1.032	68	1.889	976
18	2.264	1.097	69	1.687	884
19	2.161	1.047	70	2.000	1.075
20	2.269	1.069	71	1.946	1.084
21	2.355	1.174	72	1.899	1.026
22	2.434	1.197	73	2.303	1.255
23	2.534	1.302	74	2.401	1.367
24	2.593	1.314	75	2.438	1.332
25	2.430	1.218	76	2.228	1.267
26	2.496	1.252	77	2.094	1.210
27	2.464	1.251	78	2.007	1.181
28	2.375	1.182	79	1.908	1.146
29	2.312	1.174	80	1.679	1.034
30	2.297	1.164	81	1.265	766
31	2.271	1.133	82	1.173	728
32	2.380	1.243	83	1.095	701
33	2.449	1.217	84	1.110	723
34	2.488	1.267	85	976	649
35	2.564	1.304	86	816	546
36	2.488	1.219	87	653	459
37	2.533	1.265	88	544	398
38	2.525	1.234	89	447	348
39	2.418	1.159	90	368	297
40	2.426	1.143	91	298	242
41	2.501	1.180	92	243	196
42	2.682	1.339	93	167	139
43	2.851	1.408	94	116	99
44	2.988	1.493	95	58	54
45	3.229	1.624	96	28	28
46	3.340	1.682	97	17	16
47	3.372	1.698	98	8	8
48	3.494	1.736	99 und älter	9	8
49	3.501	1.736			
50	3.612	1.810	insgesamt	206.171	106.352

Tabelle A26: Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2020 Variante 1

Alter	vorausberechnete Bevölkerung		Alter	vorausberechnete Bevölkerung	
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich
0	1.496	733	51	3.263	1.652
1	1.512	739	52	3.259	1.647
2	1.563	768	53	3.332	1.683
3	1.535	747	54	3.338	1.678
4	1.558	761	55	3.436	1.740
5	1.588	768	56	3.327	1.667
6	1.607	786	57	3.225	1.646
7	1.645	803	58	3.299	1.678
8	1.619	779	59	3.179	1.649
9	1.684	802	60	3.105	1.584
10	1.703	831	61	2.980	1.539
11	1.796	857	62	2.984	1.596
12	1.853	891	63	2.850	1.516
13	1.834	895	64	2.752	1.460
14	1.829	907	65	2.754	1.431
15	1.887	912	66	2.516	1.344
16	1.873	899	67	2.541	1.381
17	1.947	930	68	2.389	1.268
18	2.029	971	69	2.433	1.317
19	2.124	1.009	70	2.416	1.275
20	2.193	1.100	71	2.279	1.262
21	2.206	1.107	72	1.975	1.067
22	2.264	1.126	73	1.694	913
23	2.335	1.176	74	1.500	823
24	2.258	1.116	75	1.740	977
25	2.344	1.127	76	1.656	966
26	2.384	1.199	77	1.580	899
27	2.443	1.226	78	1.850	1.065
28	2.475	1.272	79	1.880	1.128
29	2.474	1.260	80	1.839	1.068
30	2.422	1.213	81	1.627	992
31	2.437	1.201	82	1.460	909
32	2.447	1.218	83	1.333	844
33	2.429	1.198	84	1.202	774
34	2.425	1.210	85	1.005	664
35	2.383	1.179	86	717	473
36	2.364	1.151	87	623	427
37	2.455	1.240	88	540	384
38	2.540	1.241	89	497	359
39	2.573	1.290	90	391	287
40	2.639	1.316	91	293	223
41	2.600	1.269	92	214	167
42	2.657	1.307	93	158	130
43	2.626	1.278	94	112	98
44	2.523	1.209	95	78	72
45	2.534	1.185	96	48	45
46	2.574	1.211	97	28	26
47	2.731	1.345	98	12	11
48	2.853	1.398	99 und älter	10	7
49	2.968	1.475			
50	3.175	1.603	insgesamt	200.132	103.051

Tabelle A27. Vorausberechneter Bevölkerungsbestand für Oberhausen insgesamt zum 01.01.2025 - Variante 1

Alter	vorausberechnete Bevölkerung		Alter	vorausberechnete Bevölkerung	
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich
0	1.426	695	51	2.563	1.220
1	1.444	704	52	2.683	1.334
2	1.467	718	53	2.777	1.377
3	1.494	732	54	2.858	1.438
4	1.523	746	55	3.025	1.543
5	1.543	750	56	3.089	1.579
6	1.545	750	57	3.083	1.575
7	1.592	769	58	3.152	1.609
8	1.586	767	59	3.141	1.603
9	1.619	781	60	3.200	1.650
10	1.676	810	61	3.087	1.571
11	1.697	826	62	2.974	1.546
12	1.719	834	63	3.020	1.572
13	1.691	801	64	2.887	1.539
14	1.763	828	65	2.823	1.488
15	1.775	855	66	2.720	1.455
16	1.861	887	67	2.726	1.504
17	1.921	928	68	2.594	1.417
18	1.921	944	69	2.499	1.360
19	1.923	966	70	2.488	1.334
20	1.989	988	71	2.279	1.258
21	1.994	993	72	2.286	1.290
22	2.060	1.020	73	2.126	1.175
23	2.115	1.043	74	2.134	1.201
24	2.194	1.075	75	2.079	1.147
25	2.252	1.149	76	1.919	1.113
26	2.278	1.164	77	1.638	929
27	2.316	1.170	78	1.380	784
28	2.338	1.176	79	1.193	693
29	2.282	1.130	80	1.328	794
30	2.324	1.128	81	1.217	757
31	2.322	1.151	82	1.101	675
32	2.357	1.165	83	1.225	759
33	2.373	1.201	84	1.198	776
34	2.416	1.209	85	1.115	708
35	2.414	1.196	86	939	623
36	2.450	1.198	87	782	534
37	2.480	1.223	88	649	455
38	2.495	1.221	89	523	377
39	2.487	1.228	90	397	295
40	2.469	1.208	91	267	203
41	2.485	1.197	92	214	165
42	2.579	1.284	93	165	132
43	2.641	1.282	94	123	101
44	2.659	1.315	95	74	66
45	2.700	1.329	96	43	40
46	2.649	1.281	97	24	23
47	2.682	1.309	98	12	11
48	2.648	1.286	99 und älter	14	8
49	2.549	1.221	insgesamt	193.553	99.634
50	2.536	1.197			

Schriftenreihe
„Beiträge zur
Stadtentwicklung“

- Nr. 1 Kommunalen Jugendplan, Kindergartenbedarfsplan (Hauptamt, Februar 1979)
- Nr. 2 Freizeitgestaltung für Oberhausen (Hauptamt, April 1979)
- Nr. 3 Kommunalen Jugendplan, Zielvorstellungen (Hauptamt, Mai 1979)
- Nr. 4 20 Jahre Automatisierte Datenverarbeitung (Hauptamt, Dezember 1979)
- Nr. 5 Der KFZ-Bestand in Oberhausen 1971 – 1990 (Amt für Statistik und Wahlen, Mai 1980, vergr.)
- Nr. 6 Friedhofsbedarfsplan 1977 – 1990 (Hochbauamt, Grünflächenamt, Amt für Statistik und Wahlen, Mai 1980)
- Nr. 7 Tätigkeitsbericht 1975 – 1979 (Grünflächenamt, Mai 1980)
- Nr. 8 Wohnungsversorgung in Oberhausen (Amt für Wohnungswesen, Juli 1980)
- Nr. 9 Standort Oberhausen (Stadtplanungsamt, August 1980)
- Nr. 10 Behindertenplan (Sozialamt, November 1980)
- Nr. 11 Rahmenplanung Alstaden (Stadtplanungsamt, November 1980)
- Nr. 12 Kommunalen Jugendplan, Kindertageseinrichtungen (Hauptamt, Dezember 1980)
- Nr. 13 Arbeitsmarkt in Oberhausen (Amt für Statistik und Wahlen, März 1981)
- Nr. 14 Kommunalen Jugendplan, Sachstandsbericht (Hauptamt, März 1981)
- Nr. 15 Energiebericht 1981 (Hauptamt, Oktober 1981)
- Nr. 16 Kommunale Wirtschaftsförderung, Betriebsansiedlung in Oberhausen (Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderungen, Januar 1982)
- Nr. 17 75 Jahre Stadtbücherei (Kulturamt, Februar 1982)
- Nr. 18 Datenverarbeitung (Hauptamt, März 1983)
- Nr. 19 Vorausberechnung der Wohnbevölkerung, Bevölkerungsprognose 1982 – 2000 (Amt für Statistik und Wahlen, April 1983, vergr.)
- Nr. 20 Stadtentwicklungsprogramm 1982 – 1986, Teil 1 (Stadtplanungsamt, November 1981)
- Nr. 21 Stadtentwicklungsprogramm 1982 – 1986 (Stadtplanungsamt, Dezember 1982)
- Nr. 22 Leitfaden für die gewerbliche Wirtschaft (Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsbeförderungen, Mai 1982)
- Nr. 23 Energiebericht 1982 (Hochbauamt, November 1983)
- Nr. 24 Standort Oberhausen, Arbeitsmarktprognose (Amt für Statistik und Wahlen, 1984, vergr.)
- Nr. 25 Energiebericht 1983 (Hauptamt, November 1984)
- Nr. 26 Stadtentwicklungsprogramm Oberhausen 1986 – 1990 (Stadtplanungsamt, April 1985)
- Nr. 27 Weg in die Selbständigkeit, Hilfen zur Existenzgründung (Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderungen, Februar 1986)
- Nr. 28 Energiebericht 1984 (Hochbauamt, April 1986)
- Nr. 29 Schulentwicklungsplan (Schulamt, März 1986)
- Nr. 30 Neue Technologien in Oberhausen (Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderungen, August 1986)
- Nr. 31 Strukturwandel in Oberhausen (Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderungen, April 1987)
- Nr. 32 Baulückenkataster, Teil 1 – Alt-Oberhausen (Stadtplanungsamt, August 1987)
- Nr. 33 Baulückenkataster, Teil 2 – Sterkrade (Stadtplanungsamt, September 1988)
- Nr. 34 Umweltschutzinformationen in Oberhausen (Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderungen, November 1988)
- Nr. 35 Kulturentwicklungsplan (Dezernat IV – Kultur, nicht erschienen)
- Nr. 36 Bedeutung und Nutzung von Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtungen (Amt für Statistik und Wahlen, Februar 1990, vergr.)
- Nr. 37 Wahrnehmung der Umweltsituation und Einschätzung von Umweltproblemen (Amt für Statistik und Wahlen, August 1990)
- Nr. 38 Kraftfahrzeuge in Oberhausen 1980 – 2000 (Amt für Statistik und Wahlen, nicht erschienen)

Schriftenreihe
„Beiträge zur
Stadtentwicklung“

- Nr. 39 Kommunales Handlungsfeld Wohnen
(Amt für Statistik und Wahlen, September 1990)
- Nr. 40 Beitrag zur Regionalentwicklung: Beschäftigung
und Qualifizierung
(Büro des Oberstadtdirektors, August 1990)
- Nr. 41 Dokumentation des Ideenwettbewerbs
Innenstadt – Alt Oberhausen
(Stadtplanungsamt, Oktober 1990)
- Nr. 42 IBA-Gestaltungswettbewerb für den Bereich
Hauptbahnhof
(Stadtplanungsamt, Dezember 1990)
- Nr. 43 Dokumentation des städtebaulichen Grundsatz-
und Ideenwettbewerbs Ripshorsterstraße
(Stadtplanungsamt, Dezember 1991)
- Nr. 44 Kommunales Handlungsfeld Senioren
(Amt für Statistik und Wahlen, Oktober 1991,
vergr.)
- Nr. 45 Städtebaulicher Realisierungswettbewerb
Bahnhofstraße in Sterkrade
(Stadtplanungsamt, März 1992)
- Nr. 46 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung in
Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld bis
zum Jahre 2005
(Amt für Statistik und Wahlen, Mai 1992)
- Nr. 47 Lebensbedingungen von deutschen und
ausländischen Bürgerinnen und Bürgern auf
dem Tackenberg
(Amt für Statistik und Wahlen, Mai 1992)
- Nr. 48 Leben, Arbeiten, Wohnen in Oberhausen
(Amt für Statistik und Wahlen, März 1993,
vergr.)
- Nr. 49 39. Internationale Kurzfilmtage –
Publikumsbefragung
(Amt für Statistik und Wahlen, August 1993)
- Nr. 50 Realnutzung Oberhausen
(Stadtplanungsamt, Amt für Statistik und
Wahlen, März 1994)
- Nr. 51 Die Volkshochschule im Urteil der Bürgerinnen
und Bürger
(Amt für Statistik und Wahlen, Februar 1994,
vergr.)
- Nr. 52 Der Gasometer und die Ausstellung „Feuer &
Flamme“ – Ergebnisse der Besucherbefragung
(Amt für Statistik und Wahlen, Februar 1995)
- Nr. 53 Verlorene Lebensjahre – Eine Analyse
vorzeitiger Todesfälle in Oberhausen
(Bereich 1-4, Statistik und Wahlen; Bereich 3-4,
Gesundheitswesen, Januar 1996)
- Nr. 54 Ausländische Bevölkerung in Oberhausen
(Bereich 1-4, Statistik und Wahlen, Januar 1996)
- Nr. 55 Frauen und Arbeitsmarkt – Struktur und
Entwicklung von Beschäftigung und
Arbeitslosigkeit
(Bereich Statistik und Wahlen, Januar 1997)
- Nr. 56 Wandel der Oberhausener Wirtschaftsstrukturen
zwischen 1987 – 1995
(Bereich Statistik und Wahlen, März 1997,
vergr.)
- Nr. 57 Bevölkerungsbericht 1997
(Bereich Statistik und Wahlen, September 1997)
- Nr. 58 „Der Traum vom Sehen“ – Besucherbefragung
1997 im Gasometer
(Bereich Statistik und Wahlen, Dezember 1997,
vergr.)
- Nr. 59 Oberhausen im Regionalvergleich
(Bereich Statistik und Wahlen, Dezember 1997,
vergr.)
- Nr. 60 Berufspendler 1990 bis 1996
(Bereich Statistik und Wahlen, Januar 1998)
- Nr. 61 Behinderte Menschen in Oberhausen
(Bereich Statistik und Wahlen, Mai 1998)
- Nr. 62 Ausbildungsmarkt 1990 bis 1997
(Bereich Statistik und Wahlen, Juni 1998)
- Nr. 63 Familien in Oberhausen 1998
(Bereich Statistik und Wahlen, März 1999)
- Nr. 64 Dokumentation der Besucherbefragungen in der
LUDWIG GALERIE Schloss Oberhausen 1998
(Bereich Statistik und Wahlen, April 1999)
- Nr. 65 Bevölkerungsbericht 1999
(Bereich Statistik und Wahlen, Juni 1999, vergr.)
- Nr. 66 Bürgermeinung 1996/1997 – Ergebnisse zweier
Bürgerbefragungen
(Bereich Statistik und Wahlen, November 1999)
- Nr. 67 Bevölkerungsbericht 2000
(Bereich Statistik und Wahlen, Juli 2000)
- Nr. 68 Zuwanderung in Oberhausen 1850 bis 2000
(Bereich Statistik und Wahlen, September 2000)
- Nr. 69 Kleinräumige Strukturen der Arbeitslosigkeit in
Oberhausen 2000
(Bereich Statistik und Wahlen, Januar 2001)
- Nr. 70 Verkehrsbefragung 2000
(Bereich Statistik und Wahlen, August 2001)
- Nr. 71 Einkaufen in den Fußgängerzonen –
Passantenbefragung 2001
(Bereich Statistik und Wahlen, September 2001)
- Nr. 72 Anwohnerbefragung 2001 – Stadtteilprojekt
Knappenviertel
(Bereich Statistik und Wahlen, März 2002)

Schriftenreihe
„Beiträge zur
Stadtentwicklung“

- Nr. 73 Von der Industrieproduktion zur Dienstleistungswirtschaft (Bereich Statistik und Wahlen, Januar 2003)
- Nr. 74 Bevölkerungsbericht 2003 (Bereich Statistik und Wahlen, Juni 2003)
- Nr. 75 Bevölkerungsprognose für die Stadt Oberhausen 2002 bis 2015 (Bereich Statistik und Wahlen, Juli 2003)
- Nr. 76 Besucherbefragung in der LUDWIG GALERIE Schloss Oberhausen 2002/2003 (Bereich Statistik und Wahlen, November 2003)
- Nr. 77 Bürgermeinung 1998 bis 2000 – Ergebnisse aus den Bürgerbefragungen (Bereich Statistik und Wahlen, Juni 2004)
- Nr. 78 Bevölkerungsbericht 2004 (Bereich Statistik und Wahlen, August 2004)
- Nr. 79 Wohnungsmarktbarometer 2004 (Bereich Statistik und Wahlen, September 2004)
- Nr. 80 Bürgermeinung 2001 bis 2003 – Ergebnisse aus den Bürgerbefragungen (Bereich Statistik und Wahlen, April 2005)
- Nr. 81 Bürgermeinung 2004 – Ergebnisse aus der Bürgerbefragung (Bereich Statistik und Wahlen, Dezember 2005)
- Nr. 82 Bevölkerungsbericht 2005 (Bereich Statistik und Wahlen, Dezember 2005)
- Nr. 83 Oberhausener Beschäftigungsstrukturen im Kontext wirtschaftlichen Wandels – Die Arbeitsstättenenerhebung 2005 (Bereich Statistik und Wahlen, März 2006)
- Nr. 84 Bevölkerungsprognose für die Stadt Oberhausen von 2006 – 2020
Teil A – Gesamtstädtische Ergebnisse (Bereich Statistik und Wahlen, August 2006)
- Nr. 85 Bevölkerungsprognose für die Stadt Oberhausen von 2006 – 2020
Teil B – Ergebnisse für die Oberhausener Sozialräume (Bereich Statistik und Wahlen, Oktober 2006)
- Nr. 86 Kommunales Integrationskonzept Oberhausen 1. Zwischenbericht (Dezernat 3 – Familie, Bildung, Soziales; Bereich Statistik und Wahlen, Oktober 2006)
- Nr. 87 Bevölkerungsbericht 2006 (Bereich Statistik und Wahlen, Dezember 2006)
- Nr. 88 Bürgermeinung 2006 – Ergebnisse aus der Bürgerbefragung (Bereich Statistik und Wahlen, Mai 2007)
- Nr. 89 Bevölkerungsbericht 2007 (Bereich Statistik und Wahlen, Juli 2007)
- Nr. 90 Kleinräumige Strukturen der Privathaushalte in Oberhausen 2006 (Bereich Statistik und Wahlen, August 2007)
- Nr. 91 Leben und Wohnen im Alter & Bürgerschaftliches Engagement – Themenschwerpunkte der Bürgerbefragung 2006 (Bereich Statistik und Wahlen, August 2007)
- Nr. 92 Oberhausener Stadtkerne zwischen Kontinuität und Wandel – Betriebe und Beschäftigte von 1987 bis 2005 (Bereich Statistik und Wahlen, April 2008)
- Nr. 93 Bürgermeinung 2007 – Ergebnisse aus der Bürgerbefragung (Bereich Statistik und Wahlen, Juli 2008)
- Nr. 94 Stadtentwicklungskonzept (Bereich Stadtplanung)
- Nr. 95 Bevölkerungsbericht 2008 (Bereich Statistik und Wahlen, Oktober 2008)
- Nr. 96 Bürgermeinung 2008 – Ergebnisse aus der Bürgerbefragung (Bereich Statistik und Wahlen, April 2010)
- Nr. 97 Bürgermeinung 2009 – Ergebnisse aus der Bürgerbefragung (Bereich Statistik und Wahlen, August 2010)
- Nr. 98 Vorausberechnung der Bevölkerung für die Stadt Oberhausen von 2010 bis 2025 (Bereich Statistik und Wahlen, November 2010)